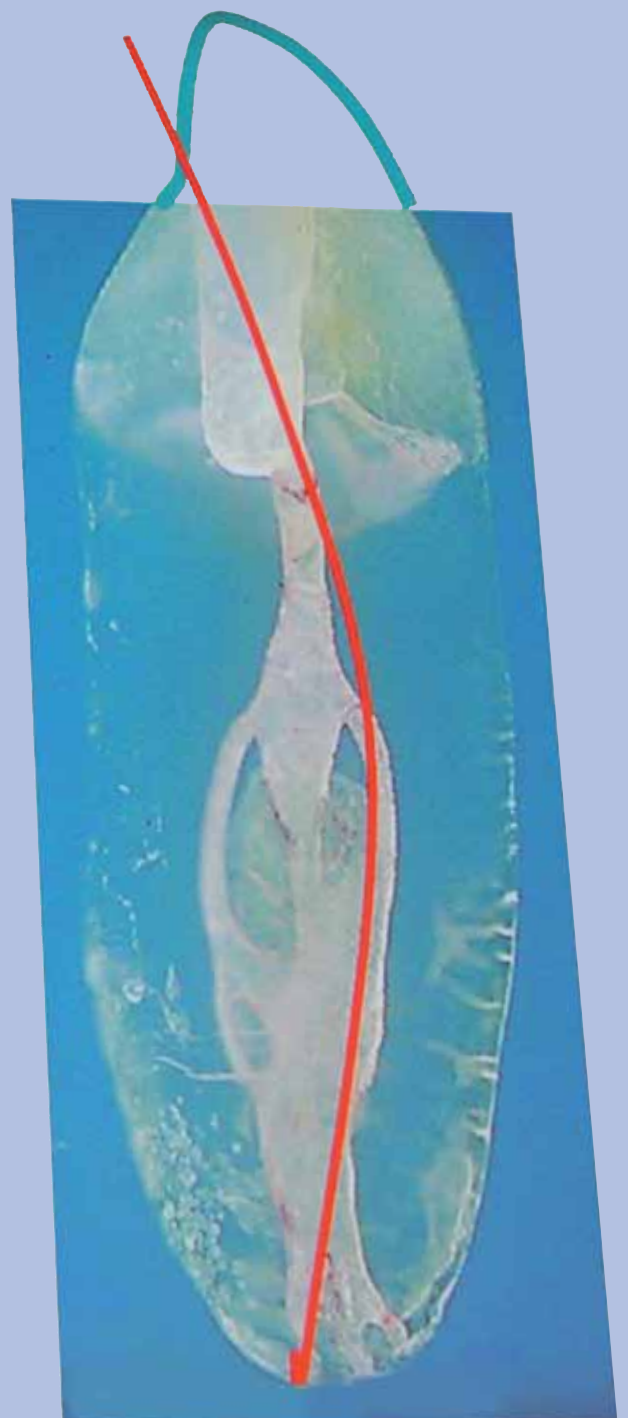


Bilanz des 28. Berliner Zahnärztetages

Endo 2014



UNO DOS TRIOS® Color POD Kinderleichte, digitale Abformung



SCAN IN
COLOR 



- Effektiv reduzierte Behandlungsdauer
- Gesondert abrechenbare Leistungen
- Scanergebnis mit dem Labor parallel abstimmbar

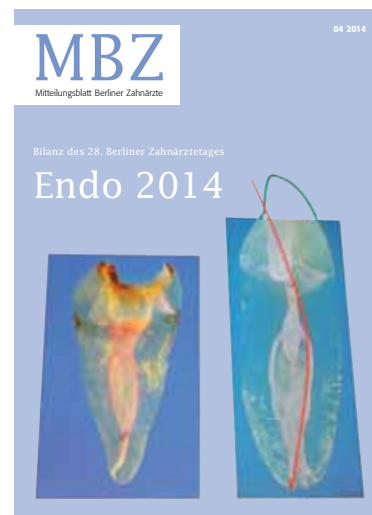
Überprüfen Sie mühelos Ihre Präparationsgrenzen, die präparierten Zähne auf gemeinsame Einschubrichtung und messen Sie μ m-genau die Abstände zu den Antagonisten. Präparieren Sie wenn nötig nach und scannen Sie lediglich die nachbearbeiteten Zahnstümpfe in wenigen Sekunden neu.

Denken Sie an alle Eventualitäten – Archivieren Sie Ihre Patientenfälle forensisch. Eine Digitalisierung des Zahnstatus im jungen Erwachsenenalter beispielsweise ermöglicht die Wiederherstellung der ursprünglichen Situation – nicht nur im „Alter“.

Lassen Sie sich begeistern und begeistern Sie Ihre bisherigen und neuen Patienten mit perfekt sitzendem Zahnersatz und mehr Patientenkomfort während der Behandlung!

**Den 3Shape TRIOS® Color POD
live in Berlin erleben!**

Mi., 30.04.2014 | Fr., 13.06.2014 | 18-21Uhr
Anmeldung online oder telefonisch unter
+49(0)30-549934-246



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Der 28. Berliner Zahnärztetag liegt hinter uns. Organisatoren und Veranstalter können auf ein rundum erfolgreiches Fortbildungswochenende zurückschauen.

Es ist kein Geheimnis: Die Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte besuchen intensiv Fortbildungen im ganzen Bundesgebiet und darüber hinaus. Aber wenn es darum geht, Angebote in ihrer eigenen Stadt wahrzunehmen, sind sie meist zurückhaltend. So hat es der Berliner Zahnärztetag Jahr für Jahr schwer, Berliner zur Teilnahme zu motivieren. Umso beliebter ist er bei Zahnärzten aus allen anderen Zahnärztekammern von Rügen bis Freiburg, von Xanten bis Görlitz.

Eine positive Überraschung war daher die große Anmeldezahl für den diesjährigen Kongress. Prof. Dr. Michael Hülsmann, tätig an der Poliklinik für Präventive Zahnmedizin, Parodontologie und Kariologie der Universitätsmedizin Göttingen, hatte diesmal die wissenschaftliche Leitung übernommen. Sein durchdacht zusammengestelltes wissenschaftliches Programm sowie das gelungene Konzept für das ausgewogene Miteinander von Praxisfällen und Informationen aus der aktuellen Forschung erwiesen sich als Teilnehmer-Magnet.

Darüber hinaus sind Informationen aus erster Hand das geschätzte Plus jedes Zahnärztetages, das jeder Kongressteilnehmer ob beim verabredeten Gespräch oder bei zufälliger Begegnung mitnehmen kann. Berufspolitik, Fragen zur Praxisführung oder aus dem Abrechnungsalltag: Am gemeinsamen Stand der Zahnärztekammer Berlin und der KZV Berlin im Zentrum des Marktplatzes konnte jeder seine Informationen bekommen. Das Get-together bot wie jedes Jahr Gelegenheit, Kontakte zu pflegen, neue aufzubauen und sein Netzwerk in der Dentalfamilie auszubauen.

Ab Seite 10 berichten wir vom Kongress und zeigen Impressionen aus der Vielzahl von Veranstaltungen – den Teilnehmern zur Erinnerung, allen anderen als Appetitanreger für den Berliner Zahnärztetag 2015.

- Datenschutz ist nicht erst seit den Enthüllungen von Edward Snowden in aller Munde. Dr. Karl-Georg Pochhammer berichtet in seinem Leitartikel, welche Vorkehrungen hierzu die KZV Berlin trifft. Seite 6

- Noch vor der Sommerpause wollen Union und SPD die im Koalitionsvertrag angekündigte Gründung eines Qualitätsinstituts auf den Weg bringen, zusammen mit der Reform der GKV-Finanzierung. Lesen Sie in unserem Satz des Monats, welche Aufgaben dieses Institut übernehmen soll, wem es nützt und wie hoch die Kosten sind. Seite 16

- Die Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin hat eine Resolution verabschiedet. In dieser appelliert die DV eindringlich an Landes- und Bundespolitik, eine Aufweichung des Approbationsvorbehalts zu verhindern. Seite 18

- Um die Qualität der zahnärztlichen Versorgung von pflegebedürftigen Versicherten in stationären Pflegeeinrichtungen weiter zu verbessern, haben GKV-Spitzenverband und KZBV eine Rahmenvereinbarung geschlossen. Seit April können Vertragszahnärzte mit stationären Pflegeeinrichtungen Kooperationsverträge schließen. Seite 20

- Für alle ab Juli gültigen Neuverträge hat die Delegiertenversammlung eine Erhöhung der Ausbildungsvergütung beschlossen. Dr. Förster, im Vorstand der Zahnärztekammer für das ZFA-Referat zuständig, fragt, ob Sie als Praxisinhaber nicht die bestehenden Verträge entsprechend anpassen können. Seite 37

- Die sicherheitstechnische Betreuung der Zahnärztekammer nehmen rund 90 Prozent der Zahnarztpraxen in Berlin in Anspruch. Im Mai beginnt ein neuer Betreuungszyklus von drei Jahren. Im Mittelpunkt der Beratungen stehen dann Hygiene und Aufbereitung von Medizinprodukten. Seite 39

Eine anregende Lektüre wünscht

Stefan Fischer



10



20

Aus der Redaktion	3
Leitartikel	6
Meldungen	8
Berliner Zahnärztetag	
Besucherrekord auf dem BZT 2014	10
Starkes Zugpferd „Endodontie“	13
Ewald-Harndt-Medaille 2014	15
Satz des Monats	16

Beruf & Politik	
5. und 6. Delegiertenversammlung	18
Neue BEMA-Position zur Versorgung von Pflegebedürftigen	20
GKV-Überschuss so hoch wie nie	24
Mitgliederversammlung des Berliner Hilfswerks Zahnmedizin	26
Mitgliedsantrag des BHZ	38

Zahnmedizin	
Mundgesundheit in der Kita	28
Tag der Zahngesundheit 2014	28
Verabschiedung von ZMP und DH	29
Das Kursangebot des Philipp-Pfaff-Instituts	30
Curriculum Ästhetische Zahnmedizin	32
Dienstagabend-Fortbildung	34
Max-Rubner-Preis der Charité	34
KZV-Fortbildungsangebote	35

Anzeige

Zeitschriften clever mieten, preiswert und aktuell!

FÜR PRIVAT- SOWIE GESCHÄFTSKUNDEN

- ▶ Ersparnis bis zu 50% gegenüber dem Kauf
- ▶ Kostenloser Liefer- und Abholservice
- ▶ Mehr als 150 Zeitschriften im Sortiment

Wir beraten Sie gern!

030 / 740 748 70

Mo-Do 7-17 Uhr und Fr 7-15.30 Uhr

weissgerberlesezirkel.de
facebook.com/weissgerberlesezirkel

Hier ist alles drin.
WEISSGERBERLESEZIRKEL



Praxis & Team

Auszubildende sind freizustellen	36
Erhöhung der ZFA-Ausbildungsvergütung	37
Alte Vergütungstarifverträge haben Bestand	37
ZFA-Referat in der Urania präsent	37
Neuer Kammertarif für Gewerbestrom	38
Hygiene und Aufbereitung	39
Neuer Q-BuS-Betreuungszyklus	40

GOZ & BEMA

Berechnung von Verbrauchsmaterial	42
Aktuelle Urteile zur GOZ	43
Neue Festzuschussbeträge	43

Amtliches

Neuzulassungen im März 2014	44
Sitzungstermine des Zulassungsausschusses	44

Panorama

Neuerwerbungen der Leihbücherei	45
---------------------------------	----

Kalender

Termine der DV-Fraktionen im April 2014	54
Med-Dent-Fortbildung	54
Ansprechpartner	53
Impressum	51

Anzeige

 **MedConsult**
Wirtschaftsberatung für medizinische Berufe

FAB

Praxisverkauf

- Praxiswertermittlung
- Kauf- und Mietvertragsabwicklung
- Vermittlung von Kaufinteressenten
- Unterstützung bei Vertrags-Arztstizzausschreibungen

Praxiskauf

- Niederlassungsberatung
- Finanzierungsvermittlung
- Versicherungen

Praxiskooperation

- Job-Sharing Partnerschaften
- MVZ-Konzepte

**Burkhardt Otto
Olaf Steingraber
Volker Schorling**

**FAB
Investitionsberatung**

MedConsult
Wirtschaftsberatung für
medizinische Berufe oHG
Giesebrechtstraße 6 • 10629 Berlin
Tel.: 213 90 95 • Fax: 213 94 94
E-mail: info@fab-invest.de

Gesicherte Daten nach außen und nach innen

Datenschutz – Ihr gutes Recht!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

„Das verstößt gegen den Datenschutz!“ Ein allseits beliebtes Argument, das gerne dann ins Feld geführt wird, wenn bereits alle anderen Argumente widerlegt sind. Nicht zuletzt das schlagende Argument, das Kritiker zum Beispiel den Verfechtern der elektronischen Gesundheitskarte entgegenhalten. Denn Datenschutz stünde doch letztlich für die Idee, dass jeder Mensch grundsätzlich selbst entscheiden kann, wem wann welche seiner persönlichen Daten zugänglich sein sollen. Auch wir sagen immer unseren Patienten, dass ihre persönlichen Daten sensible Daten seien, die der (zahn)ärztlichen Schweigepflicht unterliegen und letztlich auch den gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz.

Nun soll auch gerade dieser Datenschutz in der zunehmend computerisierten und vernetzten Informationsgesellschaft uns davor

nen Sozialgesetzbücher einhalten, versteht sich von selbst. Die Sicherheitsmaßnahmen, mit denen das Serviceportal geschützt wird, werden regelmäßig nach aktuellem Stand der Technik ausgebaut. Zudem testen verschiedene spezialisierte unabhängige Firmen die Sicherheit des Serviceportals („Penetrationstest“). Mittlerweile nutzen sieben weitere KZVen in jeweils voneinander abgekapselten Sicherheitsbereichen das von der KZV Berlin entwickelte Portal. Ein Indiz dafür, dass die KZV Berlin dem hohen Sicherheitsanspruch gerecht wird.

Des Weiteren gibt es umfangreiche Schutzmaßnahmen, die das interne Netzwerk der KZV Berlin und somit auch die Datenbank mit den Sozialdaten schützen. Die Abrechnungsnummern der Praxen werden (schon immer) nur verschlüsselt und pseudonymisiert

an die Krankenkassen weitergegeben. Eine Zuordnung von Behandlungsdaten zu einer Praxis erfolgt nur bei abgerechneten Heil- und Kostenplänen, also PAR, KB oder ZE.

Datenschutz ist ein stetiger Entwicklungsprozess. Mit der sogenannten „Telematik Infrastruktur“ soll sowohl ein Heilberufsausweis als auch ein Praxisausweis eingeführt werden, zu denen ich bereits bei den Bezirksversammlungen häufiger informierte. Diese sollen dann die Sicherheit der Kommunikation zwischen den Praxen sowie zwischen Praxen und der KZV Berlin weiter erhöhen.

Wie gesagt, absolute Sicherheit gibt es nicht. Bleiben Sie also wachsam und sparsam beim Umgang mit Daten. Das betrifft auch Ihre persönlichen Daten – in der Praxis wie privat. Mein Rat: Werfen Sie keine Unterlagen wie Kontoauszüge in den Hausmüll; diese sollten immer geschreddert oder professionell entsorgt werden. Der Kreativität kriminellen Handelns sind keine Grenzen gesetzt. So sammeln Banden aus dem Hausmüll persönliche Daten, um sie anschließend zu verwenden – zu Ihrem Schaden. Trotzdem: Bleiben Sie zuversichtlich.



Dr. Karl-Georg Pochhammer

Unsere Mitglieder dürfen zu Recht erwarten, dass unser Serviceportal für die Übermittlung ihrer Abrechnungsdaten bei der Onlineabrechnung sicher ist.

bewahren, dass wir zum sogenannten gläsernen Menschen werden. Er soll sogar dem Ausufernden staatlicher Überwachungsmaßnahmen (Stichwort: Überwachungsstaat) entgegenwirken, während aber das Internet doch paradiesische Zustände für staatliche und kommerzielle Datensammler verheißt. Wir wissen nicht erst seit den Enthüllungen von Edward Snowden, dass nichts so ist, wie es scheint. Das hat nun auch die Große Koalition erkannt. Auf der Computermesse Cebit hat die Bundesregierung kürzlich ihre „Digitale Agenda“ vorgestellt: Schwarz-Rot will noch im laufenden Jahr einen Entwurf für ein Gesetz zur IT-Sicherheit erarbeiten.

Eine 100-prozentige Sicherheit wird es beim Datenschutz und bei der IT-Sicherheit wohl nicht geben. Aber durch unterschiedliche Maßnahmen, sowohl technischer als auch organisatorischer Natur, kann ein sehr hohes Datenschutz-Niveau erreicht werden – so auch bei uns. Neben diversen Zugangsschutzmaßnahmen im Zahnärzthehaus steht beim internen Datenschutz das Serviceportal im Fokus. Unsere Mitglieder dürfen zu Recht erwarten, dass unser Serviceportal für die Übermittlung ihrer Abrechnungsdaten bei der Onlineabrechnung sicher ist. Dass wir bei sämtlichen Arbeits- und Kommunikationsprozessen die strengen Vorgaben der verschiede-

Ihr

Karl-Georg Pochhammer

Brückentage 02. und 30. Mai Geschäftsstellen geschlossen



Die Geschäftsstellen der Zahnärztekammer Berlin, der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin und des Versorgungswerks der Zahnärztekammer Berlin bleiben Freitag, 02. Mai 2014, sowie Freitag, 30. Mai 2014, geschlossen.

Hervorragendes Personalmanagement apoBank Top Arbeitgeber 2014

Das Top Employers Institute hat die apoBank für ihr hervorragendes Personalmanagement ausgezeichnet. Weltweit werden Arbeitgeber zertifiziert, die durch optimale Arbeitsbedingungen zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter beitragen. Nur Unternehmen, die die Erhebungsstandards auf hohem Niveau erfüllen, konnten sich für die Zertifizierung Top Arbeitgeber qualifizieren. Als Bewertungskriterien waren ausschlaggebend: primäre Benefits, sekundäre Benefits & Work-Life-Balance, Training & Entwicklung, Karrieremöglichkeiten und Unternehmenskultur, Management. Um die Validität des Untersuchungsverfahrens zu garantieren, hat das Top Employers Institute die Untersuchungsergebnisse zusätzlich einer unabhängigen Prüfung unterzogen.

PM apoBank

Gesundheitssektor Steigende Beschäftigte

Zum 31.12.2012 war etwa jeder achte Beschäftigte in Deutschland im Gesundheitswesen tätig, das sind rund 5,2 Millionen Menschen. Die Beschäftigtenzahl ist im Gesundheitssektor seit dem ersten Berechnungsjahr 2000 um rund 950.000 Beschäftigte (22,6 %) gestiegen. Zusätzliche Arbeitsplätze gab es 2012 in fast allen Einrichtungen der ambulanten und (teil-)stationären Gesundheitsversorgung. Zahnarztpraxen verzeichneten ein Plus von knapp zwei Prozent, das sind 6.000 Arbeitsplätze.

PM destatis

„Mein PraxisCheck“ Hygiene-Check online

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) hat ihr Online-Serviceangebot „Mein PraxisCheck“ ausgebaut. Nach der elektronischen Checkliste zur Informationssicherheit, die seit dem Start im November 2012 rund 6.000 niedergelassene Ärzte, Psychotherapeuten und Praxismitarbeiter genutzt haben, bietet sie den kostenlosen Selbsttest jetzt auch zum Thema Hygiene an. „Hygiene ist ein sehr wichtiges Thema, das in keiner Praxis vernachlässigt werden darf“, erklärte Dr. Andreas Gassen, Vorstandsvorsitzender der KBV, zum Start des neuen Angebotes. Weitere Informationen und „Mein PraxisCheck“ finden Sie online: www.kbv.de/MeinPraxisCheck Alle Fragen zum Thema Hygiene beantwortet Ihnen kompetent der Q-BuS-Dienst der Zahnärztekammer Berlin vor Ort in Ihrer Praxis und das Referat Praxisführung: Telefon 030 - 34 808 114

PM KBV / ZÄK Berlin

Strategieplan verabschiedet Bekenntnis zu Toleranz und Inklusion

Die Mitgliederversammlung von Special Olympics Deutschland e. V. (SOD) hat ihren Strategieplan bis 2017 verabschiedet.

„Der Strategieplan trägt den Geist der Inklusion“, so SOD-Präsident Gernot Mittler. „Der öffentliche Diskurs um dieses Thema hat in den letzten Jahren deutlich an Fahrt aufgenommen und unser Verband hat sich als kompetenter Ansprechpartner für Inklusion im und durch den Sport positioniert. Diese Kompetenz wollen wir in den kommenden Jahren weiter ausprägen. Ohne die Offenheit des organisierten Sports für den Inklusionsgedanken wird Inklusion in unserer Gesellschaft nicht gelingen. Nur durch die Öffnung der Vereine für Athletinnen und Athleten mit Behinderung und ihre Bereitschaft, durch gemeinsamen Sport Berührungspunkte abzubauen, wird Inklusion Alltag werden können.“ Die Organisation unter Schirmherrschaft von Daniela Schadt erreicht mit ihren sportlichen Angeboten ca. 40.000 Menschen mit geistiger und Mehrfachbehinderung. Die Zahnärzteschaft beteiligt sich regelmäßig mit ihrem Special-Smiles-Projekt am Gesundheitsprogramm der Special Olympics.



PM SOD

Zahnersatz in TOP-Qualität



Damit ein Lächeln nicht
die Welt kostet.

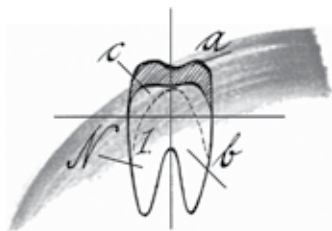
**89,-
EURO**

für unsere vollverblendete
Volkskrone.

Fordern Sie bitte unsere
gesamte Preisliste an.



Unsere Meisterlabore stehen seit
22 Jahren für höchste Qualität
und günstige Preise.
Wir haben schon über 350.000
Patienten zum Lächeln gebracht.

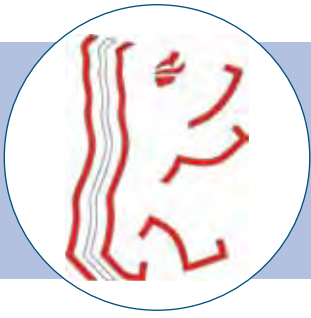


proDentum® Dentaltechnik

 **030-469 008-0**

Fax 030-469 008-99 · post@prodentum.de

www.prodentum.de



28. Berliner Zahnärztetag mit Besucherrekord Weit mehr Teilnehmer als erwartet

Mit rund 1.200 Teilnehmern war der 28. Berliner Zahnärztetag so gut besucht wie lange nicht. Am 28. Februar und 1. März 2014 stand das Estrel Convention Center im Zeichen der Endodontie – ein Thema, das in den Zahnarztpraxen steigendes Interesse findet und viele Zahnärzte und Zahnmedizinische Fachangestellte zur Fortbildung motivierte. „Diesen Erfolg haben wir auch dem Kollegen Hülsmann als wissenschaftlichem Leiter zu verdanken – unser Kompliment für ein spannendes und attraktives Programm“, so Zahnärztekammer und KZV Berlin in ihrem gemeinsamen Fazit.

Dass „Zähne Erhalten“ vor „Zähne Ziehen“ geht und Endodontie als Thema so hervorragend in der Kollegenschaft ankommt, ist, so Dr. Schmiedel, Präsident der Zahnärztekammer Berlin, ein weiterer Beleg für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Zahnheilkunde als präventives Fach in der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung.

Diese Entwicklung ist auch in der Politik nicht unbemerkt geblieben, wie das Grußwort seitens der Berliner Staatssekretärin für Gesundheit, Emine Demirbüken-Weg-



Zogen eine rundum zufriedene Bilanz des erfolgreichen Berliner Zahnärztetages: Dr. Wolfgang Schmiedel, Präsident der Zahnärztekammer Berlin (links), und Dr. Jörg-Peter Husemann, Vorsitzender des Vorstandes der KZV Berlin.

ner, deutlich machte. Da sie durch Krankheit verhindert war, lag es ihr am Herzen, wenigstens schriftlich ihre Anerkennung für die Leistungen der Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte zu übermitteln. Dr. Schmiedel verlas das Grußwort zur Kongresseröffnung, in dem die Staatssekretärin explizit die „fruchtbare Zusammenarbeit“ mit den Berliner Zahnärzten, ihrer Kammer und KZV auf vielen Themenfeldern lobte: „Ihrem Engagement verdanken wir, dass das Land Berlin über eine hervor-

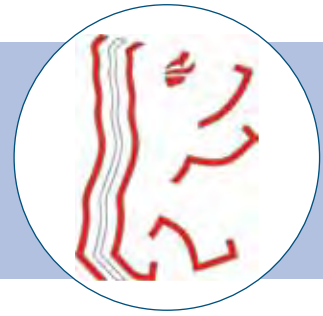
ragende zahnärztliche Versorgung verfügt.“

Neben den vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die aus dem ganzen Bundesgebiet nach Berlin angeeignet waren, freute sich der Präsident der Zahnärztekammer besonders über die zahlreichen Ehrengäste aus anderen Kammer- und KZV-Bereichen sowie aus der Bundeszahnärztekammer. So konnte Dr. Schmiedel zum Kongress und zur Verleihung der Ewald-Harndt-Medaille BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel, BZÄK-Vizepräsident Prof. Dr. Dietmar Oesterreich sowie die Kammerpräsidenten aus Brandenburg, Hamburg und Sachsen-Anhalt begrüßen. Zwar sei der Berliner Zahnärztetag

ein fachliches und weniger ein politisches Forum – dennoch sei das große Interesse des Berufsstandes an Fortbildung ein Signal, das auch politisch seinen Wert habe. Für die KZV Berlin begrüßte der Vorsitzende des Vorstandes, Dr. Jörg-Peter Husemann, das Auditorium, dankte den verantwortlichen Organisatoren in Kammer und KZV für den großen Einsatz in der Vorbereitungsphase und wünschte allen Teilnehmern mindestens „zwei bis drei Punkte, die Sie für die Umsetzung in Ihrer Praxis mitneh-



Fotos: Dohlius



men können.“ Die moderne Endodontie bietet eine große Vielfalt an Leistungen, die sich im BEMA, aber auch im Bereich der Privatleistungen widerspiegeln. Er habe Professor Hülsmann vor einiger Zeit selbst bei einer Fortbildung erlebt, seine Erinnerung: „Das war eine tolle Veranstaltung!“

Ein großes Kompliment für die Struktur des Programms richtete auch Johannes W. Wolters für den Quintessenz-Verlag als Veranstalter an Professor Hülsmann: „Sie haben neue Ideen in die Programmgestaltung eingebracht und ein spannendes Konzept entwickelt, dafür bedanken wir uns.“ Dem schloss sich das Auditorium mit Beifall an.

Dr. Schmiedel zog eine insgesamt sehr zufriedene Bilanz: „Es war ein toller Kongress, ein hoch interessantes Thema, großartig übermittelt, und wir durften uns über eindrucksvoll viele Kolleginnen und Kollegen jeden Alters und vieler Regionen freuen. Dies motiviert uns, uns weiter für attraktive Fortbildung einzusetzen. Immer wieder Gelegenheiten für den persönlichen Austausch zu schaffen – denn auch das gehört zum wichtigen Miteinander in unserem Berufsstand und macht uns, auch gegenüber der Politik, stärker.“

Birgit Dohlus

Kammer und KZV im Zentrum des Geschehens

Gemeinschaftsstand wieder beliebter Treffpunkt

Auch in diesem Jahr bereicherte wieder der Gemeinschaftsstand von Zahnärztekammer Berlin, Kassenzahnärztlicher Vereinigung Berlin (KZV Berlin), Versorgungswerk, Philipp-Pfaff-Institut und Zahntechniker-Innung im Zentrum des „Marktplatzes“ die Dentalausstellung. Für viele der rund 1.200 Teilnehmer des diesjährigen Berliner Zahnärztetages erwies er sich als beliebter Treffpunkt. Während die Kongressteilnehmer im Saal den Fachvorträgen zum diesjährigen Hauptthema „Endodontie – Fälle und Fakten“ aufmerksam folgten, bereiteten sich die Mitarbeiter von Zahnärztekammer und KZV Berlin vor, um in den Pausen für alle Anliegen der Kolleginnen und Kollegen ein offenes Ohr zu haben.

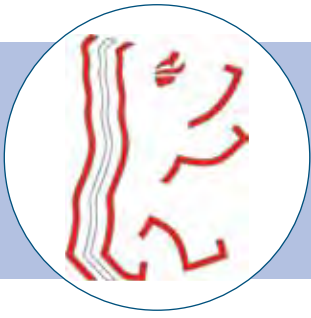
So stand der Vorstand der Zahnärztekammer für Fragen zu allen Themenbereichen der Referate zur Verfügung. Neben

dem Vorstand der KZV Berlin erwarteten die Mitarbeiter aus der Abrechnung, Zulassung und der IT die Zahnärzte. Einige Kongressteilnehmer nutzen gezielt die Möglichkeit, den Service von Zahnärztekammer und KZV Berlin in Anspruch zu nehmen, andere Gespräche ergaben sich eher zufällig. Denn der Berliner Zahnärztetag ist nicht nur Anlaufstelle für den praktizierenden Zahnarzt, er ist auch Treffpunkt für viele altbekannte Kollegen und bietet die Chance, neue Kollegen kennenzulernen.

Die Möglichkeit, den Stand komplett zu umrunden und für alle anstehenden Fragen einen kompetenten Ansprechpartner zu finden, wurde auch dieses Jahr vielfach genutzt – das Kommunikationskonzept hat sich abermals als richtig erwiesen.

Am Stand der Zahnärztekammer Berlin waren GOZ, BuS-Dienst und Hygiene nachgefragte Themen ebenso wie Fortbil-





derung sowohl für Zahnärzte als auch für das Praxisteam.

Während Herr Dr. Bolstorff am Stand des Berliner Hilfswerks Zahnmedizin (BHZ) von den laufenden Projekten berichtete und viel Zuspruch für sein Engagement erhielt, appellierte er an die Zahnärzte, ihr Hilfswerk zu unterstützen und Mitglied im BHZ zu werden. Nur so ließen sich die Projekte auf lange Sicht erfolgreich und vor allem nachhaltig bewältigen.

Die Mitarbeiter der KZV Berlin waren zu den gewohnten Bereichen gefragt: von zahnärztlichen Kooperationsformen über das Zulassungsrecht und die Fortbildungspflicht nach § 95d des SGB V bis zu Fragen zum Qualitätsmanagement und zur Abrechnung. Hier lagen die Schwerpunkte bei den neuen BEMA-Positionen, die das Pflege-Neuausrichtung-Gesetz mit sich brachte, bei den BEMA-Abrechnungsbereichen Zahnersatz und Festzuschüsse sowie Füllungstherapie.

MBZ-Leserumfrage

Aber nicht nur die Besucher hatten Fragen an die Organisationen, Körperschaften und Dental-Firmen. Wie schon in den Jahren zuvor mischte sich die MBZ-Redaktion

mit einem Fragebogen unter die zahnärztlichen Besucher.

Über ein Jahr erscheint das MBZ jetzt in einem neuen Layout. Bereits im letzten Jahr erhielt die MBZ-Redaktion Anregungen und Themenwünsche. Bei jeder Heftplanung stets darauf bedacht, diese Vorschläge umzusetzen, wollte die MBZ-Redaktion wissen, ob ihr dies auch gelungen ist. Denn auch für sie bietet jede neue Ausgabe des MBZ die Möglichkeit der Weiterentwicklung. Somit waren Verbesserungsvorschläge erneut erwünscht.

Als erstes Resümee der Rückmeldungen ist ein Trend erkennbar: Die Leser sind durchaus zufrieden, das neue Layout wurde mehrheitlich positiv aufgenommen. Sie gaben sehr konstruktive Anregungen für neue Beiträge. Auf der Themenwunschliste stehen nach wie vor an oberster Stelle Fortbildungsartikel.

Einladung an Assistenten

Auch in diesem Jahr hatten die Zahnärztekammer und die KZV Berlin die Berliner Vorbereitungs- und Weiterbildungsassistenten eingeladen, am Fortbildungskongress teilzunehmen. Die Kosten trugen die beiden Körperschaften. 58 Assistenten

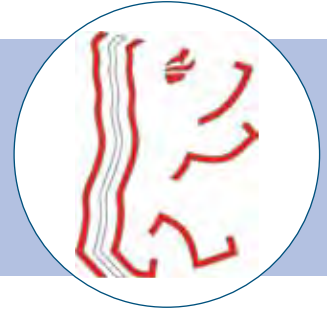
nahmen die Einladung an und nutzten interessiert die Gelegenheit, mit den Repräsentanten der Körperschaften persönlich Kontakt aufzunehmen sowie Informationen aus erster Hand zu erhalten. Gleichzeitig förderten die beiden Körperschaften dieses Jahr wieder den Nachwuchs und luden Zahnmedizin-Studenten des letzten Studienjahres ein – immerhin folgten acht Studenten dieser Einladung. Für beide Initiativen erhielten Kammer und KZV Berlin Lob von vielen Seiten.

Gelungenes Get-together

Nach dem großen Zuspruch der letzten Jahre hatten die Kongressteilnehmer auch in diesem Jahr wieder bei Speis und Trank Gelegenheit, den ersten Kongresstag mit einem Get-together im Foyer ausklingen zu lassen. Die Referenten mischten sich unter die Gäste, sodass die Kongressteilnehmer auch ihnen noch die eine oder andere offen geliebte Frage stellen konnten. Begleitet von Musik war das Foyer bis in die späte Abendstunde gut gefüllt. Ein gelungener Kongresstag fand so einen gelungenen Ausklang.

Vanessa Hönighaus





Starkes Zugpferd „Endodontie“

Selbst das Veranstalter-Team war vom großen Interesse der Teilnehmer überrascht. Reihenweise zusätzliche Sitzplätze mussten im Kongress-Saal organisiert werden, weil die vorhandenen Sitzgelegenheiten bei Weitem nicht ausreichten. Am Ende des Berliner Zahnärztetages hatten sich rund 900 Zahnärztinnen und Zahnärzte am Kongress-Counter registrieren lassen.

Über den Grund für die im Vergleich zu den Vorjahren bemerkenswert starke Beteiligung seiner Kolleginnen und Kollegen diskutierte Kammerpräsident Dr. Wolfgang Schmiedel auch mit Teilnehmern am gut besuchten Stand der Körperschaften mitten im Ausstellungsbereich. Es hätten sich zwei Kernpunkte herauskristallisiert:

Zum einen sei Endodontie ein Thema, in dem sich in letzter Zeit sehr viel bewegt habe. Beispielsweise würden immer überzeugendere Techniken angeboten, die es ermöglichen, der Zahnerhaltung gegenüber der Zahnextraktion den Vorzug zu geben und langfristige Erfolge zu erzielen.



Prof. Dr. Michael Hülsmann ertete viel Lob für die Zusammenstellung des wissenschaftlichen Programms.

Nicht zuletzt gebe die Endodontie den Praxen Gelegenheit, über eine „ausreichende“ Versorgung hinaus die Patienten an den modernen zahnerhaltenden Verfahren teilhaben zu lassen und diese aufwändigeren Techniken nach GOZ zu berechnen.

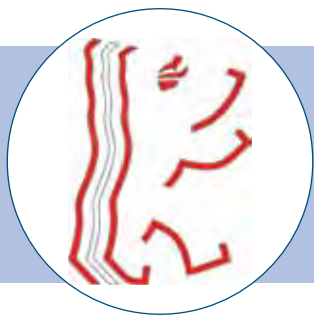
Auf der anderen Seite fand das Programm-Konzept des Wissenschaftlichen Leiters, Prof. Dr. Michael Hülsmann, Göttingen, großen Anklang. Unter dem Motto „Fälle & Fakten“ standen zu den einzelnen Segmenten

der modernen Endodontie je zwei renommierte Referenten auf dem Podium, mehrheitlich Praktiker. Während der eine Referent Alltagsfälle und die jeweiligen Herausforderungen sowie geplante Lösungswege präsentierte, griff sein Kollege die Situation mit Blick auf wissenschaftliche Daten auf und spiegelte die Praxis-Fälle an den Erkenntnissen der aktuellen Literatur. Der Lerneffekt bei diesem Vorgehen, bestätigten viele Kongress-Teilnehmer, sei enorm.

Investitionen notwendig: Technik und Zeit

Während sich die Endodontie-Erfahrenen bei der einen oder anderen Phase der Präsentation etwas zurücklehnen konnten, war die Lernkurve für die Einsteiger in das Thema steil. Visualisiert wurde eindrucksvoll die „Welt der Pulpa“ und damit der Arbeitsbereich für die Zahnärztinnen und Zahnärzte. Dass Zahnwurzeln selten so wunschgemäß verlaufen, wie manches Unternehmen sie





bei der Vorstellung neuer Instrumente darstellt, wurde dabei immer wieder verdeutlicht. Man müsse wirklich genau hinsehen, um tatsächlich alle vorhandenen Wurzelkanäle zu finden, ihren Verlauf zu bestimmen, Seitenstränge zu erkennen und auch Isthmen zu identifizieren.

Spätestens an diesem Punkt wurde deutlich: Für Spezialisten ist ohne Investition in starke Lupenbrillen oder, von den Referenten favorisiert, ein Mikroskop, eine fundierte Diagnose und Behandlung in der Endodontie kaum denkbar. Während in manchen Situationen ein klassisches OPG oder Einzelbild bei der Diagnostik ausreicht, gebe es aufgrund der komplizierten Struktur der Wurzelanatomie auch Indikationen für weiterführende Informationen durch ein DVT.

Auch moderne Aufbereitungsinstrumente wurden vorgestellt sowie Kriterien erläutert, auf die man bei der Wahl des Instrumentes achten müsse.

Von Diagnostik über Präparation von Zugangskavität und Wurzelkanal bis zur Füllung und dem Management von Zwischenfällen (Instrumentenbruch, Spülzwischenfälle) wurden alle Schritte ausführlich dargestellt und das jeweilige Protokoll praxistauglich vermittelt.

Endodontie ist kein Verfahren, für das man eine übersichtliche Therapie-Spanne im Bestell-Buch freihalten kann.

Insbesondere bei komplizierterer Anatomie, bei apikaler Problematik oder der Notwendigkeit der intensiven Reinigung eines Isthmus wird deutlich: Endodontie braucht ihre Zeit. Sie ist kein Verfahren, für das man eine letztlich übersichtliche Therapie-Spanne im Bestell-Buch freihalten kann, weil immer mit Überraschungen zu rechnen ist. Und sie erfordert, daran erinnerte Professor Hülsmann als wissenschaftlicher Leiter wiederholt, für die seltener endodontisch tätige Praxis ein Netzwerk aus erfahrenen Kollegen als „Sicherheitsanker“, um in einem solchen „Überraschungs-Fall“ eine begonnene Behandlung erfolgreich zu Ende bringen zu können.

Das wird für die Praxen auch aus einem weiteren Grund immer wichtiger: „Wir ha-

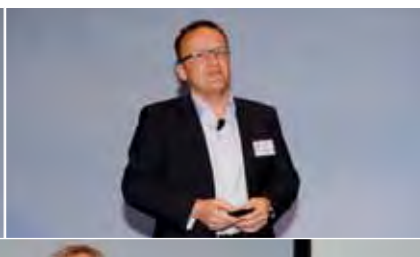
ben zunehmend ältere Patienten in unserer Praxis, bei ihnen müssen wir uns dann zusätzlich auch mit möglichen Grunderkrankungen auseinandersetzen.“ Auch für solche Aspekte gab es beim Berliner Zahnärztetag viele nützliche und wissenschaftlich gesicherte Tipps für die Praxis.

Entsprechend groß war der Schluss-Beifall der Teilnehmer, die es fast vollzählig bis zum späten Samstagnachmittag im Kongress-Saal gehalten hat. Lohn für das attraktive Konzept, die überzeugenden Referenten sowie die nützlichen und spannenden Vorträge.

29. Berliner Zahnärztetag Mitte April 2015

Dem Applaus schlossen sich auf der Kongress-Bühne Dr. Schmiedel für die Zahnärztekammer und Pressereferentin Vanessa Hönighaus für die Kassenzahnärztliche Vereinigung mit einem abschließenden großen Dank der Mitveranstalter des Berliner Zahnärztetages an – und luden zugleich zum nächsten Berliner Zahnärztetag am 17. und 18. April 2015 ein, dann erstmals im Maritim-Hotel im Berliner Bezirk Tiergarten.

Birgit Dohlus



Herausragende Zahnärztinnen ausgezeichnet Ewald-Harndt-Medaille an Dr. Cornelia Gins und Dr. Bettina Kanzlivius



Die Reihe der Träger der Ewald-Harndt-Medaille der Zahnärztekammer Berlin, die seit 2001 vergeben wird, wurde am 28. Februar 2014 um zwei weitere Geehrte erweitert, die sich in herausragender Weise um den Berufsstand bzw. die Zahnmedizin verdient gemacht haben. Aus den Händen des Laudators und Präsidenten der Zahnärztekammer Berlin, Dr. Wolfgang Schmiedel, erhielten im Rahmen des Berliner Zahnärztetages Dr. Cornelia Gins und Dr. Bettina Kanzlivius diese besondere Auszeichnung.

Über 30 Jahre Einsatz für Fortbildung: Dr. Cornelia Gins

Die Zahnarztpraxis von Dr. Cornelia Gins ist schon eine Rarität. Sie führt ihre Praxis seit 32 Jahren mit denselben Mitarbeiterinnen. Dies spreche, so Dr. Schmiedel in seiner Laudatio, für ihren feinen menschlichen Umgang. Anlass für die Ehrung ist ihr über dreißigjähriger ununterbrochener Einsatz für Fortbildung und Wissenschaft: Seit 31 Jahren betreut Dr. Gins die Fachzeitschrift ZWR, seit 1991 als verantwortliche Chefredakteurin. Seit 2006 leitet sie den Wissenschaftlichen Beirat des Philipp-Pfaff-Institutes, getragen von den Zahnärztekammern Berlin und Brandenburg. „Es ist auch ihr zu verdanken“, so Dr. Schmiedel, „dass das wissenschaftliche Programm unseres Fortbildungsinstitutes von exzellenter Qualität ist.“ Das Philipp-Pfaff-Institut gehöre heute zu den führenden zahnärztlichen Fortbildungsinstituten in Deutschland.

Nicht zuletzt habe Frau Dr. Gins als eine der Ersten erkannt, „welche neuen Herausforderungen sich durch die stetige Zunahme von Zahnmedizinstudentinnen und Zahnärztinnen für den zahnärztlichen Berufsstand ergeben können.“ Sie habe mit

der Übernahme der Gründungspräsidentschaft des bundesweit agierenden Dentista Clubs auch standespolitisches Engagement gezeigt. Dr. Schmiedel: „Alles in allem eine herausragende Zahnärztin – in Berlin und über Berlin hinaus!“



Die diesjährigen Preisträgerinnen der Ewald-Harndt-Medaille:
Dr. Cornelia Gins (links) und Dr. Bettina Kanzlivius

Zwei Expertisen sinnvoll vereint: Dr. Bettina Kanzlivius

Die Berliner Zahnärzteschaft, aber auch viele Patienten in Berlin seien Dr. Bettina Kanzlivius zu Dank verpflichtet, dass sie ihre beiden größten Interessen – Psychologie und Zahnmedizin – miteinander verbunden und als Expertin in die bundesweit nach wie vor einmalige Patientenberatungsstelle „Seele und Zähne“ eingebracht habe. Dr. Schmiedel berichtete von ihrer den Umständen geschuldeten Studienwahl, die sich schließlich als ungemein zeitgemäß erwiesen habe. Sie hatte Zahnmedizin studieren wollen, dies wurde ihr aber zu DDR-Zeiten verwehrt, sodass sie auf das Studium der Psychologie auswich. Nach allerlei Umwegen und Wende-bedingten Veränderungen

konnte sie im Jahr 2002 auch ihre zahnärztliche Approbation erlangen. „Ihre Arbeitsschwerpunkte sind heute funktionelle Störungen, Psychosomatik, Angstpatienten und Zusammenhänge zwischen medizinischen und zahnmedizinischen Fragestellungen“, so Dr. Schmiedel. Er erinnert an das erste Zusammentreffen, aus dem sich eine bis heute währende Zusammenarbeit entwickelt hat. „Im Juni 2005 veranstaltete die Zahnärztekammer Berlin mit der Psychotherapeutenkammer Berlin eine erste gemeinsame Fortbildungsveranstaltung zum Thema ‚Psychosomatik‘.“ Nach Eröffnung der Patientenberatungsstelle „Seele und Zähne“ im Jahr 2007 übernahm Frau Dr. Kanzlivius deren Leitung und hat diese bis heute inne. Behandelt werden dort – im Team mit einer besonders geschulten Psychotherapeutin – Patienten, deren psychisch-somatisch schwierige Situation eine ‚normale‘ Zahnarztpraxis in der Regel überfordert. „Wir danken Ihnen, dass Sie sich dieser problembehafteten und teilweise ernsthaft erkrankten Menschen annehmen!“

In Erinnerung an Ewald Harndt

Neben der Urkunde überreichte Dr. Schmiedel unter anhaltendem Beifall des Auditoriums den beiden Geehrten die Ewald-Harndt-Medaille, eine Sonderanfertigung der Berliner Porzellanmanufaktur KPM mit dem Portrait des Namensgebers Prof. Dr. Ewald Harndt (1901–1996). Die Auszeichnung ist ihm als ehemaligem Leiter der Poliklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und langjährigem Rektor der Freien Universität Berlin gewidmet – und erinnert darüber hinaus an Ewald Harndt als Berliner Autor z. B. des kleinen Büchleins „Französisch im Berliner Jargon“.

Birgit Dohlus

Regierung drückt Startknopf für Qualitätsinstitut

Bundesminister für Gesundheit Hermann Gröhe hat ein großes Versprechen gemacht: Patienten in Deutschland sollen der Qualität in Praxen und Kliniken vertrauen können. Gröhe betonte, er wolle den Behandlungserfolg stärker zum Maßstab für die Patienten machen. Das Qualitätsinstitut, das dafür nötig ist, wolle er rasch gründen. Damit unterstützt er nicht nur einen Vorstoß des Vorsitzenden des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA), Josef Hecken, der Koalitionsvertrag sieht dies ebenfalls vor. Den Vorstellungen der Großen Koalition zufolge soll dieses neue Qualitätsinstitut eine Stiftung des privaten Rechts werden, sämtliche Daten der Patienten über den Erfolg oder die Probleme bei medizinischen Eingriffen auswerten und so künftig dem G-BA zuarbeiten. Letztlich will Gröhe die Qualität im Gesundheitswesen sichern und damit zum entscheidenden Kriterium für die ambulante und stationäre Versorgung in diesem Land machen.

Jetzt hat die Bundesregierung hierfür den Startschuss gegeben. Nach dem Referentenentwurf zur „Weiterentwicklung der Finanzstruktur und der Qualität in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Finanzreform)“

soll der G-BA den Auftrag erhalten, ein „fachlich unabhängiges wissenschaftliches Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen zu gründen“. Die Bundesregierung sehe es als notwendig an, eine „dauerhafte und verlässliche Unterstützung des G-BA durch ein unabhängiges Qualitätsinstitut“ zu errichten. Laut G-BA sei nicht Sinn und Zweck des Institutes, die Qualitätssicherung oder die Arbeit daran neu zu erfinden, sondern aus dem Turnus der vier- oder fünfjährigen Ausschreibungen herauszukommen und entsprechende Bewertungsverfahren kontinuierlich fortführen zu können. Stimmen, dem G-BA nicht zu viel Macht einzuräumen, wird der Koalitionsvertrag entgegengehalten. Dieser sehe weitere Aufgaben für den G-BA vor.

Alle Ergebnisse des neuen Instituts sollen im Internet allgemein verständlich veröffentlicht werden. Ebenso wolle man eine Vergleichsliste zu Behandlungserfolgen der Krankenhäuser erstel-

len. Schlechte Qualität solle durch Abschläge bei der Finanzierung sanktioniert werden. Jedoch will sich das Bundesgesundheitsministerium die Untersuchungsergebnisse vor Veröffentlichung vorlegen lassen.

Weiter heißt es, dass zusätzlich der § 137a SGB V um neue Arbeitsaufträge erweitert werden soll. Hierzu zählt unter anderem die Entwicklung von Instrumenten, mit denen die Versorgungsqualität sektorenübergreifend gemessen und dargestellt werden kann. Des Weiteren gehört die Auswertung von Routinedaten dazu; die Krankenkassen sollen zu ausgewählten Leistungen entsprechende Sozialdaten liefern.

Neben den G-BA-Trägerorganisationen ist vorgesehen, auch die Bundesärztekammer, den PKV-Verband, Berufsorganisationen der Krankenpfleger sowie wissenschaftlich-medizinische Fach-

gesellschaften und Patientenvertreter an der Entwicklung der Auftragsinhalte für das Institut mitwirken zu lassen. Geplant ist, dass diese Institutionen Aufträge an das neue Qualitätsinstitut richten können; das Institut soll sich aber auch selbstständig mit Fragen

Zur Stärkung der Qualitätssicherung der Gesundheitsversorgung wird der G-BA verpflichtet, ein fachlich unabhängiges wissenschaftliches Institut für Qualitätssicherung und Transparenz zu gründen.

der Qualitätssicherung beschäftigen können.

Und was kostet das alles? Die Bundesregierung geht in dem Referentenentwurf davon aus, dass das neue Institut die Krankenkassen rund 14 Millionen Euro kosten wird. In der Aufbauphase im Jahr 2015 werden Kosten bis zu zwei Millionen Euro, im Jahr 2016 bis zu acht Millionen Euro geschätzt. „Geld, das der Versorgung der Versicherten entzogen wird“, mahnt Karsten Geist, Mitglied des Vorstandes der KZV Berlin. Ein personell und materiell top-ausgestattetes Qualitätsinstitut könnte nach Karsten Geist daran scheitern, dass die Qualität einer medizinischen Behandlung schwer messbar sein wird, schon gar nicht sektorenübergreifend. Cui bono? In jedem Fall hat die Regierung den Startknopf für ein Qualitätsinstitut gedrückt. Unser Satz des Monats.

Vanessa Hönighaus



Befestigungszement überzeugt im Langzeiteinsatz!!

Es ist schon mehr als zehn Jahre her, dass 3M ESPE mit RelyX Unicem den ersten selbstadhäsiven Composite-Befestigungszement einführte. Seitdem steht das revolutionäre Produkt für die Kombination aus zuverlässigen klinischen Eigenschaften und einer einfachen Anwendung. Das ist sicherlich der Grund dafür, dass es zum bevorzugten Befestigungsmaterial von Zahnärzten in aller Welt wurde. Dank einer neuen Auszeichnung der unabhängigen Publikation THE DENTAL ADVISOR* besteht erneut ein Anlass, die Erfolgsgeschichte des Materials zu feiern: RelyX Unicem wurde zehn Jahre im klinischen Einsatz getestet und erhielt für seine Leistungsfähigkeit in diesem Langzeittest die Höchstbewertung von fünf Pluszeichen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.3MESPE.de



NLP-PRACTITIONER MEDICAL PRACTICE UNIVERSITÄRER ZERTIFIKATSKURS

Der **KOMMUNIKATIONSKURS** für Zahnärzte und Ärzte ab 10.10.2014 in Berlin · 144 Fortbildungspunkte (ÄK-Berlin)

Wirksam kommunizieren!
Teams geschickt führen!
Gut mit sich selbst umgehen!

Dr. Anke Handrock
Tel.: +49 (0)30 36430590
info@handrock.de
www.kommed.de



...wirksam kommunizieren!

Steinbeis-Transfer-Institut
Kommunikation in der Medizin
der Steinbeis-Hochschule Berlin s.t.a.

KURS FÜR LEITENDE MITARBEITERINNEN

2-tägige Fortbildung in Mitarbeiterführung

am 19. und 20.05.2014 in Berlin

- Das Team gezielt informieren
- Entscheidungen effizient umsetzen
- Aufgaben wirksam delegieren
- Neue Mitarbeiter effektiv einarbeiten

Dr. med. dent. Anke Handrock
Tel.: +49 (0)30 36430590
info@handrock.de

www.handrock.de



DIE PRAXIS ERFOLGREICH FÜHREN

Praxiseinrichtungen



- 3D-Praxisplanung
- objektbezogene Einrichtung
- Behandlungszeilen
- Um- und Ausbau



Klaus Jerosch GmbH

Tel. (030) 29 04 75 76
Info-Tel. (0800) 5 37 67 24
www.jerosch.com

Für eine ertragsreiche Gemeinschaftspraxis in Charlottenburg

suchen wir einen

Partner mit Kapitalbeteiligung (m/w).

Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

Beratung für Mediziner
René Deutschmann
Greifenhagener Straße 7
10437 Berlin
Tel.: 43 73 41 60
Fax: 43 73 41 61
Email: info@bfmberlin.de



unabhängiger Dienstleister für Handel und Service
Kompetenz mit Herz



Ausstattungsgerät, statt 29.990 €
nur 21.990 € inkl. Montage, zzgl. MwSt.

Neumannstr. 3b
14184 Berlin
Fon 4422881
www.embident.de

Alles für die ZÄ Praxis

5. und 6. Ordentliche Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin

Zielführende Diskussionen und einvernehmliche Beschlüsse

Genau genommen waren es anderthalb Delegiertenversammlungen (DV), zu denen die Zahnärztekammer Berlin am 20. Februar 2014 eingeladen hatte: Zunächst musste die abgebrochene 5. DV vom 21. November 2013 noch zu einem ordentlichen Abschluss gebracht werden. Einige Delegierte der oppositionellen Fraktionen hatten damals die Versammlung vorzeitig verlassen und dadurch die Beschlussunfähigkeit herbeigeführt. Zudem stand die reguläre 6. DV an, die neben Aktuellem aus der Kammerarbeit insbesondere den Bericht über die Entwicklungen im Philipp-Pfaff-Institut auf der Tagesordnung hatte.

5. DV konstruktiv fortgesetzt

Nachdem die zahlreich erschienenen Delegierten zur Fortführung der 5. DV durch Kammerpräsident Dr. Wolfgang Schmiedel begrüßt worden waren, entspann sich eine kurze Diskussion zu der Frage, ob es sich bei der Fortsetzung der zurückliegenden DV nicht um eine neue DV handele. Mit Verweis auf bestehende Regularien konnte Kammergeschäftsführer Dr. Jan Fischdick abschließend klären, dass eine Fortführung der abgebrochenen Versammlung dem korrekten Vorgehen entsprach. So begann diese fortgeführte 5. Delegiertenversammlung an dem Punkt, an dem sie ursprünglich im November geendet hatte: bei der Wahl des „Ausschusses für die Erarbeitung eines Entwurfes einer Übergangsregelung für die Zahnärztekammer Berlin“. Die Delegierten stimmten bei der Debatte einer Zusammensetzung des Ausschusses gemäß D'Hondt zu, wie sie in den politischen Parlamenten Usus ist. Dies wurde auch von der Aufsicht der Zahnärztekammer unterstützt. Demnach spiegelt die Anzahl der Delegierten im Ausschuss je Gruppierung das Verhältnis der Sitze dieser Fraktionen in der Delegiertenversammlung wider. Für den Ausschuss wurde die Anzahl von acht

Mitgliedern bestätigt. Da der Ausschuss keine Entscheidungen treffe, sondern lediglich der DV Empfehlungen vorstellen werde, wie Dr. Fischdick weiter erklärte, sei die Frage nach gerader oder ungerader Anzahl der Mitglieder nicht weiter relevant. Die Diskussion zeigte, dass eine möglichst breite Repräsentanz aller Gruppierungen in dem zu wählenden Ausschuss gewünscht war. Um dies zu ermöglichen, bot der mit vier Stimmen im Ausschuss vertretene Verband der Zahnärzte von Berlin an, auf einen der eigenen Sitze zu verzichten und an eine der kleineren Gruppierungen abzugeben, die gemäß D'Hondt-Verteilung keine Chance auf einen Platz in dem Ausschuss erhalten hätten. Dieses Angebot und die dadurch mögliche Einbeziehung der Gruppierung der Kieferorthopäden wurde von der Delegiertenversammlung begrüßt. Dr. Schmiedel regte an, dass auch



Dr. Thilo Schmidt-Rogge, Geschäftsführer des Philipp-Pfaff-Instituts, konnte wieder eine glänzende Bilanz der Arbeit des letzten Jahres ziehen.

die als „Union 2012“ zusammengeschlossenen Gruppierungen, die über zwei Sitze in dem geplanten Ausschuss verfügen werden, einen Platz davon an eine weitere Klein-Gruppe, die der Oralchirurgen, abgeben, so dass schließlich tatsächlich alle in der DV vertretenen Gruppierungen in dem anstehenden Ausschuss repräsentiert

wären. Diesem Wunsch wurde zwar nicht entsprochen – dennoch fand die nun gefundene Zusammensetzung ohne Gegenstimmen und bei wenigen Enthaltungen die breite Zustimmung der Delegierten. Anschließend wurden die Delegierten, die seitens der einzelnen Gruppierungen im Ausschuss vertreten sein werden, aus ihrem Kreis vorgeschlagen und im Block einstimmig bestätigt. Mit dem einvernehmlichen Vorgehen fand die 5. Ordentliche Delegiertenversammlung einen für alle Seiten konstruktiven Abschluss.

6. DV mit Bericht zur Arbeit des Philipp-Pfaff-Instituts

Nach einer kurzen Pause eröffnete Dr. Schmiedel die 6. Ordentliche Delegiertenversammlung und gab nach den üblichen Regularien zu Beginn jeder DV das Wort an Dr. Thilo Schmidt-Rogge, Geschäftsführer des Pfaff, für seinen Bericht über die aktuellen Entwicklungen im Fortbildungsinstitut. Beifall gab es gleich für seinen Einstieg, dass auch im Jahr 2013 keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Zahnärztekammer Berlin in das laufende Geschäft des Fortbildungsinstitutes geflossen seien. Dennoch habe das Pfaff einiges an Investitionen leisten können, die einer deutlichen Qualitätsverbesserung von Schulungen und Verwaltung gedient hätten. Noch sei man aber nicht am Ende der notwendigen Neuerungen angekommen: Die Renovierung der Seminarräume stehe an ebenso wie der Ersatz der zahnärztlichen Einheiten. Eine hübsche statistische Zahlenspielerei: „Durchschnittlich verbringt jeder in der zahnärztlichen Versorgung in Berlin Involvierte einen ganzen Tag pro Jahr im Pfaff“, sagte Dr. Schmidt-Rogge – was aber auch klar zeige, dass hier noch deutlich Luft nach oben sei. Stolz sei das Institutsteam auf den vergleichsweise sehr niedrigen Anteil an abgesagten Kursen, von denen nur wenige Teilnehmer betroffen seien. Eini-



Konzentrierte Arbeitsatmosphäre kennzeichnete die Delegiertenversammlung und führte zu konstruktiven Diskussionen und einvernehmlichen Beschlüssen.

ge hocheindrucksvolle Jubiläen gab es im letzten Jahr zu feiern, so den 20. Instituts-Geburtstag, die Verabschiedung der 100. DH, der 1000. ZMV und der 2000. ZMP. Einige Besonderheiten hat das Pfaff im bundesweiten Vergleich der Fortbildungsinstitute zu bieten: Es sei das einzige Institut in Deutschland, das zusammen mit einer universitären Zahnklinik unter einem Dach zusammenarbeite, so Dr. Schmidt-Rogge, und auch das einzige kammergetragene ISO-zertifizierte Fortbildungsinstitut: „Das Pfaff verfügt damit über eine wichtige Grundvoraussetzung, damit Kursteilnehmer eine finanzielle Förderung über das Meister-BAföG beantragen können.“ Er verwies auf die sich verschärfende Wettbewerbssituation im Fortbildungsbereich sowie auf neue Berufe und Ausbildungsgänge im Bereich der zahnärztlichen Assistenzberufe wie den Bachelor-Studiengang in Köln, zu dem es zahlreiche Nachfragen und Positionen in der DV gab. Schön wäre es, so wünschte sich der Leiter des Pfaff zum Abschluss seines mit anhaltendem Beifall bedachten Vortrages, wenn die Arbeitgeber in Berlin bei der Einstellung einer ZMP, ZMV oder DH bei den Bewerbern nachfragen würden, wo sie denn ihren Abschluss gemacht hätten: „Unsere Kursteilnehmer sind stolz auf ihre hervorragende Ausbildung – und enttäuscht, wenn es die Chefs offenbar gar nicht so recht interessiert.“

Bericht des Vorstands

Dem Bericht über das Pfaff folgte der Bericht des Vorstands über Termine, Projekte und Maßnahmen seit der Versammlung im November, ergänzt um einen Ausblick auf Anstehendes in der näheren Zukunft. Aus der den Delegierten vorliegenden Ter-

min-Übersicht erläuterte Dr. Schmiedel einige Punkte, unterstützt durch seine Vorstands-Kollegen. Unter anderem dankte er dezidiert Dr. Husemann und Dr. Kesler für ihren Einsatz bei der Entwicklung von Konzepten für die Verbesserung der Prävention im Bereich Early Childhood Caries. Er warnte die Delegierten vor einem mög-

Die 6. Ordentliche Delegiertenversammlung hat folgende Resolution beschlossen, deren Wortlaut wir hier dokumentieren

Beibehaltung zahnärztlicher Kompetenz

Die Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin fordert den Senat von Berlin sowie die Bundesregierung auf, die Übertragung von originär zahnärztlicher Kompetenz auf Gesundheitshandwerker, z. B. Zahntechniker, sowie auf Heilhilfsberufe, z. B. ZMP und DH, als Aufweichung und Abbau des Approbationsvorbehaltes abzulehnen und alle Maßnahmen auf Landes- oder Bundesebene zu unterlassen, die den Approbationsvorbehalt aufweichen oder abbauen oder aufzuweichen und abzubauen geeignet sind. Die Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin spricht sich für eine vollständige Beibehaltung der im Zahnheilkundegesetz beschriebenen zahnmedizinischen Kompetenz, unter Beibehaltung der im Zahnheilkundegesetz definierten delegationsfähigen Leistungen, aus.

Begründung: Der im Zahnheilkundegesetz und in der Bundesärzteordnung festgelegte Approbationsvorbehalt und der Grundsatz der persönlichen Leistungserbringung besagen, dass die Durchführung von medizinischen Heilbehandlungen Ärzten und Zahnärzten vorbehalten ist. Dazu gehört auch die ungeteilte Verantwortung für die Versorgung mit Zahnersatz und Zahnkronen. Diese Regelungen sind kein Selbstzweck, sondern dienen dem Patientenschutz.

Berlin, 20. Februar 2014

licherweise neu aufwallenden „Zahnarzt-Bashing“ nach Veröffentlichung eines Buches unter dem Titel „Murks im Mund“.

Dr. Schmiedel berichtete von einem interessanten Treffen mit der Parlamentarischen Geschäftsführerin der SPD-Bundestagsfraktion, Dagmar Ziegler, die aufgrund eines MBZ-Editorials den Kontakt zur Kammer gesucht habe. Man habe nicht bei allen Punkten Einigkeit in den Positionen feststellen können – aber die Fortsetzung des Austausches beschlossen.

Erhöhte Ausbildungsvergütung und politische Resolution beschlossen

In der Fragestunde ging es unter anderem um die hohen Durchfaller-Quoten bei den

ZFA-Abschlussprüfungen. Es entwickelte sich eine rege Diskussion, in der unter anderem auch die Frage des Wiedereinstiegs in die Tarifgemeinschaft aufgeworfen wurde. Dieser Punkt finde in der Kollegenschaft starke Befürworter, aber auch entschiedene Gegner, mahnte Dr. Schmiedel. Man vereinbarte, sich auch in anderen Zahnärztekammern über deren Erfahrungen zu erkundigen. Der seitens des Referatsleiters Dr. Detlef Förster vorgelegte Antrag auf Erhöhung der Ausbildungsvergütung wurde nach kontroverser Diskussion und kleineren semantischen Korrekturen als richtiges Signal mit deutlicher Mehrheit der Delegierten angenommen. Siehe dazu Seite 37.

Einstimmig verabschiedet wurde eine vom Kammervorstand vorgelegte Resolution

(siehe Seite 19), die ein politisches Signal der Zahnärztekammer Berlin zur Statuierung der Position der Zahnärzte im Umfeld der Gesundheitsberufe setzt.

Ein seitens eines Delegierten eingebrachter Antrag zur kostenbefreiten Teilnahme der Delegierten am Berliner Zahnärztag fand die breite Zustimmung der Delegierten wie auch des Kammervorstandes, Dr. Schmiedel: „Wir sehen das als unseren Dank für Ihr großes Engagement in der Delegiertenversammlung.“

Dr. Schmiedel schloss die Versammlung kurz vor Mitternacht und dankte für die sachlichen und fairen Wortbeiträge.

Birgit Dohlus

Krankenkassen und Zahnärzte schließen Rahmenvereinbarung

Versorgung Pflegebedürftiger weiter verbessert

Bei der zahnärztlichen Versorgung von Pflegebedürftigen sind besondere Bedürfnisse zu berücksichtigen. Vor allem muss eine regelmäßige Versorgung sichergestellt sein. Gerade im Hinblick auf den demografischen Wandel wird es zunehmend wichtiger, hier rechtzeitig zu handeln und die notwendigen Vorkehrungen zu treffen. Daher haben sich bereits im letzten Jahr der GKV-Spitzenverband und die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) auf zusätzliche Leistungen zur besseren zahnmedizinischen Betreuung von Versicherten in häuslicher und stationärer Pflege geeinigt. Dennoch zeigt das System Lücken bei der Versorgung dieses Patientenkreises auf; Verbesserungsbedarf bleibt weiterhin bestehen.

Immerhin haben sich die gesetzlichen Krankenkassen bereit erklärt, weitere zusätzliche Gelder zur Verfügung zu stellen. Der GKV-Spitzenverband und die KZBV haben unter Mitwirkung der Träger von Pflegeheimen sowie der Verbände der Pflegeberufe eine Rahmenvereinbarung

geschlossen, die diesen Ansprüchen in einem nächsten Schritt Rechnung trägt. Seit April können Vertragszahnärzte mit stationären Pflegeeinrichtungen Kooperationsverträge (gem. § 119b Abs.1 SGB V) schließen, die den Anforderungen dieser Rahmenvereinbarung (gem. § 119b Abs. 2 SGB V) entsprechen. Für die Abrechnung der zusätzlichen vertragszahnärztlichen Leistung haben die Vertragspartner die erforderlichen Voraussetzungen geschaffen. Durch Ergänzung des Bundesmantelvertrages konnte eine entsprechende Leistungs-

position in den Einheitlichen Bewertungsmaßstab für Zahnärzte (BEMA-Z) nach § 87 Abs. 2j SGB V aufgenommen werden: Unter einer neuen BEMA-Gebührennummer 172 wird es vier neue Leistungen geben (172a bis 172d).

Anerkennung für soziales Engagement

Die Zahnärzteschaft ist mit dieser Einigung relativ zufrieden. „Vor allem ist es ein schönes Signal an alle Zahnärzte, die sich bis-

Für Pflegebedürftige verbessert eine gute Zahn- und Mundgesundheit die gesamte Lebensqualität und trägt dazu bei, lebensbedrohliche Erkrankungen zu verhindern. Sie erleichtert und fördert die soziale Teilhabe.

Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstandes der KZBV

SOMMER-HAUSMESSE bei GERL.

Große Verlosung WM-Trikots und WM-Bälle!

09.05.2014 in Berlin, 14:00-20:00 Uhr

- Über 40 Aussteller präsentieren vor Ort ihre Produkte.
- Es erwarten Sie kostenlose Fachvorträge (je 1 Pkt.):
CAD/CAM und Praxisorganisation & Materialmanagement
- Erleben Sie einen informativen und spannenden Tag mit sensationellen Angeboten.
- Für Ihr leibliches Wohl ist bestens gesorgt.
- Verpassen Sie nicht unsere attraktiven Sonderpreise und Messe-Aktionen.

Mehr Informationen unter www.gerl-dental.de

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Anton Gerl GmbH, 13507 BerlinAm Borsigturm 62, Tel. 0 30.4 30 94 46.0, Fax 0 30.4 30 94 46.25, berlin@gerl-dental.de

GERL
DENTAL



**SOMMERFEST mit
FUSSBALLZAUBER**



www.gerl-dental.de

WerkSchauTag
23.+24. Mai 2014
werkschautag.de

GEILERT[®]

DIE GEILERT GMBH BIETET EIN RUND-UM-PAKET: DETAILLIERTE BERATUNG, FILIGRANER MÖBELBAU, PERFEKTE MONTAGE UND EINE ZUVERLÄSSIGE PROJEKT BETREUUNG.



Geilert GmbH / OT Altenhof 27 / 04703 Leisnig
T. 034321 / 62 20 00 / www.geilert-gmbh.de / dentalzeile.de

Frohe  stern
wünscht



Einsdental Zahntechnik



Meisterhafte Zahntechnik

Berlin • Shanghai

www.einsdental.de • 030 39 80 521 - 0

Einladung zum Workshop

ERFOLGSKURS

„Der Weg zur eigenen Praxis“

- Chancen und Risiken als niedergelassener Zahnarzt
- Formen der Berufsausübung
- Praxiswert- und Kaufpreisermittlung
- Vertragsverhandlungen
- Finanzierungsmöglichkeiten
- Steuerliche Optimierung der Niederlassung
- Stundensatzgerechte Honorarabrechnung
- Tipps und Tricks für das optimale Beratungsgespräch

inkl. Buffet und Softdrinks

Sie erhalten **5 Fortbildungspunkte!**

am Samstag, **21. Juni 2014** von **10 - 15 Uhr**
Restaurant & Café „Hier und Heute“
im Johanniter-Quartier
Kastanienallee 22 b, 14471 Potsdam

Reinhardt & Strietz Unternehmensberatung
Niesing Bertling & Partner Steuerberatersozietät
Jessika Rösler - Fachberaterin für zahnärztliche
Abrechnung & Praxisführung



Anmeldungen bitte bis zum **13.06.2013**: Fon: 0331-23 53 80 80 oder Mail: potsdam@rs-unternehmensberatung.de, Teilnahmegebühr: 45,- EUR

her ehrenamtlich dieser Aufgabe gewidmet haben. Ihre Arbeit findet auf diesem Wege nicht nur Anerkennung, sondern wird nun auch vergütet“, betont Dr. Karl-Georg Pochhammer, stell. Vorsitzender des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin (KZV Berlin).

Die Vertragspartner wollen die Qualität der zahnärztlichen Versorgung von pflegebedürftigen Versicherten in stationären Pflegeeinrichtungen weiter verbessern. Hierfür sind konkrete Maßnahmen vorgesehen: Zum einen soll die Zusammenarbeit zwischen dem Vertragszahnarzt und der stationären Pflegeeinrichtung verbessert

und zur Verbesserung der Mundgesundheit,

- Koordinationsleistungen zur Unterstützung des Pflegepersonals durch versichertenbezogene Vorschläge und Hinweise, die gegebenenfalls durch praktische Anleitungen zu untermauern sind, ggf. konsiliarische Erörterungen mit Ärzten und Zahnärzten
- sowie Information an die Pflegeeinrichtung über festgestellte Befunde, die nicht während der zahnärztlichen Besuchstätigkeit behandelt werden können.

Des Weiteren kann der Kooperationsvertrag die folgenden Inhalte umfassen:

- Die stationäre Pflegeeinrichtung verwahrt relevante Unterlagen (z. B. das Bonusheft) für die Pflegebedürftigen und stellt sie dem Kooperationszahnarzt zur Verfügung.
- Ein regelmäßiger Besuchsturnus ohne anlassbezogene Anforderung eines Besuchs wird vereinbart.
- Regelungen zur Rufbereitschaft
- Regelungen zur Laufzeit und zur Kündigung

Die regelmäßige Betreuung und alle in der Vereinbarung vorgesehe-

nen oder empfohlenen zahnärztlichen und pflegerischen Maßnahmen werden nur durchgeführt, wenn der Bewohner oder sein gesetzlicher Vertreter dem zustimmt. Damit bleibt auch das Recht auf freie Arztwahl unberührt.

Hat ein Vertragszahnarzt mit einer Pflegeeinrichtung einen Kooperationsvertrag geschlossen, muss er seine Teilnahme an diesem Modell gegenüber der KZV Berlin anzeigen. Dies gilt auch bei Änderungen und bei der Beendigung eines Kooperationsvertrags. Die KZV Berlin, der der Vertrag vorzulegen ist, stellt daraufhin gegenüber dem Vertragszahnarzt konstitutiv fest, dass dieser zur Abrechnung der Leistungen gemäß § 87 Abs. 2j SGB V berechtigt ist. Alle Leistungen werden dann über die KZV Berlin gegenüber der Krankenkasse abgerechnet. Ferner infor-

miert die KZV Berlin die Landesverbände der Krankenkassen und die Ersatzkassen sowohl über den Abschluss als auch über die Änderung eines Kooperationsvertrags unter Angabe der Vertragspartner. Einmal jährlich muss dann der Kooperationszahnarzt einen Bericht über die Anzahl der von ihm betreuten Pflegebedürftigen an die KZV Berlin geben. Auf Antrag einer Pflegeeinrichtung ist die KZV Berlin verpflichtet, einen Kooperationsvertrag zu vermitteln, um eine ausreichende zahnärztliche Versorgung von pflegebedürftigen Versicherten in der Einrichtung sicherzustellen (§ 119b Abs. 1 Satz 2 SGB V).

Modell erfolgreich umsetzen

Die KZV Berlin (wie auch die übrigen KZVen im Bundesgebiet) berichtet der KZBV jährlich über das Versorgungsgeschehen im Zusammenhang mit den Kooperationsverträgen. Die Berichte werden von der KZBV und dem GKV-Spitzenverband im Abstand von jeweils drei Jahren, erstmals im Jahr 2017, ausgewertet. Auf dieser Basis beraten die Partner des Bundesmantelvertrags über Konsequenzen, ggf. auch unter Berücksichtigung der Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen.

Mit der Vereinbarung und den neuen Leistungen im Bewertungsmaßstab sind Krankenkassen und Zahnärzte einen weiteren Schritt gegangen, um den Gesetzesauftrag aus dem Pflege-Neuausrichtungs-Gesetz umzusetzen. Gegenüber der Politik wird somit auch zu erklären und nachzuweisen sein, dass diese zusätzlichen Gelder tatsächlich benötigt werden. „Dass der Bedarf an verbesserter Versorgung dieses Patientenkreises gegeben ist, wird niemand ernsthaft bestreiten wollen. Daher ist es umso wichtiger, dass dieses Modell in der Zahnärzteschaft positiv angenommen wird“, so Dr. Pochhammer.

Vanessa Hönighaus

Information

Weitere Informationen hierzu im KZV-Sonderrundschreiben.

Zusätzlich bietet die KZV Berlin eine Informationsveranstaltung an:

Freitag, 16.05.2014, um 15:00 Uhr
im großen Saal der KZV Berlin



Foto: © Robert Kneschke - Fotolia.com

werden. Zum anderen soll der Vertragszahnarzt Maßnahmen ergreifen, die zur Verbesserung der zahnmedizinischen Versorgung der pflegebedürftigen Versicherten in dieser Einrichtung führen.

Im Kooperationsvertrag sind damit sowohl Qualitäts- als auch Versorgungsziele enthalten. Um diese umzusetzen, verpflichtet sich der Kooperationszahnarzt folgende Leistungen zu erbringen:

- regelmäßige eingehende Untersuchungen zur Feststellung von Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten,
- Beurteilung des zahnärztlichen Behandlungsbedarfs, des Pflegezustands der Zähne, der Mundschleimhaut und der Prothesen,
- Einbringen von versichertenbezogenen Vorschlägen für Maßnahmen zum Erhalt

MLP-Niederlassungsseminar für Zahnmediziner.

Am Samstag, den 10. Mai 2014,
um 10.30 Uhr in Berlin-Charlottenburg.

Themen (u. a.):

- Betriebswirtschaftliche Betrachtung einer Zahnarztpraxis
- Aktuelle gesetzliche Rahmenbedingungen
- Persönliche und fachliche Voraussetzungen für eine Niederlassung
- Aktuelle Situation am Berliner und Brandenburger Praxenmarkt

Tel 030 • 880334 • 18

MLP Finanzdienstleistungen AG, Geschäftsstelle Berlin II
Kurfürstenstraße 84, 10787 Berlin
matthias.illmann@mlp.de, carsten.olbert@mlp.de



Finanzberatung, so individuell wie Sie.



STUDIUM IM EU-AUSLAND Zahn-, Tier, & Humanmedizin

ohne NC & Wartezeit für Quereinstieg
MediStart-Agentur | deutschlandweit

www.medistart.de * Tel. (040) 413 436 60



STUDIENPLATZ MEDIZIN deutschlandweit einklagen

auch Zahnmedizin, Psychologie & Quereinstieg

Naumann zu Grünberg * Fachanwälte

www.uni-recht.de * Tel. (040) 413 087 50

*Die Komponistin und gebürtige Berlinerin URSULA MAMLOK lebte 65 Jahre in New York
und seit 2006 in der Tertianum Residenz Berlin.*

SCHÖNSTE
AUSSICHTEN,
älter zu werden

*Berlin ist eine fantastische Stadt.
New York erinnert mich immer an
Berlin. Das hat mir das Leben dort
leichter gemacht.*

Tertianum

Residenz Berlin

Passauer Straße 5-7 | 10789 Berlin | Telefon 030.21 99 29 | www.tertianum.de

Vorläufige Finanzergebnisse 2013

GKV-Überschuss so hoch wie nie



Foto: © Michael Möller - Fotolia.com

Obwohl die Ausgaben der Krankenkassen insbesondere für die ambulante ärztliche und zahnärztliche Versorgung gestiegen sind, hat das GKV-System im Gesamtjahr 2013 erneut einen Überschuss verbucht: knapp 1,2 Milliarden Euro bei den Krankenkassen und 510 Millionen Euro beim Gesundheitsfonds. Damit steigen die Finanzreserven zum Stichtag 31. Dezember 2013 auf den Rekordbetrag von rund 30,3 Milliarden Euro. Das geht aus den vorläufigen Finanzergebnissen des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) hervor.

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe erklärte dazu, dass mit diesen Reserven die gesetzliche Krankenversicherung auf einem sehr soliden Fundament stehe. Und dies, obwohl die Politik die Patienten im letzten Jahr durch die Abschaffung der Praxisgebühr finanziell entlastet habe, die Finanzmittel für die Krankenhäuser und den Apotheken-Notdienst deutlich erhöht habe sowie den Bundeszuschuss gesenkt habe. Gröhe betonte, dass Ende 2013 alle 132

Wir haben derzeit Reserven von über 30 Milliarden Euro in der gesetzlichen Krankenversicherung.

Bundesminister für Gesundheit Hermann Gröhe

gesetzlichen Krankenkassen schuldenfrei waren. Einige Krankenkassen konnten aufgrund ihrer hohen Finanzreserven sogar Prämien an ihre Mitglieder auszahlen. „Damit bildet die Finanzentwicklung eine sehr gute Ausgangslage für die neue Finanzarchitektur der GKV, die wir Anfang 2015 einführen werden“, so Gröhe.

2015 sollen die Steuerzuschüsse lediglich 11,5 Milliarden Euro betragen, so das BMG. Das sind 2,5 Milliarden weniger als ursprünglich vorgesehen. In diesem Jahr soll der Zuschuss laut den Finanzplänen sogar um 3,5 Milliarden Euro gesenkt werden. 2014 beläuft sich der Bundeszuschuss laut BMG damit auf 10,5 Milliarden Euro. Mit den Steuermitteln des Bundes wird ein Teil der sogenannten „versicherungs frem-

den Leistungen“ der GKV finanziert. Dazu gehören zum Beispiel die beitragsfreie Mitversicherung von Kindern und das Mutterschaftsgeld. Im Vergleich: 2012 lag der Bundeszuschuss noch bei 14 Milliarden Euro, 2013 wurde er wegen der Haushaltskonsolidierung allerdings bereits um 2,5 Milliarden auf 11,5 Milliarden Euro gekürzt.

Laut Gröhe könne man es sich leisten, aus diesen Reserven im Jahr 2015 vorübergehend Geld zur Haushaltskonsolidierung zur Verfügung zu stellen. Dies käme auch den Plänen von Finanzminister Schäuble entgegen, den laufenden Bundeszuschuss vorübergehend zu kürzen. Mit dem Finanzminister bestünde aber Einigkeit darüber, dass das Geld wieder in den Gesundheitsfonds zurückfließen müsse.

Kürzungen bei den Zuweisungen an die Krankenkassen werde es nach Aussagen des BMG nicht geben. Damit wies das Ministerium auch das Argument der Kritiker zurück, die Krankenkassen müssten aufgrund des gekürzten Bundeszuschusses ihre Beiträge erhöhen. Auch in diesem Jahr würden die Zuweisungen, die die Krankenkassen aus dem Gesundheitsfonds erhalten, ausreichen, um die voraussichtlichen Ausgaben zu decken.

Große Kritik von den Krankenkassen

Die Kassen widersprachen vehement. „Den Bundeszuschuss zu kürzen, wäre ein Beschleunigungsprogramm für Beitragserhöhungen“, sagte Dr. Doris Pfeiffer, Vorstandsvorsitzende des GKV-Spitzenverbandes. Die aktuelle Finanzsituation dürfe nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben spätestens 2015 wieder aufgehe. „Statt ständiger politischer Eingriffe brauchen wir eine verbindliche Kopplung der Höhe des Bundeszuschusses an die Entwicklung der versicherungsfremden Ausgaben“, so Pfeiffer.

Auch der Verband der Ersatzkassen (vdek), der unter anderem mit der Techniker Krankenkasse und der Barmer GEK die beiden größten Kassen vertritt, nannte die Kürzungen „nicht akzeptabel“. Diese Steuermittel würden die Krankenkassen benötigen, um unter anderem die Familienleistungen wie kostenfreie Mitversicherung von Familienangehörigen, Mutterschaftsgeld und Krankengeld bei Erkrankung eines Kindes (mehr als 20 Milliarden Euro) zu finanzieren. Die vdek-Vorstandsvorsitzende Ulrike Elsner warnte, dass diese Kürzung den finanziellen Druck auf die Krankenkassen 2015 erhöhen wird. „In der Konsequenz müssen wieder die Beitragszahler für Kosten aufkommen, die eigentlich als gesamtgesellschaftliche Aufgaben über Steuern zu finanzieren sind. Das Versprechen, dafür in 2017 und 2018 je 500 Millionen

Finanzminister Schäuble will die Steuerzuschüsse für die Krankenversicherung auch 2015 drosseln. Verbände und Opposition üben vehement Kritik.

Euro mehr zur Verfügung zu stellen, kompensiert diese Kürzungen bei weitem nicht und ist wohl eher auf wahltaktische Erwägungen zurückzuführen“, vermutet Elsner. Kritik gab es auch seitens der Opposition. „Die Kürzung wird dazu führen, dass es eher als vorausgesagt zu deutlichen Zusatzbeiträgen für die Versicherten kommt. Die SPD und Minister Gröhe dürfen dieser einseitigen Abwälzung von Kosten auf die Versicherten nicht tatenlos zusehen“, betonte Grünen-Politikerin Maria Klein-Schmeink. Bereits der heutige Steuerzuschuss decke bei weitem nicht die Ausgaben der GKV für soziale Aufgaben.

Auch aus der Sicht einzelner Kassen und Kassenarten ist die Situation differenziert zu beurteilen. So erzielten die Ortskrankenkassen insgesamt einen Überschuss von 977 Millionen Euro. Die Ersatzkassen verbuchten dagegen ein geringes Minus von 52 Millionen Euro. Bei den kleinen Krankenkassenarten erzielten die Betriebskrankenkassen Überschüsse von 193 Millionen Euro, die Innungskassen von 63 Millionen Euro und die Knappschaft-Bahn-See von 28 Millionen Euro.

Ausgabenwuchs für zahnärztliche Behandlung bei 8,5 Prozent

Nach Aussage des BMG gab es 2013 einen Ausgabenwuchs von 4,9 Prozent je Versicherten (2012: 2,7 Prozent), die Leistungsausgaben stiegen um 5,1 Prozent je Versicherten (2012: ebenfalls 2,7 Prozent) und die Verwaltungskosten der Krankenkassen um rund 2,6 Prozent (2012: auch 2,6 Prozent). Bei ärztlicher Behandlung liegt

der Ausgabenwuchs bei 10,6 Prozent. Der Zuwachs von 8,5 Prozent bei zahnärztlicher Behandlung, begleitet von einem leichten Rückgang von rund 0,6 Prozent bei den Ausgaben für Zahnersatz, sei ebenfalls größtenteils auf die Abschaffung der Praxisgebühr zurückzuführen. Daneben dürften die Aufhebung der strikten Grundlohnorientierung bei den zahnärztlichen Honoraren so-

wie die Punktwertangleichungen zwischen den Kassenarten das Ausgabengeschehen beeinflusst haben, erklärt das BMG. Kürzlich veröffentlichte auch der GKV-Spitzenverband seine Zahlen, mit leichten Abweichungen. Hier liegt der Ausgabenwuchs für zahnärztliche Behandlung bei rund 8,7 Prozent, die Ausgaben für Zahnersatz verbuchten einen Rückgang von rund 0,3 Prozent.

Eine Trendwende zeigen die Ausgaben für Mütter-Väter-Kind-Kuren: Nach Rückgängen zwischen 2009 und 2011 beträgt das Plus elf Prozent (nach 15 Prozent in 2012).

Für spezialisierte ambulante Palliativversorgung wurden 22 Prozent mehr ausgegeben, für stationäre Hospize 13 Prozent zusätzlich.

Prävention „verbesserungsbedürftig“

„Dringenden Verbesserungsbedarf“ sieht das BMG bei der Prävention. Trotz eines Zuwachses von rund 8,2 Prozent je Versicherten bleibe das Ausgabenvolumen von insgesamt 260 Millionen Euro „erheblich hinter dem Finanzvolumen zurück, das für eine notwendige Stärkung der Gesundheitsförderung und Prävention erforderlich ist“.

Eine der vorrangigen Aufgaben des geplanten Präventionsgesetzes werde es sein, gerade in den Bereichen der betrieblichen und nicht-betrieblichen Lebenswelten wie Kindergärten und Schulen die notwendigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Vanessa Hönighaus

Den Bundeszuschuss zu kürzen, wäre ein Beschleunigungsprogramm für Beitragserhöhungen.

Dr. Doris Pfeiffer, Vorstandsvorsitzende des GKV-Spitzenverbandes

Mitgliederversammlung 2014

Sorgen und Freuden beim
Berliner Hilfswerk Zahnmedizin

Ich lade herzlich zum Mitmachen ein – aktiv, aber auch passiv – so schloss Dr. Christian Bolstorff, seit 2013 wieder Vorsitzender des Berliner Hilfswerks Zahnmedizin e. V. (BHZ), die Mitgliederversammlung 2014 am 19. Februar im Sitzungsraum der Zahnärztekammer Berlin. „Wir können bei dem einen oder anderen Projekt auch die persönliche Hilfe von Kolleginnen und Kollegen gebrauchen – aber genauso wichtig sind uns diejenigen Menschen in unserer großen Dentalfamilie, die uns passiv unterstützen und damit unseren rein ehrenamtlichen Einsatz anerkennen – einfach nur durch den jährlichen Mitgliedsbeitrag. Bei der geringen Höhe von nur 40,- Euro für ein ganzes Jahr bleibt es ein Rätsel, warum von über 5.000 Kammermitgliedern nur 150 unserem Hilfswerk angehören, schließlich profitiert der gesamte Berufsstand von den Erfolgen des Hilfswerks.“

Für diesen Beitrag und unterstützt durch einige eindrucksvolle Spenden, für die sich die Mitglieder ausdrücklich bedanken, leistet das Berliner Hilfswerk mithilfe vieler ehrenamtlichen Mitstreiter eine eindrucksvolle Arbeit. In seinem Bericht listete Dr. Bolstorff einige der Maßnahmen auf, die im zurückliegenden Vereinsjahr erfolgt sind: Mit viel Unterstützung wohlgesonnener Unternehmen konnte beispielsweise ein Sterilisateur für das Projekt „Fixpunkt“ angeschafft werden. Für die Teams in der Gruppenprophylaxe bei in Heimen lebenden Erwachsenen mit Behinderungen gab es Zahnbürsten und Zahnpasta. Im Rahmen der Special Olympics war ein Zahnputzbrunnen für das Programm Special Smiles Berlin-Brandenburg realisierbar. Ebenfalls dank tatkräftiger Unterstützung durch ein Mitgliedsunternehmen wurde die Verwaltung in der Obdachlosenpraxis digital optimiert und Unterstützung bei Aufbau und Pflege einer hilfreichen Website angeboten.

Dr. Bolstorff berichtete über die aktuelle Situation der beiden Obdachlosenpraxen, die beide in neuer Trägerschaft weitergeführt werden (s. MBZ 03/2014). In einem Vortrag berichtete er einem Kreis von französischen Kolleginnen und Kollegen, die sich für zahnmedizinische Hilfe für Obdachlose interessierten. Die Behandlungstechnik in der Praxis am Ostbahnhof habe erweitert und optimiert werden können, nachdem Hersteller beim Einkauf hilfreiche Rabatte ermöglicht hatten. Ein Unding ist aus Sicht des Vereinsvorsitzenden „die sehr restriktive Verordnung des Senats, nur erwachsene deutsche Obdachlose behandeln zu dürfen. Jugendliche Obdachlose, EU-Obdachlose und Menschen in Armut ohne Versicherung (aber noch nicht obdachlos) müssen wir nach Schmerzbesichtigung wegschicken. Diese Regeln von 1994 gilt es zu verändern, zumal wir genügend Kapazitäten dafür hätten. Wir gehen das in diesem Jahr von verschiedenen Seiten an. Ich bin gespannt, was wir erreichen. Es wird aber ein sehr dickes Brett sein – und es wird viel Zeit kosten, um es zu durchbohren!“

Ebenso viel Kraft wird es kosten, das Hauptprojekt, die Gruppenprophylaxe für Menschen mit Behinderungen, weiterhin abzuschließen. Dr. Bolstorff: „Finanzielle Hilfe vom Senat ist im Jahr 2013 aufgebraucht, und die Aussicht auf weitere Unterstützung durch Senat und Paritätischen Wohlfahrtsverband hat sich zerschlagen.“



Foto: Dohlus

Dr. Christian Bolstorff, Mitte, Vorsitzender des BHZ, konnte den Mitgliedern eine eindrucksvolle Leistungsübersicht für das Jahr 2013 präsentieren.

Über die „Aktion Mensch“ könnten hoffentlich neue Wege der finanziellen Absicherung eingeschlagen werden. Nach dem überzeugenden Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes richtete der Vorsitzende Dr. Bolstorff einen herzlichen Dank an seine Mitstreiter im Vorstand, an die helfenden Mitarbeiter der Zahnärztekammer und viele Helfer und Sponsoren. Das Berliner Hilfswerk dankt den Sponsoren Rumpelbasar, Frau Herzog, MELAG, Procter & Gamble, DENS, Fa. Martin, KaVo, Prodentum, Dentallabor Vill und Hapke und den Geburtstagsgästen Dr. Bolstorffs, die eine eindrucksvolle Spende ermöglichten. Das abschließende Wort übernahm der stellvertretende Vorsitzende und Kammerpräsident Dr. Schmiedel: Er sei sehr dankbar, dass Kollege Bolstorff das Hilfswerk übernommen habe, und gratulierte zu seinem großen engagierten Netzwerk und dem eindrucksvollen Geschäftsbericht. Das glaubwürdige soziale Engagement des Berufsstandes erleichtere es ihm, so manche politische Tür zu öffnen.

Birgit Dohlus

BHZ Mitgliedsantrag

Einen Mitgliedsantrag finden Sie auf Seite 38. Sie können ihn auch jederzeit in der Zahnärztekammer anfordern: Frau U. Gensler, Telefon 34 808 101 oder online www.zaek-berlin.de

Aktiver Einsatz für Mundgesundheit in Kita

Beeindruckendes Engagement

Das war eindrucksvoll, was der Bezirksselternausschuss Kita Marzahn-Hellersdorf (BEAK) vorzuweisen hatte: Eine Vollversammlung am 13. Februar war unter das Motto „Zahngesundheit“ gestellt mit den Referenten Dr. Marlies Sturm vom Zahnärztlichen Dienst und Dr. Helmut Kesler vom Vorstand der Zahnärztekammer Berlin. In den voll besetzten Bürgermeistersaal waren sowohl Kita- als auch Elternvertreter gekommen, die sich intensiv mit Fragen an der Diskussion beteiligten.

Um sich Klarheit über das Thema „Zähneputzen in der Kita“ zu verschaffen, präsentierte man am Abend die Ergebnisse einer Umfrage unter Kindertagesstätten und Eltern. Die BEAK hatte festgestellt, dass jedes 4. Kind behandlungsbedürftige Zähne hatte. Die Frage, wann sie mit Zähneputzen in der Kita beginnen, ergab eine Altersspanne von 2 bis 3 Jahren, geputzt wurde in 80 Prozent der Kitas einmal täglich, zumeist nach dem Mittagessen. Spannend war die Diskussion über die Gründe, warum in manchen Kitas nicht (mehr) geputzt

wird. Dazu gehörte die nicht sicherzustellende Hygiene, was Dr. Kesler mit einer entsprechenden Studie widerlegen konnte. Erfreulicher Aspekt für die Zahnärzte: 85 Prozent der Eltern gaben an, einen guten Zahnarzt zu haben, mit dem sie sehr zufrieden seien. Die Diskussion war so lebendig, dass sie sich deutlich länger hinzog als geplant – insgesamt ein vorbildlicher Abend, der von großem Engagement auf allen Seiten getragen war.

Birgit Dohlus

Tag der Zahngesundheit 2014

Ein Herz für Zähne

Der Begriff „Fürsorge“ ist Kernthema des diesjährigen Tages der Zahngesundheit (TdZ). Die Assoziationen, die das Motto „Gesund beginnt im Mund – Ein Herz für Zähne“ zum diesjährigen Tag der Zahngesundheit am 25. September 2014 hervorruft, sind durchaus gewollt: Wer bei dem Slogan an Kinder denkt, ist auf der richtigen Spur. Insbesondere die Eltern besitzen Verantwortung für das Wohl ihrer Kinder, da Gesundheit, auch die Zahn- und Mundgesundheit, nicht ohne Unterstützung zu erreichen ist. Kinder brauchen in den ersten Lebensjahren sehr viel Zuwendung. Sie brauchen verantwortungsvolle und informierte Eltern, die auf die Gesundheit ihrer Kinder achten, auch auf die Gesundheit der Milch- und später der bleibenden Zähne. Im Vorfeld des Tages der Zahngesundheit geht es auch um die Auswirkungen von Vernachlässigung auf die (Mund-)Gesundheit von Kindern. Was passiert, wenn Kinder sich selbst überlassen bleiben? Wenn Eltern beispielsweise meinen, um Milchzähne müsse man sich nicht kümmern? Oder das Kita-Kind könne doch schon sehr gut selbst seine Zähne putzen? Neben der Unwissenheit ist es oft Überforderung, die

Eltern davon abhält, sich um ihre Kinder im gesundheitlichen Sinne zu sorgen und sie entsprechend zu betreuen. Die Kariesrate bei Familien mit schwierigerem sozialen und wirtschaftlichen Hintergrund ist deutlich höher als diejenige in den sog. Durchschnittsfamilien. Oft lässt sich an den Kinderzähnen der Mangel an Zuwendung ablesen.

„Ein Herz für Zähne“ will nicht nur auf die Lage vernachlässigter Kinder aufmerksam machen, sondern auch aufzeigen, welche Unterstützungs-Netzwerke es für Eltern heute bereits gibt. So arbeiten Zahnärzte, Kinderärzte, Krankenkassen, Hebammen und Familienhilfen immer enger zusammen, um die Eltern dabei zu unterstützen, ihrer Verantwortung besser nachkommen zu können. Das Motto bietet die Möglichkeit für interessante und spannende Veranstaltungen. „Ein Herz für Zähne“ lässt sich gut



Grafik: TdZ

auf die Zahn- und Mundgesundheit im Allgemeinen übertragen: beispielsweise auf Prophylaxe und Zahnerhalt, auf Betreuungskonzepte für Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderung oder auf den Zusammenhang zwischen Mund- und Allgemeingesundheit.

Alle jährlich nehmen Tausende von kleinen lokalen bis zu großen regionalen Organisationen den 25. September zum Anlass, mit verschiedenen Veranstaltungen und Aktivitäten auf die Mundgesundheit aufmerksam zu machen. Alle Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte sind herzlich eingeladen, die inzwischen erfreulich hohe Bekanntheit des Tages der Zahngesundheit für Informations- und Aktionsveranstaltungen zu nutzen, um so die Mundgesundheit in Deutschland noch weiter zu fördern.

Birgit Dohlus

Verabschiedung am Philipp-Pfaff-Institut

Engagiert und kompetent



Prophylaxeassistentinnen

Seit Anfang März verstärken über 60 am Philipp-Pfaff-Institut fortgebildete Zahnmedizinische Prophylaxeassistentinnen (ZMP) die Praxen in Berlin und Brandenburg. In 450 Kursstunden wurden die Absolventinnen nachhaltig und umfassend auf ihre Tätigkeit als ZMP vorbereitet. Einen besonders hohen Stellenwert nimmt das Training der praktischen Fertigkeiten in der Fortbildung ein. Für das erste Üben steht jedem Teilnehmer eine eigene dentale Simulationseinheit mit Phantomkopf zur Verfügung. Später werden die Patienten im Prophylaxesaal des Pfaff behandelt und dabei intensiv von Zahnärzten und erfahrenen ZMP begleitet. Ziel ist es, die ZMP bestmöglich auf ihren Praxisalltag vorzubereiten. Sie sollen nach Abschluss der Aufstiegsfortbildung sicher und kompetent mit den Patienten umgehen und arbeiten können. „Seien Sie stolz, sich nebenberuflich weiterqualifiziert zu haben. Sie haben damit nicht nur ihre eigenen Zukunftschancen verbessert, sondern vor allem die Behandlungsmöglichkeiten der Patienten deutlich optimiert“, so Dr. Thilo Schmidt-Rogge in seiner Abschlussrede. Er gratulierte den Teilnehmerinnen sehr herzlich und wünschte ihnen viel Erfolg in ihrem neuen Arbeitsfeld als ZMP.

Die nächste Aufstiegsfortbildung zur ZMP beginnt im August 2014. Bewerbungsschluss ist der 23.04.2014. Gern beraten wir Sie persönlich. Bitte vereinbaren Sie einen Termin oder rufen Frau ZÄ Ilona Kronfeld-Möhring an. Sie erreichen sie unter 030 414 725-18 (-0 Zentrale).

Dentalhygienikerinnen

Geschafft hat es auch ein neuer Kurs Dentalhygienikerinnen (DH), die allen Grund zum Feiern hatten. Nach 950 nebenberuflichen Unterrichtseinheiten war es so weit – die Urkunden konnten an die glücklichen Absolventinnen überreicht werden. Sie dokumentieren die höchste Qualifikation, die eine ZFA derzeit in ihrem Berufsleben anstreben kann, und kennzeichnen einen neuen Berufsabschnitt für die Teilnehmerinnen. „Der Weg dorthin ist spannend und abwechslungsreich. Er verlangt aber auch von den Teilnehmerinnen viel Engagement, Wissensdurst und vor allem die Liebe zum Beruf“, so Prof. Bernd-M. Kleber, wissenschaftlicher Leiter des DH-Seminars. All das haben die jetzt verabschiedeten DH mitgebracht und können mit Stolz auf das Geleistete zurückschauen.

Die Aufstiegsfortbildung am Philipp-Pfaff-Institut ist nebenberuflich organisiert, was für die Teilnehmerinnen und deren zahnärztliche Praxis den großen Vorteil hat, parallel zur Fortbildung weiterhin Patienten betreuen zu können. Die hohe Fortbildungsqualität wird dadurch gewährleistet, dass alle 950 Fortbildungsstunden als Präsenzzeit abgehalten werden. Es gibt also keine Kursstunden, die durch Heimarbeit mit Selbststudium, Video- oder Online-Inhalten abgeleistet werden und dadurch die eigentlichen Präsenzstunden ver-

ringern. Die Referenten können sich so optimal auf die Teilnehmer einstellen, Fragen werden sofort und individuell beantwortet. Wie im ZMP-Seminar ist auch im DH-Seminar ein wesentliches Qualitätsmerkmal der hohe praktische Anteil. Im Rahmen der Aufstiegsfortbildung werden praktische Übungen nicht nur an isolierten Phantomköpfen, sondern an modernen dentalen Simulationseinheiten durchgeführt. Zusätzlich werden in der achtmonatigen klinischen Phase in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik der Charité ca. 20 Patienten mit parodontaler Erkrankung unterschiedlicher Ausprägung behandelt. Dies alles geschieht unter intensiver Anleitung und Aufsicht durch ein Team aus zehn erfahrenen Parodontologen und drei Lehr-DH und sichert so optimale Fortbildungsergebnisse.

Die nächste Aufstiegsfortbildung zur DH beginnt im April 2014. Eine Anmeldung ist noch kurzfristig möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Termin für eine persönliche Beratung bei ZÄ Ilona Kronfeld-Möhring. Übrigens: Alle Aufstiegsfortbildungen am Philipp-Pfaff-Institut können über das Meister-BaföG gefördert werden. Dies ist möglich durch die erneute erfolgreich durchlaufene DIN EN ISO 9001 Re-Zertifizierung. Es lohnt sich also auf jeden Fall, sich individuell über die Finanzierungsmöglichkeiten auf www.meister-bafoeg.info zu informieren. Zurzeit werden auf Antrag bei erfolgreich absolvierter Abschlussprüfung 25 Prozent der Darlehenssumme erlassen.

Sabine Berg



MED-DENT

4 Punkte

Moderator:
 Dr. Helmut Kesler

MED-DENT: Neuralgien im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich

Kurs
 6074.0

Referenten
PD Dr. med. Andreas Jödicke
Dr. med. dent. Alexander Moegelin

Termin
Mi 28.05.2014 • 18:00 - 21:00 Uhr

Kursgebühr
 48,- €

Schmerzen sind die häufigste Ursache für einen Zahn-/Arztbesuch. Der Kopfschmerz nimmt dabei eine zentrale Rolle ein. Der Gesichtsschmerz ist ein Teil des Kopfschmerzes und kann Symptom vielfältigster Erkrankungen sein. Er betrifft auch verschiedene Fachdisziplinen. Neben den klassischen „Kopfdisziplinen“ (Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Hals-Nasen-Ohren Heilkunde, Zahnheilkunde, Augenheilkunde) auch die ärztlichen Disziplinen der Neurologie, Orthopädie und Neurochirurgie. Die Abgrenzung der Neuralgien des Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereiches von den anderen Schmerzzuständen (Odontalgie, Otalgie, atypischer Gesichtsschmerz, neuralgiforme Schmerzen, craniomandibuläre

Dysfunktion) ist nur durch eine interdisziplinäre Zusammenarbeit möglich. Die Diagnose „idiopathische Neuralgie“ ist eine Ausschlussdiagnose, die für Patienten häufig erst nach einer Odyssee von Zahn-/Arztbesuchen - wenn überhaupt- erfolgt. Wegen der dramatischen Schmerzzustände, die neben dem Verlust der Lebensqualität auch nicht selten zu suizidalen Gedanken oder Taten führen, ist eine schnelle koordinierte und kompetente interdisziplinäre Behandlung dringend erforderlich. Denn die Neurochirurgie kann in diesen Fällen häufig zu einer völligen Beschwerdefreiheit und Heilung verhelfen ...

[mehr auf www.pfaff-berlin.de](http://www.pfaff-berlin.de)

Strukturierte Fortbildungen und Curricula

95+15 Punkte

Moderator:
 Prof. Dr. Roland Frankenberger • Marburg

Curriculum Ästhetische Zahnmedizin

Kurs
 4044.4

Erster Termin
Fr 09.05.2014 • 14:00 - 19:00 Uhr
Sa 10.05.2014 • 09:00 - 17:00 Uhr

Kursgebühr
 3.950,- €

Während unsere Patienten noch vor 20 Jahren in der Regel mit Gold oder Amalgam zufrieden waren, stiegen mit den technischen Möglichkeiten auch die Ansprüche seitens der Patienten. Ästhetische Zahnmedizin ist jedoch nicht gleich Zähne bleichen und Veneers kleben, sondern es handelt sich vielmehr um ein gemeinsames Ganzes unterschiedlicher Sparten wie Zahnerhaltung, Prothetik, Parodontologie, Implantologie und Kieferorthopädie.

Termine:

Freitag 09.05.2014 • 14:00 - 19:00 Uhr
 Samstag 10.05.2014 • 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag 27.06.2014 • 10:00 - 19:00 Uhr
 Samstag 28.06.2014 • 09:00 - 17:00 Uhr
 Freitag 29.08.2014 • 14:00 - 19:00 Uhr
 Samstag 30.08.2014 • 09:00 - 17:00 Uhr
 Freitag 10.10.2014 • 14:00 - 19:00 Uhr
 Samstag 11.11.2014 • 09:00 - 17:00 Uhr
 Freitag 14.11.2014 • 14:00 - 19:00 Uhr
 Samstag 15.11.2014 • 09:00 - 17:00 Uhr
 Freitag 05.12.2014 • 14:00 - 19:00 Uhr
 Samstag 06.12.2014 • 09:00 - 17:00 Uhr

[mehr auf www.pfaff-berlin.de](http://www.pfaff-berlin.de)

Übersicht Mitarbeiterkurse

7 Punkte

ZMV Emine Parlak • Berlin

Ab- und Berechnung intensiv: Implantologie und Chirurgie (inkl. GOÄ)

Kurs
 9125.0

Termin
Sa 10.05.2014 • 09:00 - 15:00 Uhr

Kursgebühr
 175,- €

Kennen Sie das Gefühl? Sie sollen einen Kostenvorschlag für eine Implantation schreiben und wissen gar nicht, aus welchen Einzelschritten die Implantation besteht?? Welche Leistungen müssen berechnet werden und was tun, wenn Leistungen in der Beschreibung gar nicht aufgeführt sind? Was muss ich beachten und wie gehe ich bei Kassenpatienten vor? Auf diese Fragen erhalten Sie ausgiebige Antworten! Sie können Ihr Wissen unmittelbar nach dem Seminar einsetzen und optimale Abrechnung gewährleisten!

- Rechtliche Grundlagen
- Paragraphenteil

- Kostenvorschläge und Vereinbarungen bei GKV und bei Privatpatienten
- Definition Ausnahmeindikation
- Welche Materialien sind Leistungsbestandteil und was darf zusätzlich berechnet werden?
- Ablauf einer Implantation
- Abrechnung von Implantologischen und Augmentativen Maßnahmen sowie der entsprechenden Zuschläge!
- Berechnungsmöglichkeiten mit entsprechenden Beispielen
- Zugriff auf DIE GOÄ

[mehr auf www.pfaff-berlin.de](http://www.pfaff-berlin.de)

Implantologie

8+1 Punkte

Prof. Dr. Thomas Weischer • Essen

Erhöhung der Behandlungssicherheit in der Implantologie

Erkennen, Lösen und Vorbeugen von Komplikationen

Kurs
 2028.1

Termin
Sa 10.05.2014 • 09:00 - 17:00 Uhr

Kursgebühr
 275,- €

Komplikationen in der Implantologie führen zu unzufriedenen Patienten und häufig zu juristischen Auseinandersetzungen. Für den Implantologen ist es deshalb enorm wichtig, Risiken frühzeitig zu erkennen, Komplikationen adäquat zu lösen und komplikationsvorbeugend zu behandeln. Kenntnisse im Komplikationsmanagement führen zwangsläufig zu einer Erhöhung der Behandlungssicherheit.

Ziel des Kurses soll es deshalb sein, Tipps und Tricks in Theorie und Praxis zum erkennen, lösen und vorbeugen von Komplikationen zu vermitteln, die für jeden Implantologen wichtig sind.

- Erkennen und Behandeln von Risikopatienten
- Was ist implantologisch zu berücksichtigen bei Diabetes, Cortisongabe, alten Patienten, Osteoporose etc.?
- Komplikationen (allgemeine, chirurgische, prothetische, entzündliche) und Lösungen
- Wie schütze ich Nerven? Wie weit muß ich einen Nerven darstellen?
- Wie vermeide ich Komplikationen?
- Wie bewerte ich den Implantatstatus?
- Wann welche Medikamente verordnen?
- Bewertung der digitalen Röntgendiagnostik aus implantologischer Sicht

Chirurgie

Qualifizierte Assistenz in Implantologie und Chirurgie - für Einsteiger

PD Dr. Dr. Meikel Vesper • Eberswalde

Mit den neuen Hygienerichtlinien sind die Anforderungen an die Instrumentation und Assistenz in der modernen, chirurgisch orientierten Praxis gestiegen. In diesem Kurs soll das notwendige Hintergrundwissen erarbeitet werden, um die entsprechenden Eingriffe instrumentell und von materialtechnischer Seite vorzubereiten.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die entsprechende Dokumentation des Eingriffes. Die Frage, wie gehe ich auf den Patienten während der Operation zu, stellt sich immer wieder aufs Neue.

Auf Verbrauchsmaterialien wird eingegangen und auch entsprechende Probleme werden angesprochen, die während eines chirurgischen Eingriffes auftreten können, sowie ihre Lösungen dargestellt.

Im praktischen Teil sollen Sie die theoretisch erworbenen Kenntnisse anwenden und überprüfen. Dies wird von Ihrer und der ärztlichen Seite ausführlich praktisch geübt. Ihre persönlichen Fragen sollen umfassend diskutiert werden. Individuelle Situationen werden dargestellt und damit Ihre Kompetenz und Perfektion in der Chirurgie und Implantologie gestärkt.

mehr auf www.pfaff-berlin.de

Kurs
9041.6

Termin
Sa 10.05.2014 • 09:00 - 17:00 Uhr

Kursgebühr
245,- €

Aufstiegsfortbildung

Kostenfreier Informationsabend zur ZMV-Aufstiegsfortbildung Nachtschwärmer-Seminar

ZÄ Ilona Kronfeld-Möhring • Berlin

Titel: Aufstiegsfortbildung zum/r Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin/-in am Abend

Infofonen: 030 414725-0 (-18), ZÄ Ilona Kronfeld-Möhring
Kursgebühr: 2.740,00 € (inklusive aller Skripte)

Kurszeitraum: September 2014 – Juni 2015

Kurstage: Dienstag 18:45 – 22:00 Uhr
 Mittwoch 14:30 – 19:30 Uhr
 Freitag 18:45 – 22:00 Uhr

Kostenfreier Informationsabend:
 Fr 16.05.2014, 19:30 Uhr
 am Philipp-Pfaff-Institut
 Aßmannshäuser Str. 4-6 • 14197 Berlin

mehr auf www.pfaff-berlin.de

Kurs
7122.0

Termin
Fr 16.05.2014 • 19:30 Uhr

Kursgebühr
2.740,- € (inklusive aller Skripte)

6+8+1 Punkte

Allgemeinmedizin und Diagnostik

Akupunktur in der Zahnmedizin – Akupunktur zur Optimierung des zahnärztlichen Spektrums

Dr. Andrea Diehl • Berlin

Zur Optimierung des zahnärztlichen Spektrums ist die Akupunktur ein gut untersuchtes, hoch wirksames Verfahren. Akupunktur sollte als Basiswissen zur Grundausbildung eines jeden Zahnarztes gehören.

weise spezifische Punkte des Mikrosystems Ohrakupunktur besonders gut. Der Vorteil dieser Methode ist nicht nur der Einsatz zu therapeutischen Zwecken, sondern auch die Verbesserung der Diagnosefähigkeit für den Zahnarzt/-ärztin. Bei korrekter Anwendung sind keinerlei Nebenwirkungen zu erwarten.

Akupunktur ist eine Art Reflextherapie, bei der durch Nadelung exakt festgelegter Punkte der Hautoberfläche Reize gesetzt werden, die zur Beseitigung oder Linderung von Erkrankungen und Schmerzen führen. Die Kenntnis und Anwendung einiger Akupunkturpunkte führt zur Reduzierung von Schmerzen im stomatognathen System und zwar vor, während und nach der Behandlung. Dafür eignen sich interessanter-

Der Kurs richtet sich an Anfänger und Interessierte – Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

mehr auf www.pfaff-berlin.de

Kurs
6064.2

Termin
Fr 16.05.2014 • 14:00 - 19:00 Uhr
 Sa 17.05.2014 • 09:00 - 17:00 Uhr

Kursgebühr
385,- €

6+8+1 Punkte

Praxisführung und Organisation

Selbstzahlerleistungen - wie sage ich es meinem Patienten

Mit Videoübungen

Dipl.-oec. Hans-Dieter Klein • Stuttgart

Sie möchten mehr private Leistungen generieren. Sie haben jedoch Scheu vor dem Verkaufen. Mit völlig neuen Denkanstätzen überwinden Sie sofort die Hemmschwelle, Ihre Patienten in die von Ihnen gewünschte Therapie zu führen. Außerdem steigern Sie die Effizienz Ihrer Beratungsgespräche. Sofort führen Sie Patientengespräche mit enormer kommunikativer Durchschlagskraft.

Kein Zahnarzt muss anbieten oder verkaufen – verordnen ist das Gebot der Stunde.

Praxen, die dieses Konzept kennengelernt haben, sind begeistert!

Das Kursprogramm

- Warum Ihre Gespräche bisher nur begrenzte Wirkung gezeigt hatten
- Die Ethik zahnärztlichen Denkens und Handelns
- Die Schubkraft einer schlüssigen Praxisphilosophie
- Gesprächsziele vorbereiten – Gesprächsziele erreichen
- Ihre Einstellung beeinflusst Ihre Wirkung
- Denkblockaden lösen – neue Erkenntnissätze aktivieren
- Sympathische Emotion und vorteilhafte Körpersprache begeistern Patienten

mehr auf www.pfaff-berlin.de

Kurs
5106.3

Termin
Mi 21.05.2014 • 14:00 - 19:00 Uhr
 Sa 24.05.2014 • 09:00 - 16:00 Uhr

Kursgebühr
255,- €



Foto: Pfaff

Präparationsübung an einem Schweinekiefer während des Curriculums

Von Kollegen für Kollegen

Curriculum Ästhetische Zahnmedizin am Philipp-Pfaff-Institut

Wie oft sehen wir uns als Zahnmediziner vor der Aufgabe, einem Patienten eine vollkommen zufriedenstellende ästhetische Behandlung zukommen zu lassen. Es gilt, viele Herausforderungen zu bewältigen, damit unsere Patienten mit einem glücklichen Lächeln die Praxis verlassen können. Dazu gehören heutzutage nicht nur das Beherrschen aller fachlichen Kenntnisse, sondern zum einen ein gekonntes Zusammenspiel von Patient und Zahnarzt und zum anderen eine nicht zu unterschätzende gute Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Zahntechniker. In einer Zeit, in der Schönheit und „ewige Jugend“ für viele Patienten eine immer wichtigere Rolle spielen, werden auch an uns als behandelnde Zahnmediziner immer höhere Erwartungen gestellt.

Wie definiert man eigentlich Ästhetik?

Verschiedene Definitionen von „Ästhetik“ finden sich in der Literatur, welche die Lehre von der wahrnehmbaren Schönheit oder den Gesetzmäßigkeiten von Harmonie in der Natur und Kunst beschreiben. Aber liegt nicht auch die Schönheit im Auge des Betrachters?

Im Rahmen des Curriculums Ästhetische Zahnmedizin am Philipp-Pfaff-Institut werden viele Bereiche und „Gesetzmäßigkeiten“ einer ästhetisch ansprechenden zahnmedizinischen Behandlung beleuchtet. In dieser gut strukturierten Fortbildungsreihe, angefangen mit der Praxis der Komposite in Front- und Seitenzahnbereich über die Diskussion Keramik versus Komposite, funktionelle und ästhetische Aspekte in der Prothetik, Ästhetik in der Implantologie, Kieferorthopädie und Parodontologie bis hin zur extraoralen Anwendung von Hyaluronsäure und Botulinumtoxin, wurden den Kursteilnehmern viele praxisnahe und praxistaugliche Vorgehensweisen und Denkanstöße vermittelt.

Vorgetragen von renommierten Referenten in einer entspannten und kollegialen Atmosphäre, wie immer ansprechend organisiert vom Philipp-Pfaff-Institut, war jeder Kursbaustein eine Erweiterung des fachlichen Wissensschatzes im Rahmen eines ästhetischen Behandlungskonzeptes. Die Kursreihe umfasst sechs Wochenenden, wobei sich der erste Tag meistens ausschließlich dem theoretischen Wissen und den Voraussetzungen widmete, welche die Kursteilnehmer am zweiten Tag in Hands-on-Übungen umsetzen konnten. Praktische Übungen wurden in Form von Präparationsübungen, dem Aufbau von

stark zerstörten Zähnen mit Kompositen, Tipps und Tricks bei der Abdrucknahme, Registraten im Rahmen der Funktionsanalyse, dem Setzen von Implantaten an künstlichen Kiefern und Schweinekiefern, Schnitttechnik und Präparationstechniken im Rahmen der Parodontalchirurgie an Schweinekiefern durchgeführt. Nach Abschluss der Kursreihe kann ich jedem ästhetisch interessierten Behandler den Besuch dieses Curriculums empfehlen.

Constance Schaeer, Oslo

Curriculum am Philipp-Pfaff-Institut

Curriculum Ästhetische Zahnmedizin
Moderation: Prof. Dr. Roland Frankenberg, Marburg
Erster Termin:
 09.05.2014, 14:00 – 19:00 Uhr
 10.05.2014, 09:00 – 17:00 Uhr
 insgesamt 12 Veranstaltungstage
Kursgebühr: 3.950,00 Euro
Frühbuchergebühr: 3.555,00 bei
 Anmeldung bis zum 11.04.2014
 Kursnr.: 4044.4

Zahnärztekammer Berlin

Dienstagabend-Fortbildung

Die Zahnärztekammer bietet Kolleginnen und Kollegen aus Berlin kostenlos Vorträge zu aktuellen Themen der Zahnheilkunde an.

Termin:	01. April 2014	Zeit:	20.00 c. t. bis ca. 21.45 Uhr
Thema:	Burnout, Depression & Co. bei Patient und Zahnarzt	Veranstaltungsort:	Charité – Campus Benjamin Franklin Hörsaal 1, Aßmannshäuser Str. 4–6 14197 Berlin (Schmargendorf)
Referenten:	Dr. Bettina Kanzlivičius, Dr. Wolfgang Schmiedel	Fahrverbindungen:	
Termin:	06. Mai 2014	U-Bahn:	U3 Heidelberger Platz oder Rüdeshheimer Platz
Thema:	Alternative Prothesenkunststoffe für kleine Mäuler, Ästhetiker, Monomerphobiker, Immunsupprimierte, Allergiker	S-Bahn:	S41/42, S45/46/47 Heidelberger Platz
Referent:	Dr. Felix Blankenstein	Bus:	101 Hanauer Straße 249 Heidelberger Platz 186 Rüdeshheimer Platz
Moderation:	ZÄ Juliane von Hoyningen-Huene		
Bewertung:	je 2 Fortbildungspunkte		

Max-Rubner-Preis

Auszeichnung für Phantomkurs-Neuausrichtung

Für ihr Projekt „Innovative Inhalte in einem zeitgemäßen Format – Neustrukturierung des Phantomkurses der Zahnerhaltung und Parodontologie“ am Centrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Charité – Universitätsmedizin Berlin wurden Dr. Falk Schwendicke, Deborah Gruner und Prof. Dr. Sebastian Paris mit dem Max-Rubner-Preis 2014 der Stiftung Charité geehrt. Ihre Idee ist es, den Phantomkurs für Studierende der Zahnmedizin sowohl inhaltlich als auch didaktisch neu auszurichten. Da-



v. l. Dr. Falk Schwendicke, Deborah Gruner und Prof. Dr. Sebastian Paris

bei soll die praktische Ausbildung stärker als bisher in das medizinische Gesamtkonzept eingebettet werden. Zudem soll das überarbeitete Kursprogramm die Eigenverantwortlichkeit der Studierenden stärken, indem unter anderem das selbstständige Lernen mehr Gewicht erhält. Mit dem Preisgeld in Höhe von 7.300 Euro soll ein Tutoriensystem aufgebaut werden, das eine effektive Betreuung der Studierenden auch außerhalb der regulären Kurszeit ermöglicht.

Charité

KZV Berlin

Fortbildungsveranstaltungen

Im Haus der KZV Berlin bieten wir folgende kostenlose Fortbildungsveranstaltungen an. Die Termine und weitere Informationen zu den Fortbildungen finden Sie auf unserer Internetseite: www.kzv-berlin.de / Für die Praxis / Veranstaltungen

Für Mitarbeiter der Abrechnung

ZE Workshop

ZE-Hotline: 0 30 / 8 90 04-4 05

Fax 0 30 / 8 90 04-4 64 09

- Versorgungsformen
- Definition Regel-, Gleich- und Andersartige Versorgungsformen
- Erstellung des Heil- und Kostenplanes
- Wiederherstellungsmaßnahmen
- Bearbeitung von Fallbeispielen und praktische Übungen
- Umgang mit der digitalen Planungshilfe der KZBV

KFO Workshop

KFO-Hotline: 0 30 / 8 90 04-4 03

Fax: 0 30 / 8 90 04-4 64 10

- Auszug aus der BEL II
- Retainer
- Geb.-Nr. 123a/b
- Wechsel von PKV zu GKV

Des Weiteren findet ein KFO-Grundkurs statt.

Weitere Themen sind geplant.

KB Workshop

KB-Hotline: 0 30 / 8 90 04-4 02

Fax 0 30 / 8 90 04-4 64 13

- Richtlinien
- Kostenübernahme
- Ausfüllhinweise – Behandlungsplan und Abrechnungsformular
- Bema-Geb.-Nr. 2, 7b, K1–K4, K6–K9 und die dazugehörigen BEL II-Nummern
- Verjährungsfristen
- Zahnärztliche Verordnung von Heilmitteln
- Asylbewerberleistungsgesetz
- Funktionsanalytische Maßnahmen
- Online-Abrechnung

PAR Workshop

PAR Hotline: 030/89004-404

Fax 030/89004-46412

- Kostenübernahme
- Richtlinien
- Parodontaler Screening-Index
- Ausfüllhinweise Parodontalstatus Blatt 1 und 2
- Geb.-Nr. 4, P200, P201, P202, P203, 108 und 111
- Therapieergänzung
- Gutachten
- Knochenersatzmaterial
- Extraktion von Zähnen
- Restzahnbestand
- Verjährung
- Online-Abrechnung

Für Vorbereitungsassistenten sowie angestellte Zahnärzte

Konservierend/chirurgische Abrechnung (Seminar A)

Telefon: 0 30 / 8 90 04-257 oder 284

- Einführung in den Bema Teil 1 (KCH) „konservierend/chirurgische Abrechnung“
- Grundlagen der BEMA-Abrechnung und Überblick über die Abrechnungsarten
- Die wichtigsten konservierend/chirurgischen Geb.-Nrn. und die Vermeidung von Abrechnungsfehlern
- Einführung in die „Endodontie-Richtlinien“ (Endodontie – Kasse oder privat?)

Kieferbruch- und Parodontose-abrechnung (Seminar B)

Telefon: 0 30 / 8 90 04-257 oder 284

- Bema Teil 2: KBR – Überblick über die Aufbissbehelfe (Schienen) K1-K9
- Bema Teil 4: PAR – Systematische Behandlung von Parodontopathien

ZE Seminar

Telefon: 0 30 / 8 90 04-257 oder 284

Seminar 1

- Grundlagen des Festzuschussystems
- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 1 und 2

Seminar 2

- Richtlinienkonforme Planung, Gutachterverfahren
- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 3 und 5

Seminar 3

- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 4, 6, 7, 8

Für neu zugelassene Zahnärzte

Erstabrechner-Seminar

Telefon: 0 30 / 8 90 04-257 oder 284

- Möglichkeiten der Berufsausübung
- Fortbildungspflicht nach § 95d SGBV
- Organisation und Aufgabe der KZV
- Budgetierte Leistungen, Honorarverteilungsmaßstab (HVM)
- Das Wirtschaftlichkeitsgebot
- Konservierend/chirurgische Geb.-Nrn.
- Wurzelkanalbehandlungen und die „Endo-Richtlinien“
- Systematische Behandlung von Parodontopathien und Behandlungsrichtlinien

Zahnärzte bilden sich fort

Die KZV Berlin bietet im Mai zwei Fortbildungsveranstaltungen an

Zahnärztliche Kooperation – Chancen und Risiken

Inhalte:

- Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Zahnarztpraxis vor und nach der Kooperation
- Branchenvergleiche
- Wer arbeitet wie viel und wie wird er/sie vergütet?
- Wer ist wirklich der Chef/die Chefin?
- Wie mache ich aus zwei Praxen eine überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft (ÜBAG) und wie rechnet sich dies?
- Steuerliche Besonderheiten in der Kooperation
- Rollenverständnis, damit das Team funktioniert
- Wie kommunizieren Praxisinhaber/innen lösungsorientiert?
- Ein Praxisfall

Termin: 14.05.2014, von 15:30 Uhr bis 18:30 Uhr

Referenten: Frank Pfeilsticker (Konzept Steuerberatung, Berlin/Potsdam) und Michael Brüne (Beratung für Heilberufe, Berlin)

Bewertung: 4 Fortbildungspunkte

Gebühr: 30 Euro

Langzeitbewährung in der Perio-Implantat-Prothetik?

Diese Fortbildung richtet sich an alle Einsteiger und Fortgeschrittenen, die von 30 Jahren Implantaterfahrung profitieren wollen. Ziel dieser Fortbildung soll zum einen sein, therapeutische Aspekte für eine langzeitstabile Perio-Implantat-Prothetik zu vermitteln, und zum anderen die Teilnehmer hinsichtlich möglicher erfolgseinschränkender Faktoren zu sensibilisieren.

Termin: 24.05.2014, um 15:00 Uhr

Referent: Dr. Karl-Ludwig Ackermann

Bewertung: 7 Fortbildungspunkte

Gebühr: 60 Euro

Näheres entnehmen Sie bitte dem KZV-Rundschreiben Nr. 3/2014

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Frau Bludau Tel.: 89004-140

Frau Vehabovic Tel.: 89004-146

sekretariate@kzv-berlin.de

Berichtsheftausgabe

Auszubildende sind freizustellen

Am 12.03.2014 fand die Berichtsheftausgabe durch die Zahnärztekammer Berlin am Oberstufenzentrum Gesundheit I in Berlin-Wedding statt. Diese Veranstaltung schien unter keinem guten Stern zu stehen.

Pünktlichkeit und Sauberkeit gehören wohl nicht für alle Auszubildende zu den täglichen Umgangsformen. Zum angesetzten Zeitpunkt 15.30 Uhr war das Auditorium nur mäßig gefüllt, einzelne Nachzügler erreichten nach und nach ihr Ziel und die letzte Auszubildende erschien gegen 16.15 Uhr. Den Teilnehmern gelang es, in dieser Zeit den Raum in eine Müllhalde zu verwandeln, obwohl ausreichend Abfallbehälter zur Verfügung standen. Hier zeigt sich, dass bei uns Auszubildenden beim Thema Soziale Kompetenz unserer Auszubildenden noch einiges an Arbeit vor uns liegt.

Die Berichtsheftausgabe ist keine Freizeitgestaltung. Allen Auszubildenden sollte klar sein, dass die Auszubildenden für die Ausgabe des Berichtshefts freizustellen sind. Dies regelt § 2 Punkt 8 des Berufsbildungsvertrags. Es darf den Auszubildenden also nicht verwehrt werden, an der Berichtsheftausgabe teilzunehmen. Eine Rückkehr nach absolviertem Berufsschultag und anschließender Berichtsheftausgabe in die Praxis ist praktisch kaum möglich.

Berichtsheft-Blätter werden nachgeliefert

Ebenso wenig erfreulich war es, dass die Mikrofonanlage des OSZ G I ausfiel. Ein Kraftakt für die Vortragenden wie auch für die Zuhörer.

Und damit nicht genug. Die Druckerei, welche die Berichtshefte produzieren und ausliefern sollte, stellte nur leere Ordner zur Verfügung. Alle anwesenden Teilnehmer der Berichtsheftausgabe können bei Vorlage des noch leeren Berichtsordners in den Sekretariaten der Oberstufenzentren I und II den einzulegenden Inhalt in Empfang nehmen. Die jeweiligen Klassenlehrer werden den Termin bekannt geben, ab welchem die Auszubildenden die Einlagen im Sekretariat abholen können.

Alle anderen müssen sich auf den Weg in die Zahnärztekammer machen.

ZÄK ZFA-Referat

Dr. Detlef Förster, Mitglied des Vorstandes

Zahnärztliche Fachangestellte

Erhöhung der Ausbildungsvergütung zum 01.07.2014

Am 20.02.2014 beschloss die 6. ordentliche Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin einstimmig, dem Vorschlag des Vorstandes der Zahnärztekammer zu entsprechen, die Ausbildungsvergütung für ab dem 01.07.2014 gültigen Neuverträge für Zahnärztliche Fachangestellte um 50,00 Euro zu erhöhen.

Ab dem 01.07.2014 empfiehlt die Zahnärztekammer Berlin als monatliche Ausbildungsvergütung:

1. Ausbildungsjahr	615,00 Euro
2. Ausbildungsjahr	660,00 Euro
3. Ausbildungsjahr	715,00 Euro

Die Mindestausbildungsvergütung orientiert sich an den gesetzlichen Bestimmungen auf der Basis der geltenden Rechtsprechung (max. 20 Prozent unter Tarif):

1. Ausbildungsjahr	492,00 Euro
2. Ausbildungsjahr	528,00 Euro
3. Ausbildungsjahr	572,00 Euro

Alle Neuverträge, die ihre Wirkung nach dem 01.07.2014 entfalten sollen und die den Schwellenwert der Mindestausbildungsvergütung unterschreiten, werden von der Zahnärztekammer Berlin nicht registriert.

Eine Bitte von mir, überprüfen Sie, liebe Kolleginnen und liebe Kollegen, ob Sie nicht in Anerkennung der Leistungen Ihrer Auszubildenden die Ausbildungsvergütungen aus bestehenden Verträgen entsprechend anpassen können.

*Dr. Detlef Förster,
Mitglied des Vorstandes*

Gültigkeit alter Verträge Vergütungstarifvertrag für ZFA/ZAH

In letzter Zeit mehren sich die Nachfragen, ob der Vergütungstarifvertrag für Zahnmedizinische Fachangestellte bzw. Zahnarzhelferinnen in Berlin für den Zeitraum 01.07.2007 bis 30.06.2008 bzw. 01.07.2008 bis 30.06.2009 (Kammerhandbuch 15.1.2 und 15.1.3) noch Bestand hat. Die klare Antwort heißt: Ja.

Die Zahnärztekammer Berlin ist am 24.06.2009 aus dem Bündnis der „Arbeitsgemeinschaft zur Regelung der Arbeitsbedingungen der Zahnmedizinischen Fachangestellten / Zahnarzhelferinnen“ ausgestiegen. Seit diesem Zeitpunkt gilt der letzte abgeschlossene Tarifvertrag und ist als ortsüblich zu begreifen.

Als Orientierungshilfe für Ihre Vertragsverhandlungen seien Ihnen Tarifverträge aus anderen Kammerbereichen ans Herz gelegt, so zum Beispiel der für die Länder Hamburg, Hessen, das Saarland und den Landesteil Westfalen-Lippe vom 03.08.2012 (www.zahnaerzte-wl.de -> ZÄK WL -> Praxismitarbeiter/Arbeitsrecht -> Verträge -> Vergütungstarifvertrag ab dem 01.10.2012 als pdf-Datei).

So haben Sie eine Spannweite und können entsprechend Ihrer betriebswirtschaftlichen Basis Vertragsverhandlungen führen.

*Dr. Detlef Förster,
Mitglied des Vorstandes*

ZFA-Referat in der Urania Gesundheit als Beruf

Mitte März warb das ZFA-Referat der Zahnärztekammer Berlin in der Urania für den Beruf der Zahnmedizinischen Fachangestellten. Die Job- und Karriere-messe „Gesundheit als Beruf“ ist eine Plattform für die Gesundheitswirtschaft Berlin-Brandenburg und präsentiert Besuchern konkrete Stellenangebote sowie Informationen zur Berufsvielfalt der Gesundheitswirtschaft. Sie unterstützt im Rahmen des „Masterplans Gesundheitsregion Berlin-Brandenburg“ die Fachkräftesicherung in der Region. Über aktuelle Aus- und Weiterbildungsangebote in Berlin informierte das ZFA-Referat an seinem Stand.

*Susanne Hefer,
Ausbildungsleiterin ZFA-Referat*

Vattenfall mit neuem Innungs- und Kammertarif „Profi Natur12 Partner“

Stromkosten senken und die Umwelt schonen

Er ist günstiger als der Vorgängertarif und dazu noch umweltfreundlich – der neue, exklusive Innungs- und Kammertarif von Vattenfall. Seit dem 1. April 2014 können Mitglieder der Zahnärztekammer Berlin mit dem „Profi Natur12 Partner“ die Stromkosten für ihre Zahnarztpraxis senken und einen ökologischen Beitrag leisten.

Die bisherigen Innungs- und Kammertarife (z. B. Profi i) von Vattenfall können zukünftig dann nicht mehr abgeschlossen werden. Bestandskunden können jedoch ihren alten Tarif weiter nutzen. Ein Wechsel in den neuen Tarif lohnt sich aber allemal. Bei einem Jahresverbrauch von rund 8.000 Kilowattstunden lassen sich mit dem neuen Tarif gegenüber den bisher geltenden Tarifen 90 Euro und mehr spa-

ren. Der Preisvorteil gegenüber dem Verbrauchspreis des Standard-Naturstromtarifs für Gewerbekunden beträgt 0,5 Cent pro Kilowattstunde. Abgerechnet wird nach Verbrauch, dem sogenannten Bestpreis. Das heißt, je höher der Verbrauch, desto günstiger ist die Kilowattstunde. Der Grundpreis ist für alle Verbrauchsklassen gleich.

Mit dem neuen Tarif „Profi Natur12 Partner“ ist es leicht, die Energiewende in Deutschland mitzugestalten. Denn der Strom für „Profi Natur12 Partner“ stammt zu 100 Prozent aus regenerativen Energien. Das garantiert zum Beispiel der TÜV Nord.

Auf den Tarif „Profi Natur12 Partner“ gewährt Vattenfall eine eingeschränkte Preisgarantie von 12 Monaten (exklusiv Steuern

und Abgaben) und Neukunden erhalten nach einem Jahr Vertragslaufzeit einen Treuebonus von 100 Euro.

Mitglieder der Zahnärztekammer Berlin profitieren auf Grundlage einer Rahmenvereinbarung bereits seit mehr als zehn Jahren von attraktiven Vattenfall-Gewerbekundentarifen. Mit dem neuen Tarif „Profi Natur12 Partner“ wird diese vertrauensvolle Zusammenarbeit fortgesetzt.

Auftragsformulare für Neu- und Bestandskunden, die in den Tarif „Profi Natur12 Partner“ wechseln möchten, sind bei der Zahnärztekammer Berlin erhältlich. Zusätzliche Informationen gibt es unter

www.vattenfall.de/sondervereinbarung-innungsmitglieder.html

Vattenfall / ZÄK Berlin



Mitgliedsantrag Berliner Hilfswerk Zahnmedizin e. V.

c/o Zahnärztekammer Berlin, Stallstraße 1, 10585 Berlin, Fax 030 - 34 808 240

Ja, ich möchte Mitglied im Berliner Hilfswerk Zahnmedizin e. V. werden.

Name _____
Geburtsdatum _____
Straße _____
Telefon _____

Vorname _____
PLZ, Ort _____
E-Mail _____

Ich ermächtige das Berliner Hilfswerk Zahnmedizin widerruflich, den Mitgliedsbeitrag von derzeit 40,00 Euro pro Jahr von meinem nachstehend aufgeführten Bankkonto einzuziehen:

Kontoinhaber _____
Bank _____
IBAN _____
BIC _____

Datum _____

Unterschrift _____

Medizinprodukte

Hygiene und Aufbereitung

Das Thema Hygiene in der Praxis, Anforderungen an die Aufbereitung von Medizinprodukten und aktuelle Entwicklungen in diesem Bereich haben sowohl bei der Dienstagabend-Fortbildung als auch bei der Veranstaltungsreihe „Kammer vor Ort“ zu vielen Fragen an Dr. Karsten Heegewald geführt, der das Referat Praxisführung als Vorstandsmitglied in der Zahnärztekammer Berlin leitet. Im Gespräch mit dem MBZ fasst Dr. Heegewald die wichtigsten Aspekte noch einmal komprimiert zusammen.

Gibt es aktuelle Neuerungen im Bereich „Hygieneanforderungen bei der Aufbereitung von Medizinprodukten“?

Heegewald: In meinem Referat gibt es zur Zeit fast monatlich neue Richtlinien im Hygienebereich, die unsere Praxen finanziell stark belasten und oft schwer umsetzbar sind. Zur Zeit beschäftigen uns die neue „RKI-Richtlinie“ und die „Leitlinie für die manuelle Aufbereitung“. Aufgabe der Zahnärztekammer Berlin ist es nun, in Verhandlungen mit der Senatsverwaltung einen gangbaren Weg bei der Umsetzung dieser Richtlinien zu finden, sodass wir in unseren Praxen mit so wenig neuer Bürokratie wie möglich rechtssicher arbeiten können. Unser Ziel ist der Erhalt der Einzelpraxis in Berlin. Mit dem nächsten Q-BuS-Dienst-Besuch werden wir Ihnen hoffentlich einen guten Kompromiss mit dem Senat präsentieren können.

Was hat die Teilnehmer bei den Veranstaltungen besonders interessiert, wo wurde genauer nachgefragt?

Hauptsächlich interessierte die Kolleginnen und Kollegen die eventuelle RDG-Pflicht (RDG = Reinigungs- und Desinfektions-Geräte). Ziel unserer Gespräche mit dem Senat ist es, einen Weg zu finden, weiterhin in den Berliner Praxen „kritisch B“-Instrumente *manuell* aufbereiten zu können.

An wen in der Zahnärztekammer können sich Praxisinhaber und Mitarbeiter mit Fragen wenden, die das Thema Hygiene und Aufbereitung von Medizinprodukten betreffen?

Die Zahnärztekammer Berlin ist *der* Ansprechpartner bei allen Fragen zum Thema Hygiene und Aufbereitung. Herr Gerike aus dem Referat Praxisführung besetzt die kompetente Telefonhotline in unserer Kammer: 030 - 34 808 114. Vor Ort beraten Herr Glatzer und Frau Reckling für den Q-BuS-Dienst direkt in den Praxen. Sie zeigen Defizite auf und geben nützliche Tipps für den Praxisablauf bei der Aufbereitung von Medizinprodukten. Wir sind für Sie da!

Das Gespräch führte Birgit Dohlus.



Dr. Karsten Heegewald, im Vorstand der Zahnärztekammer Berlin zuständig für das Referat Praxisführung

Anzeige



Implantologie-Team
Veranstaltung

Implantatprothetische Versorgung · 10. Mai 2014, 10.00–18.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Guido Heydecke, Hamburg

6 Fortbildungspunkte

Veranstalter und Anmeldung:
Gemeinschaftspraxis für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie und Oralchirurgie
Implantologie, Parodontologie, Plastische Operationen
Scharmweberstr. 1-2, 13405 Berlin
Tel.: 030 49862016 · Fax: 030 49893637 · m.weiss@mkg-partner.de
Teilnahmegebühr: 290,00 €



Schwerpunkt Aufbereitung von Medizinprodukten

Q-BuS beginnt 6. Betreuungszyklus

Im September 1998 nahm der BuS-Dienst der Zahnärztekammer Berlin sein Besuchsprogramm in Berliner Zahnarztpraxen auf. Rund 90 Prozent der hier niedergelassenen Zahnärzte vertrauen diesem Betreuungskonzept. In die Betreuung sind inzwischen Aspekte eingeflossen, die sich mit dem „Qualitätsmanagement in Zahnarztpraxen“ befassen, so wie es vom Gesetzgeber gefordert ist. Folgerichtig nennt sich unser Dienst seitdem Q-BuS.

Nicht nur in den Berliner Zahnarztpraxen findet der Q-BuS Anerkennung. Auch Berliner Behörden, die Kontrollen bzgl. der Umsetzung von Rechtsnormen durchführen, stehen den Aktivitäten vom Q-BuS positiv gegenüber. Behördliche Begehungen in Zahnarztpraxen finden nicht mehr regelmäßig, sondern nur noch aus konkretem Anlass statt. Nachdem im 5. Betreuungszyklus vorrangiges Thema Maßnahmen zur Infektionshygiene waren, wird nun im 6. die Aufbereitung von Medizinprodukten als Schwerpunkt behandelt werden. Zu der im Oktober 2012 bekanntgemachten Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert-Koch-Institut und des Bundesinstitutes für Arzneimittel und Medizinprodukte zu den Anforderungen an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten kamen weitere Veröffentlichungen hinzu. Diese als Leitlinien verfassten Texte bilden die Grundlage für die Validierung von Aufbereitungsverfahren für Medizinprodukte. Solche Leitlinien sind aber äußerst kritisch zu betrachten, denn sie führen in den Be-

hörden sehr schnell zu Aktionismus bei den umsetzungspflichtigen Personen. Q-BuS hat begonnen, die Inhalte dieser Leitlinien zu analysieren, und die für Zahnarztpraxen erforderlichen Vorgaben herausgefiltert. Im Rahmen der Besuche im neuen Betreuungszyklus sollen nun die relevanten Vorgaben aus den Empfehlungen und Leitlinien erläutert und anhand von Musterarbeitsanweisungen erklärt werden.

schäftigen, sind Regelbetreuungszeiten von drei Stunden vorgesehen. Nach wie vor besteht die Möglichkeit, im laufenden 3-jährigen Zyklus zusätzliche Besuche in Anspruch zu nehmen, ohne dass hierfür weitere Kosten entstehen. Mit dem neuen Betreuungszyklus, der am 1. Mai 2014 beginnt, kommt auch die Zahnärztekammer Berlin nicht umhin, die Betreuungspreise den allgemeinen Kostensteigerungen anzupassen, sie werden um 9 Prozent gehoben. Hierbei muss darauf hingewiesen werden, dass diese Kosten auf einen Zeitraum von drei Jahre aufzuteilen sind und erst nach dem erfolgten

Besuch anfallen. Kostenvergleiche zu Anbietern auf dem freien Markt ergaben, dass die als seriös zu betrachtenden Betreuungspreise deutlich über denen der Zahnärztekammer Berlin liegen. Auch die Art und Konzeption der Betreuung lässt sich nicht vergleichen. Externe Dienstleister konzentrieren sich meistens ausschließlich auf die Umsetzung von Gesundheits- und Arbeitsschutzmaßnahmen für die Mitarbeiter. Man folgt hier durchaus den Anforderungen an die allgemeine sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung nach dem Arbeitssicherheitsgesetz; die für eine Zahnarztpraxis bedeutsamen Themen wie z. B. das Qualitätsmanagement, das Medizinprodukte- oder Infektionsschutzrecht bleiben jedoch unberücksichtigt.

Die Preisübersicht auf Seite 41 gibt die Kosten an, die ab dem 1. Mai 2014 anfallen. Nochmals der Hinweis: Die angeführten Betreuungskosten gelten für einen 3-jährigen Zeitraum.

*Norbert Gerike
für das ZÄK Q-BuS-Team*



Um die ausführlichen Beratungsleistungen in den jeweiligen Zahnarztpraxen erbringen zu können, muss genügend Zeit zur Verfügung stehen. Daher benötigen wir auch künftig für Praxen mit bis zu 10 Mitarbeitern zweieinhalb Stunden Betreuungszeit. Für Praxen, die mehr als 10 Mitarbeiter be-

Kosten einer sicherheitstechnischen und betriebsärztlichen Betreuung durch die Zahnärztekammer Berlin für einen Zeitraum von drei Jahren (inkl. Qualitätsmanagement-Beratung)

Beschäftigte	FASi* netto	19 % MwSt.	FASi* brutto	Arbeits-mediziner** netto	19 % MwSt.	Arbeits-mediziner** brutto	Kleinpraxen brutto
1	193,59 €	36,78 €	230,37 €	10,08 €	1,92 €	12,00 €	242,37 €
2	218,24 €	41,47 €	259,71 €	20,17 €	3,83 €	24,00 €	283,71 €
3	242,88 €	46,15 €	289,03 €	30,25 €	5,75 €	36,00 €	325,03 €
4	267,53 €	50,83 €	318,36 €	40,34 €	7,66 €	48,00 €	366,36 €
5	292,17 €	55,51 €	347,68 €	50,42 €	9,58 €	60,00 €	407,68 €
6	369,68 €	70,24 €	439,92 €	60,50 €	11,50 €	72,00 €	511,92 €
7	394,33 €	74,92 €	469,25 €	70,59 €	13,41 €	84,00 €	553,25 €
8	418,97 €	79,60 €	498,57 €	80,67 €	15,33 €	96,00 €	594,57 €
9	443,62 €	84,29 €	527,91 €	90,76 €	17,24 €	108,00 €	635,91 €
10	468,26 €	88,97 €	557,23 €	100,84 €	19,16 €	120,00 €	677,23 €

Beschäftigte	FASi* netto	19 % MwSt.	FASi* brutto	Arbeits-mediziner** netto	19 % MwSt.	Arbeits-mediziner** brutto	Großpraxen brutto
11	263,56 €	50,08 €	313,64 €	286,55 €	54,45 €	341,00 €	654,64 €
12	263,56 €	50,08 €	313,64 €	312,61 €	59,39 €	372,00 €	685,64 €
13	263,56 €	50,08 €	313,64 €	338,66 €	64,34 €	403,00 €	716,64 €
14	263,56 €	50,08 €	313,64 €	364,71 €	69,29 €	434,00 €	747,64 €
15	263,56 €	50,08 €	313,64 €	390,76 €	74,24 €	465,00 €	778,64 €
16	263,56 €	50,08 €	313,64 €	416,81 €	79,19 €	496,00 €	809,64 €
17	263,56 €	50,08 €	313,64 €	442,86 €	84,14 €	527,00 €	840,64 €
18	263,56 €	50,08 €	313,64 €	468,91 €	89,09 €	558,00 €	871,64 €
19	263,56 €	50,08 €	313,64 €	494,96 €	94,04 €	589,00 €	902,64 €
20	263,56 €	50,08 €	313,64 €	521,01 €	98,99 €	620,00 €	933,64 €
21	351,42 €	66,77 €	418,19 €	547,06 €	103,94 €	651,00 €	1.069,19 €
22	351,42 €	66,77 €	418,19 €	573,11 €	108,89 €	682,00 €	1.100,19 €
23	351,42 €	66,77 €	418,19 €	599,16 €	113,84 €	713,00 €	1.131,19 €
24	351,42 €	66,77 €	418,19 €	625,21 €	118,79 €	744,00 €	1.162,19 €
25	351,42 €	66,77 €	418,19 €	651,26 €	123,74 €	775,00 €	1.193,19 €
26	351,42 €	66,77 €	418,19 €	677,31 €	128,69 €	806,00 €	1.224,19 €
27	351,42 €	66,77 €	418,19 €	703,36 €	133,64 €	837,00 €	1.255,19 €
28	351,42 €	66,77 €	418,19 €	729,41 €	138,59 €	868,00 €	1.286,19 €
29	351,42 €	66,77 €	418,19 €	755,46 €	143,54 €	899,00 €	1.317,19 €
30 ≥	351,42 €	66,77 €	418,19 €	781,51 €	148,49 €	930,00 €	1.348,19 €

* Fachkraft für Arbeitssicherheit: Sicherheitsingenieure der Zahnärztekammer Berlin: Frau Angela Reckling und Herr Wolfgang Glotzer

** Facharzt für Arbeitsmedizin: Betriebsarzt der Zahnärztekammer Berlin: Herr Dr. Hartmut Schwenk-Schaper

Die Kosten für arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen nach Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV) i. V. mit den Grundsätzen der Berufsgenossenschaft sind hierin nicht enthalten.

Übersicht weiterer Preise:

- Hepatitis B-Impfstoff (ENGERIX®), je Impfstoffdosis brutto 39,63 €
- Hepatitis A/B-Impfstoff (TWINRIX®), je Impfstoffdosis brutto 54,00 €
- Aufwandspauschale lt. § 6 Nr. 2 der Betreuungs-Vereinbarung brutto 110,00 €

Der Anschluss an das betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuungskonzept der Zahnärztekammer Berlin ist freiwillig und kommt durch Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung zustande.

Arbeitgeber müssen in jedem Fall eine betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung sicherstellen!

Gültig ab 1. Mai 2014

Gebührenrechtlich saubere Liquidation

Berechnung von Verbrauchsmaterial in der GOZ

Sind Materialien besonders teuer, wird teilweise versucht, diese Kosten auf Umwegen geltend zu machen, z. B. durch Mischkalkulation oder über zahntechnische Leistungen. So können Sie ohne „Schleichwege“ gebührenrechtlich sauber bleiben:

Gemäß § 4 Abs. 3 der GOZ 2012 sind mit den Gebühren die Praxiskosten einschließlich der Kosten für Füllungsmaterial, für den Sprechstundenbedarf, für die Anwendung von Instrumenten und Apparaten sowie für die Lagerhaltung abgegolten, soweit nicht im Gebührenverzeichnis etwas anderes bestimmt ist. Dies gilt für alle Leistungen aus dem Gebührenverzeichnis der GOZ und die für diese Leistungen benötigten Materialien. Werden die benötigten Materialien nicht als berechnungsfähig erwähnt, können sie auch nicht gesondert in Rechnung gestellt werden. Dies hat der Bundesgerichtshof (BGH) mit seinem Urteil zum Auslagenersatz vom 27.05.2004 klargestellt und das gilt weiterhin.

Das Urteil des BGH vom 27.05.2004 war leider keine Grund- oder Leitsatzentscheidung. Eine generelle Regelung im Sinne der sogenannten „Unzumutbarkeitsgrenze“, wonach stets dann die Kosten für Verbrauchsmaterial entgegen der Bestimmung in § 4 Abs. 3 GOZ zum Ansatz gebracht werden könnten, wenn 75 % des 2,3-fachen der zugrunde liegenden Gebühr durch diese Kosten aufgezehrt würden, ist aus diesem Urteil nicht rechtssicher ableitbar.

Für eine rechtssichere Liquidation ist der Abschluss sinnvoll kalkulierter Vergütungsvereinbarungen gem. § 2 Abs. 1 und 2 GOZ für diejenigen Leistungen zu empfehlen, bei denen besonders kostenträchtiges Material oder Instrumentarium verwendet werden soll.

Verbrauchsmaterial bei analog berechneten Leistungen

Sind Leistungen im Gebührenverzeichnis der GOZ nicht enthalten, können selbstverständlich auch die dafür verbrauchten Ma-

terialien dort nicht als gesondert berechnungsfähig erwähnt sein. Die Kosten für Verbrauchsmaterial bei im Gebührenverzeichnis nicht beschriebenen Leistungen müssen daher, dem vom BGH ausdrücklich betonten Abgeltungsgrundsatz folgend, bei der Auswahl einer geeigneten Analoggebühr kalkulatorisch berücksichtigt werden.

Werden Leistungen aus dem Gebührenverzeichnis der GOÄ berechnet, bestimmt § 10 GOÄ, für welche Auslagen im Zusammenhang mit diesen Leistungen Ersatz gefordert werden kann. Liquidation: Bei der Rechnungslegung sind gem. § 10 Abs. 2 Ziffer 6 GOZ für zahnärztliches Verbrauchsmaterial lediglich Art, Menge und Preis anzugeben. Die einzelnen Posten sind lt. Anlage 2 der GOZ im Anschluss an die zahnärztlichen Gebühren aufzulisten und als Gesamtbetrag unter „Kosten für Auslagen nach § 3, § 4 GOZ und § 10 GOÄ“ auszuweisen. Die im jeweiligen Einzelpreis

enthaltene Umsatzsteuer ist nicht anzugeben.

Eine Vermengung zahnärztlichen Verbrauchsmaterials mit zahntechnischen Leistungen nach § 9 GOZ z. B. in einem Eigenlaborbeleg ist unsachgemäß. Auslagen für zahntechnische Leistungen sind dem Patienten gemäß § 10 Abs. 3 Satz 5 u. 6 GOZ gesondert in Rechnung zu stellen.

Unten finden Sie eine Liste der nach GOZ berechnungsfähigen Materialien. Da in kürzesten Abständen jede Menge neuer zahnärztlicher Materialien auf den Markt gebracht werden, ist es uns an dieser Stelle leider nicht möglich, Ihnen für alle Materialien eine spezielle Berechnungsempfehlung zu geben. Falls Sie also noch Fragen zu der Berechnung von speziellen Materialien haben, nehmen Sie bitte direkt mit uns Kontakt auf: goz@zaek-berlin.de

Bundesgerichtshof, Urteil vom 27.05.2004, AZ III ZR 264/03

Liste der nach GOZ berechnungsfähigen Materialien

Der Ersatz von Auslagen kann gemäß § 4 Abs. 3 GOZ für folgende Materialien vom Patienten gefordert werden:

- Abformmaterial
- Anästhetika (Geb.-Nrn. 0090, 0100 GOZ)
- antibakterielle Materialien (Geb.-Nr. 4025 GOZ)
- atraumatisches Nahtmaterial
- einmal verwendbarer Knochenkollektor oder -schaber (Geb.-Nrn. 4110, 9090 GOZ)
- Implantate, Implantatteile, Einmal-Implantatfräsen
- Knochenersatzmaterial
- konfektionierte apikale Stiftsysteme
- konfektionierte Kronen (Geb.-Nr. 2250 GOZ)
- konfektionierte Provisorien (Geb.-Nrn. 2260, 2270 GOZ)
- Materialien zur Förderung der Blutgerinnung
- Materialien zur Förderung der Geweberegeneration (z. B. Membranen)
- Materialien zum Verschluss von oberflächlichen Blutungen (bei hämorrhagischen Diathesen oder wenn dies zum Schutz wichtiger anatomischer Strukturen, z. B. Nerven, erforderlich ist)
- Materialien zur Fixierung von Membranen (Abschnitte E und K)
- Medikamententräger (Geb.-Nr. 1030 GOZ)
- Nur einmal verwendbare Nickel-Titan-Instrumente zur Wurzelkanalaufbereitung
- Nur einmal verwendbare Explantationsfräsen (Abschnitt K)
- Verankerungselemente (Geb.-Nr. 2195 GOZ)

Auslagen für zahntechnische Leistungen sind dem Patienten gemäß § 9 GOZ gesondert in Rechnung zu stellen. Werden Leistungen aus dem Gebührenverzeichnis der GOÄ berechnet, bestimmt § 10 GOÄ, für welche Auslagen im Zusammenhang mit diesen Leistungen Ersatz gefordert werden kann.

Urteile zur GOZ

Neues aus dem Amtsgericht

Adhäsive Befestigung des Klebebrackets gesondert berechnungsfähig

Das Amtsgericht Pankow/Weißensee hat festgestellt, dass die adhäsive Befestigung eines Klebebrackets kein Leistungsbestandteil der GOZ-Nr. 6100 ist und daher nach der Nummer 2197 gesondert berechnet werden kann. Dem stehe auch nicht das Zielleistungsprinzip des § 4 Abs. 2 Sätze 2 – 4 GOZ entgegen. Letztlich entscheidend war, dass es verschiedene Klebetechniken zur Befestigung von Klebebrackets gibt. Da die adhäsive Befestigung nach Nummer 2197 geregelt ist, dürfe sie auch hier berechnet werden.

*Amtsgericht Pankow/Weißensee,
Urteil vom 10.01.2014, AZ 6 C 46/13*

Trepanation als selbstständige Leistung neben weiteren endodontischen Maßnahmen berechenbar

Die vom Kommentar der BZÄK vertretene Auffassung, wonach die Trepanation nach Geb.-Nr. 2390 GOZ auch als Zugangsleistung zur Erbringung der Leistungen nach den Nummern 2410, 2430 und 2440 GOZ berechenbar ist, wurde in einem Urteil des Verwaltungsgerichts Stuttgart bestätigt. Die Trepanation eines Zahnes sei nicht als alleinige Leistung definiert, sondern lediglich als selbstständige Leistung. Insoweit stelle sie auch eine eigene selbstständige Therapiemaßnahme dar. Diese könne entweder

solitär im Rahmen einer Notfallendodontie erfolgen oder aber kombiniert werden mit weiteren eigenständigen Endodontiemaßnahmen. Sie stelle auch keinen methodisch zwingenden Bestandteil einer Wurzelbehandlung dar. So müsse in Fällen von Zahnfrakturen mit freiliegender Pulpa oder in Fällen großflächiger Zerstörung von Zahnhartsubstanz durch großflächige Karies nicht trepaniert werden, bevor zum Beispiel eine Vitalexirpation nach GOZ-Nr. 2360 oder eine Wurzelkanalaufbereitung nach GOZ-Nr. 2410 erfolgen könne.

*Verwaltungsgericht Stuttgart,
Urteil vom 25.10.2013, AZ K 4261/12*

GOZ-Nr. 2290 ist für das Auslegieren von Bögen berechnungsfähig

Das Amtsgericht Pankow/Weißensee hat auch entschieden, dass für die Bogenentfernung die GOZ-Nr. 2290 ansetzbar ist. Zum Argument der Versicherung, dass die Entfernung von Bögen keine Leistung mit einem eigenständigen Wert sei, stellt das Gericht fest, dass die Versicherung angeboten habe, die Leistung nach der Nummer 6140 GOZ mit dem Faktor 1,0 zu erstatten und damit ihre gegenteilige Auffassung selbst zum Ausdruck gebracht habe. Der Anwendbarkeit der Nummer 2290 GOZ stünde auch nicht entgegen, dass diese im Abschnitt über konservierende Leistungen steht. Es entspräche auch in anderen Fällen der Üblichkeit, dass eine zahnärztliche Behandlungsmaßnah-

me in ihrer Gesamtheit nach verschiedenen Nummern aus unterschiedlichen Abschnitten des Gebührenverzeichnisses zur GOZ abgerechnet werde. Den Einwand der Versicherung, dass der Leistungstext der GOZ-Nr. 2290 lediglich auf lange Zeit angelegte zahnmedizinische Leistungen benenne, wies das Gericht mit dem Argument zurück, dass auch Bögen im Rahmen einer Multibandapparatur für einen über mehrere Jahre hinweg konzipierten Zeitraum gesetzt werden und umgekehrt auf längere Dauer konzipierte Kronen oder Brücken in nicht seltenen Fällen bereits nach wenigen Jahren wieder ersetzungsbedürftig werden können. Entscheidend ist es für das Gericht, dass es sich hierbei um eine zu vergütende Leistung handle, die nach seiner Auffassung durch keine andere Nummer des Gebührenverzeichnisses zutreffender beschrieben werde.

Wie Sie vielleicht wissen, empfiehlt die BZÄK in ihrem Kommentar die Berechnung der GOÄ-Nr. 2702. Auch diese Berechnung anstelle der Berechnung der Geb.-Nr. 2290 GOZ halten wir nach wie vor für gerechtfertigt. Zur Nummer 2290 GOZ liegt jetzt allerdings erstmals ein Urteil vor.

*Amtsgericht Pankow/Weißensee,
Urteil vom 10.01.2014, AZ 6 C 46/13*

Aber bitte freuen Sie sich nicht zu früh. Bei allen Urteilen handelt es sich um erstinstanzliche Urteile, die noch durch Berufung angegriffen werden können und auch keinen grundsätzlichen Charakter haben.

Immer für Sie da – Ihr GOZ-Team der Zahnärztekammer Berlin

Helmut Kesler, Daniel Urbschat, Susanne Wandrey

G-BA-Beschluss

Neue Festzuschussbeträge seit 01.04.2014

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat in seiner Sitzung am 18.02.2014 neue Festzuschussbeträge beschlossen, die seit dem 01.04.2014 gelten. Vom Bundesministerium für Gesundheit gab es keine Beanstandung.

Eine Übersicht der neuen Festzuschussbeträge finden Sie im aktuellen KZV-Rundschreiben als Anlage beigefügt. Die neue Abrechnungshilfe für Zahnersatz wird derzeit von der KZBV aktualisiert. Diese erhalten Sie von der KZV Berlin in Kürze. Die neuen Festzuschussbeträge sind für

die ab 01.04.2014 ausgestellten Heil- und Kostenpläne anzusetzen.

*Hotline 89 004-405
E-Mail: ze@kzv-berlin.de*

KZV Berlin

Zulassungsausschuss

Neuzulassungen im März 2014

Mitte (Tiergarten, Wedding)	ZA Dr. Stefan V o ß	Praxis: Friedrichstr. 147, 10117 Berlin-Mitte, Tel. 609609860
Charlottenburg-Wilmersdorf	ZA Dr. Dr. Alireza H o u s h m a n d Mund-Kiefer-Gesichtschirurg	Praxis: Reichstr. 102 A, 14052 Berlin-Charlottenburg, Tel. 34743400
	ZA Volker-Till N i e m a n n Mund-Kiefer-Gesichtschirurg	Praxis: Reichstr. 102 A, 14052 Berlin-Charlottenburg, Tel. 34743400
	ZA Dr. Hans-Peter K r u s e	Praxis: Teplitzer Str. 28–30, 14193 Berlin-Wilmersdorf, Tel. 8255524
Friedrichshain-Kreuzberg	ZA Dr. Bernhard V a u p e l	Praxis: Alte Jakobstr. 172, 10969 Berlin-Kreuzberg, Tel. 6141053
Neukölln	ZA Robert T e r k h a n y	Praxis: Grüner Weg 46, 12359 Berlin-Neukölln, Tel. 6012098
Lichtenberg-Hohenschönhausen	ZÄ Caroline H i l d e b r a n d t	Praxis: Treskowallee 112, 10318 Berlin-Lichtenberg, Tel. 50012330

Der Zulassungsausschuss hat zusätzlich

39 ganztags beschäftigte Angestellte Zahnärzte gem. § 32b Zä-ZV
11 halbtags beschäftigte Angestellte Zahnärzte gem. § 32b Zä-ZV genehmigt.

Wann tagt der Zulassungsausschuss?

Sitzungstermine des Zulassungsausschusses

Anträge auf Zulassung, Verlegung, Ruhen, Beschäftigung eines angestellten Zahnarztes gem. § 32b usw. müssen spätestens **vier Wochen vor dem Sitzungstermin** in der Geschäftsstelle eingegangen, die erforderlichen Unterlagen hierfür vollständig und die fällige Gebühr bezahlt sein. Die nächste Zulassungssitzung findet statt am

Mittwoch, 07.05.2014, um 15 Uhr.
Letzter Tag für die Antragstellung
ist Mittwoch, 09.04.2014.

Weitere Sitzungs- und Beantragungstermine

Sitzung am:	letzter Tag der Beantragung:
Mi, 25.06.2014	Mi, 28.05.2014
Mi, 27.08.2014	Mi, 30.07.2014
Mi, 24.09.2014	Mi, 27.08.2014
Mi, 05.11.2014	Mi, 08.10.2014

Bitte beachten Sie, dass Anträge, die nach Ablauf der Beantragungsfrist eingehen, in die Tagesordnung der darauffolgenden Sitzung aufgenommen werden. Dasselbe gilt auch für Anträge, deren antragsbegleitende Unterlagen unvollständig sind.

Bei der **Beantragung einer Zulassung** muss die mindestens zweijährige Vorbereitungszeit erfüllt sein.

Anträge auf Führen einer Berufsausübungsgemeinschaft werden vom Zulassungsausschuss nur zu Beginn eines Quartals genehmigt. Dem Antrag ist der Berufsausübungsgemeinschaftsvertrag beizulegen. Auflösungen und Beendigungen von Berufsausübungsgemeinschaften werden ebenfalls nur zum Quartalsende bestätigt.

Dem **Antrag auf Beschäftigung eines angestellten Zahnarztes** gem. § 32b Zä-ZV ist der unterschriebene Arbeitsvertrag beizulegen.

Anträge auf **Ruhen der Zulassung** (Ruhensgründe sind nachzuweisen) und Anträge auf **Verlegung des Zahnarztsitzes** sind ebenfalls fristgerecht einzureichen.

Informationen und Anträge unter
www.kzv-berlin.de/fuer-die-praxis/zulassung

Ansprechpartner:

Hotline Zulassung und Register: 030 89004-411

Hotline Stempel und Notdienst: 030 89004-412

E-Mail: zulassung@kzv-berlin.de

Ansprechpartnerin bei Fragen zu BAG- und Anstellungsverträgen:
Alexandra Pentschew (Abteilungsleiterin Zulassung),

Tel. 030 89004-117

KZV Berlin und Zahnärztekammer Berlin

Neuerwerbungen der Leihbücherei

Implantologie Step by Step

Implantologie Step by Step hat als konsequent praxisorientiertes und Schritt für Schritt bebildertes Fachbuch einer ganzen Generation von Zahnärzten beim Einstieg in das Gebiet der dentalen Implantologie wertvolle Anleitung und Hilfe geleistet.

Nun erscheint das erfolgreiche und beliebte Werk in vollständig neu bearbeiteter und erweiterter 2. Auflage. Autor Christoph Sliwowski hat hierfür die Behandlung des Ober- und Unterkiefers in nunmehr einem Band zusammengeführt und einen Abschnitt zum vollständig unbezahnten Patienten hinzugefügt. Zahlreiche neu aufgenommene Patientenfälle illustrieren neue Verfahren und Techniken und ersetzen inzwischen Überholtes.

Gebliieben ist das innovative Konzept, das für alle klinischen Situationen – von der Versorgung von Einzelzahnlücken bis hin zur Behandlung des zahnlosen Ober- bzw. Unterkiefers mit Sinuslift und Sofortimplantaten – verschiedene Ausgangssituatio-

nen und Schwierigkeitsgrade berücksichtigt. Zudem werden wichtige Komplikationen mit ihren Ursachen und Lösungen behandelt. Schließlich hat es der Autor nicht gescheut, exemplarische Fälle mit unbefriedigendem Behandlungsergebnis aufzunehmen, die den Leser für besondere Tücken der Implantattherapie sensibilisieren.

Sliwowski, Christoph T.

Implantologie Step by Step

ISBN 978-3-86867-184-1

2., vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage 2013

Buch Hardcover, 592 Seiten, 2.337 Abbildungen, € 178,-

Quintessenz Verlags-GmbH Berlin

Das Gesunde-Zähne-Buch

... für Kinder | ... für Eltern

Karies, Zahnbelag und Zahnfrakturen sind schon im Kindesalter Thema beim Zahnarzt. Und die kleinen Patienten wollen und müssen auch wissen, wie diese entstehen, wie sie aussehen und wie sie behandelt werden. „Das Gesunde-Zähne-Buch“ dient der Aufklärung und der Motivation zur Mundhygiene für Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Zahlreiche, großformatige Detailaufnahmen machen deutlich, welche Schäden im Mund möglich sind und wie diese behandelt werden können. Es beschreibt dabei kontinuierlich, wie diesen ungünstigen Prozessen vorgebeugt werden kann, und motiviert damit Kinder zur besseren Mundhygiene und leitet Erwachsene an, ihre Kinder zu unterstützen.

In einer Buchhälfte werden alle Fälle, die in der Praxis des Autors bei jungen Patienten in verschiedenen Altersstufen aufgenommen wurden, in kindgerechter Sprache, aber dennoch anhand realer Bilder dargestellt, in der anderen Buchhälfte

werden dieselben Prozesse für Erwachsene etwas umfassender erklärt. Ziel ist es, jeder Generation den Wert oraler Gesundheit nahezubringen und die Wichtigkeit täglicher Mundpflege und regelmäßiger Besuche beim Zahnarzt zu vermitteln.



Leihbücherei

der KZV Berlin und der Zahnärztekammer Berlin

Alle vorgestellten Medien können Sie kostenlos in der KZV ausleihen.

Eine komplette Übersicht der verfügbaren Bücher und CDs finden Sie unter www.kzv-berlin.de/fuer-die-praxis/publikationen

Hotline der Leihbücherei: 0 30 / 8 90 04-4 12, E-Mail: leihbuecherei@kzv-berlin.de

Terry, Douglas A.

Das Gesunde-Zähne-Buch

... für Kinder | ... für Eltern

ISBN 978-3-86867-214-5

1. Auflage 2013

Buch Hardcover, 64 Seiten, 86 Abbildungen

(farbig)

Staffelpreise!

1 Exemplar: € 19,80,-

2-4 Exempl.: je € 16,80,-

Ab 5 Exempl.: je € 14,80,-

Quintessenz Verlags-GmbH Berlin

Stellen-Angebote

Ist Ihre Profession die Zahnmedizin?

Sie sind ehrgeizig, qualitätsorientiert und bilden sich regelmäßig fort? Wir suchen in unserer Praxis im Forum Köpenick einen angestellten Kollegen und/ oder einen Ausbildungsassistenten, der mit uns gemeinsam das gesamte Spektrum der Zahnmedizin auf hohem Niveau abdeckt. Es erwartet Sie eine hochmoderne Praxis und ein engagiertes, fachlich kompetentes und nettes Team. Wenn Sie patientenorientiert arbeiten wollen, alle Facetten der Zahnmedizin kennenlernen wollen, Verantwortung nicht scheuen, dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung an
ZAP Schönberg, Stolze & Zeisler,
Bahnhofstr. 33-38 • 12555 Berlin
Tel. 030 – 657 24 26 / www.zahnartztlive.de
E-Mail: praxis.koepenick@zahnartztlive.de

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams in Charlottenburg eine ZFA in Vollzeit für eine langfristige Zusammenarbeit.
Tel: 030 – 30 34 02 50 Mail: zap-miletic@gmx.de

Innovatives / junges KFO-Labor sucht Zahnärzte, die offen für moderne KFO sind. Beratung und Planungshilfe bei Behandlungsapparaturen.
www.cultus-dentes.de ; Tel: 030 – 20 62 20 00

Unser junges und freundliches zahnmedizinisches Team in Berlin Mitte, direkt am Fernsehturm, braucht noch Verstärkung im Bereich der Stuhlassistenz. Sollten Sie auf der Suche nach einer Praxis sein, in der sich erstklassige Zahnmedizin mit menschlichen und gepflegten Umgangsformen verbindet, dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Gemeinschaftspraxis! Wir freuen uns auf Sie! Zahnärzte Panorama1; Panoramastr.1; 10178 Berlin oder an willkommen@panorama1.de

Suchen ab sofort zur Verstärkung für unsere ZAP in P.-Berg eine motivierte, versierte u. freundliche Helferin in VZ, die sowohl in der Stuhlassistenz als auch in der Abrechnung fit ist. Tel: 030 – 445 89 09 oder kontakt@zahn-schmelz.de

Zahnarztpraxis in Treptow mit Eigenlabor sucht angest. ZA/ZÄ mit Berufserfahrung für langfristige Zusammenarbeit und mit Option zur späteren Praxisübernahme.
Chiffre: SA 04/14/01

Stellen-Angebote

Topmoderne prophylaxeorientierte Praxis mit breitem Behandlungsspektrum in Weißensee sucht ab sofort ZFA zur Verstärkung unseres freundlichen und kollegialen Teams für 20–30 Stunden. Wir bieten gute Konditionen für engagierte Arbeit und sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert. Wir freuen uns auf ihre Bewerbung.
E-Mail: angelika.nachtigall@gmx.de

Zahntechniker/in für Praxislabor nach Reinickendorf für Kombiarbeiten (TV, MG, TO, TV in NE) ab sofort gesucht. Tel: 030 – 496 20 21 / evahelli@yahoo.de

ZFA, freundlich, zuverlässig, ordnungsliebend, für Rezeption, PV, Abrechnung gesucht, Z1 Programm, Arbeitszeit 25–30 Std., Arbeitsort Prenzlauer Berg, ab 01.07.14
Chiffre: SA 04/14/02

Oralchirurgie Weiterbildungsassistent/-in in Berlin ab 07/2014 gesucht. Bewerbungen unter: mkgfischer@web.de

CenDenta

Das Zentrum für Zahnmedizin in Berlin sucht ab sofort zulassungsberechtigte/n ZÄ/ZA für langfristige Zusammenarbeit. Arbeiten im Team und gemeinsam voneinander lernen – Ihre Chance –
www.cendenta.de
a.goerges@cendenta.de

Motivierte/r ZÄ/ZA ab sofort zur Entlastung für 1–2 Tage/Woche von Charlottenburger Praxis in Berlin gesucht. Attraktive Honorierung auf Umsatzbasis in Aussicht. 2 Jahre Mindestberufserfahrung erforderlich.
Tel: 0177 – 807 38 68

ZAP in Lichtenberg sucht ab sofort ZÄ/ZA in Teilzeit, mind. 1 Jahr BE erwünscht.
Tel.: 030 – 51 00 93 14
E-Mail: praxis-kfalk@t-online.de

Langjährig gut eingeführte Praxis Berlin-Spandau sucht Ausbildungs-, bzw. Entlastungsassistent/in zur langfristigen Zusammenarbeit. Spätere Übernahme erwünscht.
Chiffre: SA 04/14/04

Stellen-Angebote

Die Ärztegemeinschaft MEDECO

sucht für Ihren Standort **Berlin-Wedding** teamfähige und engagierte ZMF (m/w) für den Bereich **zahnärztliche Assistenz**. Wir bieten Ihnen einen modernen und breit angelegten Arbeitsplatz in einem freundlichen und kollegialen Team. Bewerbungen bitte an:
Ärztegemeinschaft Medeco Berlin GbR
z. Hd. Frau A. Nikolenko
Prinzenallee 89–90, 13357 Berlin
E-Mail: zv-an@zahnaerzte-in-berlin.eu
www.zahnärzte-in-berlin.de

Generation Y (Why)

Sie und Ihr/e beste/r Freund/in wollen sich als ZÄ verwirklichen. Sie suchen die geeignete Praxis. Auch Ihr Freund, der Zahntechniker, ist mit von der Partie. Wir haben die Praxis für 3. Work, Balance und Life.
Chiffre: SA 04/14/03

Kommen Sie ins Team!

Freundliche, kompetente und engagierte Verwaltungs- und Behandlungsassistenten (w/m) für neugegründete Privatpraxis in Berlin-Charlottenburg gesucht! Idealerweise verfügen Sie über Zusatzqualifikationen wie DH/ZMP/Praxismanager(in)/ZMV. Es erwarten Sie ein überdurchschnittliches Gehalt, zusätzliche Boni sowie individuelle Entfaltungsmöglichkeiten in einem auf Parodontologie und Implantologie spezialisierten Team.
Richten Sie Ihre vollständige Bewerbung bitte an Dr. Patrick Faust, Fasanenstr. 81, 10623 Berlin oder per E-Mail an mail.f Faust@yahoo.de

Zahnarztpraxis im Berliner Südosten sucht Sie. Bei uns dürfen Sie sich verwirklichen. Leidenschaft zum Beruf, Lust am aktiven Mitgestalten sowie Spaß am Arbeiten. Auf Sie warten Möglichkeiten zur Fortbildung und persönlichen Weiterentwicklung, gute Verdienstmöglichkeiten, modernstes Praxis-Know-how und ein liebenswertes Team. Melden Sie sich jetzt in der Zahnarztpraxis Dr. Grocholl (0179 – 892 08 09)

Anzeigenschluss für Kleinanzeigen

MBZ 05/2014 16.04.2014
MBZ 06/2014 16.05.2014

Stellen-Angebote

Zahnarztpraxis in Charlottenburg sucht engagierte u. motivierte ZFA (m+w) u. Azubis (gerne auch Wechsler) Tel: 0176 – 24 98 51 17

Langjährig bestehende Zahnarztpraxis am Kurfürstendamm sucht Assistenz Zahnarzt/-ärztin zur Verstärkung des Teams. Spätere Praxisübernahme möglich. Bewerbungen an zahnteam-halensee@t-online.de

Bieten Zahnarzt/Zahnärztin mit eigenem Patientstamm Praxisräume und eingespieltes Team am Kurfürstendamm, auch Teilzeit möglich. Kontakt: zahnteam-halensee@t-online.de

Nettes engagiertes Team in etablierter Praxis in Spandau sucht angestellte(n) ZÄ/ZA ab sofort für 6–8 Stunden. E-Mail: dr.kuehn.partner@gmx.de

Kleine Zahnarztpraxis in Kreuzberg sucht erfahrene ZFA für Rezeption und Stuhlassistenz, Prophylaxe, 32 Stunden/Woche. Lina Dent Kenntnisse erwünscht, aber keine Bedingung. Bewerbung bitte an narus@gmx.net

Suche ZMP/ZFA, gern auch älter, für kleine Praxis in Bln.-Hohenschönh. in Vollzeit unbefristet. Kontakt 030 – 92 09 18 00 oder akoschuetzki@aol.com

Zahnärztin/Zahnarzt zur Verstärkung unseres netten Teams nach Berlin-Marzahn gesucht. Wir bieten sehr gute Konditionen in einer netten Arbeitsatmosphäre. Ihre Bewerbung können Sie uns per Mail an: ayxxta@gmx.net zukommen lassen oder unter folgender Tel.-Nr. ein Vorstellungsgespräch vereinbaren: 0171 – 869 86 85

Angestellte/r ZÄ/ZA in Teilzeit gesucht!
Alle Modelle der Zusammenarbeit denkbar.
Kontakt unter www.praxis-schulwitz.de

ZMV – freundlich, teamfähig, sicher in BEMA, GOZ, Z1-Kenntnisse Voraussetzung, für Praxis am Askanischen Platz gesucht. Vollzeit, Brutto 2.500 €. ZE Kons Abrechnung. Tel: 0171 – 685 59 55
E-Mail: slawomir.trepka@web.de

ZA-Praxis Mitte bietet Kombi für ZMP: 25–30 h Stuhlassistenz plus umsatzbeteiligt PZR!
Tel: 030 – 204 47 77

Stellen-Angebote

Kleine, ruhige Zahnarztpraxis in Lichtenberg sucht ZFA m/w für Rezeption und Abrechnung für 30–35 Stunden/Woche. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. E-Mail: hess-paul@web.de

KFO Berlin moderne qualitätsorientierte KFO-Fachpraxis im Süden Berlins sucht FZA /FZÄ oder erfahrene/n bzw. interessierte/n ZÄ/ZA für dauerhafte Zusammenarbeit als Angestellte/r. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
E-Mail: kfo-berlin-sued@web.de

Abrechnung / Rezeption
Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir für die Abrechnung u./o. Rezeption in unserer Oralchirurgischen Praxis (Dr. v. Torklus/Dr. Drews-Gloe) Unterstützung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
E-Mail: za@praxis-torklus.de

Zahnarzt/ Zahnärztin mit Erfahrung nach Charlottenburg für eine mögl. lange Zusammenarbeit gesucht.

Wir bieten alle Bereiche der Zahnmedizin (außer KFO) gepaart mit hohem Qualitätsanspruch und gutem Service an. Eine Spezialisierung ist vorteilhaft, aber kein Muss. Flexibel, zumutbarer Schichtdienst und gute Arbeitsatmosphäre. Unterschiedliche Modelle der Zusammenarbeit möglich. Infos unter www.zahnarztpraxis-ivona-naumann.de, Tel. 030 – 315 20 00. Wir freuen uns auf Sie!

KFO – Unsere kieferorthopädische Praxis in Zehlendorf sucht eine/n freundl. Kieferorthopäden/ in oder kieferorthopädisch tätige/n Zahnarzt/in in Teil- oder Vollzeit. Tel: 030 – 811 50 10
E-Mail: praxiskretschmer@online.de

Fachpraxis für KFO sucht engagierte/n ZA/ZÄ/ Assi mit/ohne KFO-Erfahrung VZ/TZ für weitläufiges Beh.spektrum.
Chiffre: SA 04/14/05

Kleine, ruhige Zahnarztpraxis in Lankwitz sucht ZFA für Stuhlassistenz und Prophylaxe ab Mai, übertarifliche Bezahlung, 33–38 Stunden/Woche. Nur Tel.: 0179 – 468 72 01
Sie finden uns unter:
www.zahnarzt-digirolamo.de

ZFA od. ZMP gesucht von kollegialer, entspannter Praxis nahe Ostkreuz. Tel: 030 – 291 17 47

Stellen-Angebote

Topmoderne, innovative und qualitätsbewusste Praxis mit den Schwerpunkten ästhetische Zahnheilkunde, Implantologie, Prothetik und Parodontologie sucht ab sofort oder später motivierte(n) und zulassungsberechtigte(n) Zahnärztin/Zahnarzt zur langfristigen Mitarbeit. Flexibler Einstieg möglich. Promotion erwünscht. Die Praxis verfügt über ein gewachsenes, leistungsfähiges, motiviertes und freundliches Team und realisiert einen hohen Privatleistungsanteil.
Prof. Dr. A. Olze u. Kollegen, Friedrichstr.186/ Mohrenstr. 14, 10117 Berlin,
praxis@schoene-zaehne-berlin.de

KFO – ZMV/ZFA für Verwaltung/Abrechnung (Computer konkret) in Rudow gesucht.
Telefon: 0174 – 676 32 32
E-Mail: praxis@zielasko-berlin.de

Kieferorthopädie Berlin/Gropiuspassagen
Sucht Zahnärztin mit Berufserfahrung, die in die Kieferorthopädie wechseln möchte. Einarbeitung gewährleistet.
Mail: Ronald.Harms@t-online.de

Moderne Praxis in Spandau sucht ZÄ/ZA mit BE zur Anstellung. E-Mail: Majdani@gmx.de

ENDODONTOLOGE GESUCHT
Wir sind eine große endodontische Überweiserpraxis mit über 1.500 behandelten Patienten im Jahr 2013. Ab sofort suchen wir versierte Verstärkung, die bereits endodontologisch weitergebildet oder zertifiziert ist. Bewerbungen nur per Mail ansi@endo147.de

Moderne, freundliche ZAP in Pankow sucht examinierte/n, zuverlässige/n, freundliche/n ZMP zur Durchführung der Prophylaxe.
Tel.: 030 – 485 81 75 oder I.Ziemann@gmx.net

KFO-Praxis in Spandau sucht ZÄ/ZA zur Anstellung. Langfristige Mitarbeit erwünscht.
E-Mail: praxis@kfo-berlin-spandau.de
Tel: 030 – 331 30 10

Fachpraxis für KFO östlich von Berlin am S-Bahnhof Petershagen-Nord sucht Ausbildungsassistentin/ZÄ. Übernahme als Weiterbildungsassistentin; Weiterbildungsstelle ab Ende 2015/Anfang 2016.
Tel: 033439 – 14 63 60
E-Mail: mail@kieferorthopaedie-galen.de

Stellen-Angebote

ZMV in Charlottenburg ab sofort 40 h Abr. u. Rez. in vollidgit. 2er Praxis, Z1, Kaiserdamm 25a, 030 – 302 54 77, bewerbung@dr-thomas-weiss.de

KFO-ZFA für Rezeption u/o Behandlung in Trep-tow gesucht. E-Mail: info@kfo-german.de
Tel: 030 – 62 90 70 80

Moderne Praxis in Tegel (nahe Humboldt-Bib-liothek) sucht engagierte/n Zahnarzt/ärztin ab Ap-ri/Mai 2014 oder später. Es erwarten Sie ein super Team, attraktive Arbeitsbedingungen, ein breites Be-handlungsspektrum und kollegiale Zusammenarbeit. E-Mail: info@dr-ploessel.de

Für unsere moderne, große, chirurgische Praxis im Norden Berlins suchen wir zur Erweiterung unseres Praxisteam eine Oralchirurgin / einen Oralchirurgen. Wir bieten eine langfristige Zusammenarbeit mit flexiblen Arbeitszeiten. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter m.weiss@mgk-partner.de

Moderne, freundliche ZAP in Pankow sucht examinierte/n, zuverlässige/n, freundliche/n ZMF möglichst Vollzeit für Stuhlassistenz, teilw. Rezi., etc. Tel.: 030 – 485 81 75 oder I.Ziemann@gmx.net

Suche ZA/ZÄ mit Zulassung für langfristige Zu-sammenarbeit in qualitätsorientierter Praxis mit festem Patientenstamm, spätere Übernahme mgl. Raum Treptow-Köpenick
Chiffre: SA 04/14/06

Kleine Praxis in Schöneberg sucht Helferin zur Entlastung 2–3 Halbtage/Woche.
Tel: 030 – 23 47 37 78

Suche eine/n Zahnarzt/in mit BE und deutscher Approbation zur Verstärkung unseres engagierten, jungen und freundlichen Teams, für längere Zu-sammenarbeit. Biete faires Gehalt und eine kulan-te Urlaubsregelung.
Chiffre: SA 04/14/07

Was muss passieren, damit wir glücklich zusam-menarbeiten? Ihre Entscheidung, die uns zusam-menbringt! Kommen Sie zu uns! So wie Sie sind. Alle Formen der Zusammenarbeit möglich. Für Zahnärzte/innen
Chiffre: SA 04/14/08

Stellen-Angebote

Kleine ruhige Zahnarztpraxis in Lankwitz sucht ZFA für Stuhlassistenz, Prophylaxe, Abrechnung, 30–38 h. Tel: 030 – 774 40 66
www.Zahnarzt-Praxis-Steglitz.de

Zahnarzt/Zahnärztin

Moderne qualitätsorientierte innovative Mehrbe-handlerpraxis in Berlin-Mitte sucht motivierte/n angestellte/n ZÄ/ZA mit Berufserfahrung zur lang-fristigen Zusammenarbeit. Wir bieten beste Ar-beitsbedingungen, faire und leistungsgerechte Bezahlung, kollegiales Team, Fortbildungsmög-lichkeiten und modere Ausstattung. Besonders wünschenswert ist Erfolg auf dem Gebiet der Kin-derzahnheilkunde bzw. die Motivation zur Arbeit mit Kindern. Wenn Sie uns unterstützen möchten, melden Sie sich bitte unter
E-Mail: ranft@triadent-mitte.de

ZÄ/ZA (Allg./Ästh./PA/Endo/Prothetik)

Wir suchen ab sofort eine(n) ZÄ/ZA zur Anstel-lung für unsere implantologische Schwerpunk-tpraxis. Bei uns arbeiten Sie mit Weitblick über den Dächern des Ku'damms unter Einbeziehung modernster Verfahren in Zahnheilkunde & Zahn-technik. Aufgrund unseres internat. Patientenkli-entels sind ENG/RUS-Kenntnisse von Vorteil.
Praxis für Zahnheilkunde & Oralchirurgie
Freddi Zelener, MSc. Implantologie, und Kollegen
Kurfürstendamm 119, 10711 Berlin
Telefon: 030 – 89 04 81 51
info@zahnheilkunde-oralchirurgie.de
www.zahnheilkunde-oralchirurgie.de

Höchst moderne, qualitätsorientierte ZA-Praxis in bester Lage, Mitte, sucht versierte/n ZÄ/ZA mit BE für Voll-/Teilzeit. Wünschenswert ist eigener Patientenstamm. Bewerbung bitte per
E-Mail: as@skypraxis.com

Zulassungsberechtigte ZÄ für große Gem.-Praxis in Neukölln gesucht.
zahnarztpraxis.neukoelln@secure-mail.biz
Chiffre: SA 04/14/09

Praxis in Schöneberg sucht Assistent/in mit oder ohne Berufserfahrung mit Option auf Anstellung und spätere Übernahme, wenn gewünscht.
Tel.: 0176 – 89 29 73 73

Stellen-Angebote

Moderne Zahnarztpraxis am Ku'damm sucht Kieferorthopäde/in. Bewerbung bitte an office@dental103.de

ZA/ZÄ zur Festanstellung gesucht in Wilmers-dorf, KFO ZA/ZÄ für Steglitz in VZ oder Teilzeit für Wiedereinsteiger oder nach IElternzeit, außerdem Stuhlassistenzen, ZMV, Zahntechniker/-in. Frau Hartmann Tel: 030 – 30 20 56 45 & www.asta-managment.de
Die Kosten trägt der zukünftige Arbeitgeber.

ZAP in Moabit sucht ZÄ mit BE zur Anstellung, 30–35 Std/W ab 01.06.14. Buntes Spektrum an Pa-tienten. Alle Bereiche außer KFO. Faires Gehalt, nettes Team. E-Mail: k-dogan@online.de

Zahnarzt/in gesucht

Unsere patientenstarke und moderne Gemein-schaftspraxis in Prenzlauer Berg sucht eine/n erfahrene/n Zahnarzt/in für eine langfristige Zu-sammenarbeit.
Chiffre: SA 04/14/10

Junge/r engagierte/r Zahnärztin/-arzt

zur gemeinsamen Weiterentwicklung in moderner ZA-Praxis (Schwerpunkte: Im-plantologie, Prothetik, Endodontie) ge-sucht. Wir sind eine Praxis mit 5 jungen Ärztinnen und Ärzten, gelegen in bes-ter City-Lage in Berlin Mitte, mit eigenem Meisterlabor. Wir bieten langfristige Zu-sammenarbeit, flexiblen Schichtdienst u. wissenschaftlich exzellenten Arbeitsplatz (u. a. digitales Röntgen, Dentalmikrosko-pie). Verfügen Sie über mind. 2 Jahre Be-rufserfahrung u. suchen nach neuen He-rausforderungen in der Zusammenarbeit mit erfahrenen Kolleginnen u. Kollegen? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung an: jobs.zmq207@gmail.com
Infos zur Praxis finden Sie unter: www.zmq207.de

Kinderzahnarzt/in gesucht

Unsere patientenstarke und moderne Kinder-zahnarztpraxis in Prenzlauer Berg sucht eine/n motivierte/n Kinderzahnarzt/in für eine langfristige Zusammenarbeit.
Chiffre: SA 04/14/11

Stellen-Angebote

Vorbereitungsassistent gesucht

Große und moderne Gemeinschaftspraxis in Prenzlauer Berg sucht fortbildungsinteressierten Vorbereitungsassistenten für langfristige Zusammenarbeit.
Chiffre: SA 04/14/12

ZMP/DH für 30 bis 35 Stunden für Zahnarztpraxis in Wilmersdorf gesucht, selbstständiges Arbeiten erwünscht. Tel: 0171 – 275 48 88 oder info@dr-wesemann.de

KFO Praxis im nördl. S-Bahnbereich (S1) sucht ZFA für Assistenz und Rezeption. Erfahrung von Vorteil, aber nicht Bedingung. Teil- o. Vollzeit, AZ bis 19.00 Uhr, Tel: 0152 – 33 77 38 58

Symp. Erfahrene ZÄ mit eigenem Pat.stamm in modern ausgestatteter Ku-Damm Praxis gesucht. Biete gesamten organisatorischen Hintergrund, damit Sie belastungsfrei behandeln können.
E-Mail: praxis@drbarbaraluther.de
Chiffre: SA 04/14/13

Stellen-Gesuche

Top-ZMV, 49 J., abrechnungsstark, versiert in Abrechn. u. Organisation, sucht neue Herausforderung/ 25 Std./W.
E-Mail: neugebauermartina@web.de

ZÄ (27J), Curriculum Implantologie, einfühlsam und hochmotiviert, 2 J BE, sucht Vollzeitstelle.
zahnaerztin_berlin@web.de

KFO Berlin/Potsdam Zahnärztin, Dr., 19 J. Berufserfahrung, davon i.d. letzten 7 J. KFO, umfangreiches Behandlungsspektrum, Invisalign zertifiziert, sucht Stelle als Angestellte Zahnärztin, vorzugsweise in KFO Praxis. Tel: 0179 – 214 12 33

Promovierte, junge Zahnärztin mit Berufserfahrung und Schwerpunkt (Endodontologie Curriculum) sucht qualitätsorientierte Praxis zur Anstellung. Tel: 0176 – 78 72 25 81

Berufserfahrene ZÄ (15 Jahre eigene Praxis) sucht nach Umzug Praxiseinstieg. Verschiedene Formen der Zusammenarbeit möglich. Tel.: 0172 – 357 22 12
E-Mail: slowfox44@gmx.de

Stellen-Gesuche

ZÄ prom. i.R. langj. BE auf allen Gebieten der ZHK, außer KFO, mit Zulassung, sucht neue Tätigkeit.
Chiffre: SG 04/14/01

Promovierte ZÄ mit 2-jähriger BE sucht ab Juni eine moderne Praxis zur Anstellung.
E-Mail: zahnaerztin.14@gmail.com

Assistenz-ZÄ Berlin/Potsdam/Umgebung freundliche, zuverlässige und engagierte ZÄ, 26 J mit 6 Monaten BE (halbtags), sucht Vorbereitungs-ass-Stelle ab 15.05.2014
E-Mail: julia.mayer12@googlemail.com

ZÄ, TSP. Endodontie, mehrjährige BE u. Überweiser-tätigkeit in Berlin, sucht Teilzeittätigkeit.
E-Mail: endoberlin2014@gmail.com

Praxis-Angebote

Moderne ZA-Praxis mit Eigenlabor und 4 Behandlungsstühlen in Steglitz bietet Kollegen/in mit eigenem Patientenstamm kostenteilende Partnerschaft an. Spätere Übernahme möglich.
Tel: 030 – 822 36 33

Karlshorst: moderne, verkehrsgünstig gelegene Praxis (2 BHZ) stabiler guter Umsatz, großer Patientenstamm, zu verkaufen
E-Mail: z-am@gmx.de

Berlin-Lichtenberg: Beide Anteile einer langjährig etablierten PG in 2015 abzugeben, sehr gute Lage, repräsentative Räume, auch als Einzelpraxis geeignet.
Chiffre: PA 04/14/01

Moderne ZA-Praxis in Schöneberg bietet Kollegen/in mit eigenem Patientenstamm kostenteilende Partnerschaft an, bzw. sucht freien Mitarbeiter für spätere Übernahme.
E-Mail: Matthias-Fromm@t-online.de

LICHTENBERG: moderne, verkehrsgünstig gelegene Praxis, 115 m² (3 BHZ), solider Patientenstamm, etablierte Prophylaxe, abzugeben (auch für 2 Behandler geeignet)
Chiffre: PA 04/14/02

Mitte, 2 BHZ, 72 qm, Umsatz: 200 T€, Gewinn: 65 T€. Kontakt über Dieter Dressel,
Tel.: 030 – 40 50 81 71

Praxis-Angebote

Wedding, 3 BHZ, 200 qm, Laborecke, OPG, Umsatz: 430 T€, Gewinn: 100 T€. Kontakt über Dieter Dressel, Tel.: 030 – 40 50 81 71

Toplage Schöneberg, moderne, schöne Praxis, 2 BHZ, 110 m², 2015 o. früher abzugeben.
Tel: 030 - 833 30 78

Umsatzstarke, sehr gut etablierte ZA-Praxis innerhalb einer großen, teamorientierten Praxisgemeinschaft in Berlin Steglitz/Schlossstraße ab Spätsommer 2014 abzugeben. Auf über 500 m² Praxisfläche mit Prophylaxe, OP, Fortbildungsraum wird Design und digitale Vollausrüstung, inkl. Cerec, Rö, FAL, etc., geboten.
Chiffre: PA 04/14/04

Langjährige ZA-Praxis, 2 BHZ, Labor, 100 m², günstige Miete, treue Stammpatienten, sehr verkehrsgünstig zu verkaufen.
Tel.: 0176/89 29 73 73

ZA-Praxis in Kreuzberg, langjährig etabl., 2 BHZ, 98 m², 250 Scheine, behindertengerecht, kulante Vermietung, Abgabe kurzfristig,
Tel.: 0160 – 288 74 07

Moderne Zahnarztpraxis Mitte/Tiergarten bietet Kollegen/in mit eig. Pat.-Stamm kostenteilende Partnerschaft/Anteilsübernahme an.
Tel.: 0160 – 810 95 84

Suche engagierte (n) Kollegin/Kollegen mit eigenem Patientenstamm zwecks Gründung einer Praxisgemeinschaft in Charlottenburg (4 BHZ)
Chiffre: PA 04/14/03

Praxisanteil preisgünstig abzugeben, attraktive Investition als Zweitpraxis, moderne Praxis in Toplage Nähe Kudamm/Savignyplatz, 3 Behandlungszimmer – Beamer- und Kamerainstallation für Seminare mit Live-OP-Übertragung. Verpachtung-Verkauf ab Juli 2014
Mail: wnwalzer@aol.com
Tel: 0160 – 845 78 72 oder 030 – 30 30 14 10

ZA-Praxis in Köpenick, top Lage, stabiler guter Umsatz, großer Patientenstamm, 2015 zu verkaufen Tel.: 030 – 655 74 54

Praxis-Angebote

6.000,- € Kostenanteil für Ihre Praxis am Ku'damm?! Kein Risiko, keine Investitionskredite, keine Verwaltung und trotzdem eine schöne Praxis? Ja! Schauen Sie selbst!
030 – 21 23 40 87

Reinickendorf Borsigwerke aus Krankheitsgründen Notverkauf. Direktverkauf ohne Makler.
Chiffre: PA 04/14/04

Einzelpraxis in Berlin-Lichtenberg aus Altersgründen ab sofort günstig abzugeben. 2 BHZ, ca. 100 m². Kontakt: liberg@gmx.de

Nördlicher Berliner Ring, zukunftssichere, digitale ZA-Einzelpraxis, 3 BHZ, aus Altersgründen abzugeben.
Chiffre: : PA 04/14/05

KFO-Praxis Berlin

FZÄ für KFO sucht Kollegin/en zur gemeinsamen Übernahme einer modernen KFO-Praxis in Berlin. Ein hoch engagiertes, eingearbeitetes Team kann mit übernommen werden. Interessenten/innen melden sich bitte kurzfristig unter
Chiffre: : PA 04/14/06

Berlin-Schöneweide, ertragreiche ZA-Praxis, 3 BHZ, 2014 abzugeben. geissler@pfc-online.de
Tel: 030 – 521 39 97 77

Potsdam, zentrale Lage, umsatzstarke Praxis 2014/2015 abzugeben. eberling@pfc-online.de
Tel: 030 – 521 39 97 88

Pankow, 2 BHZ, verkehrsgünstig gelegen, 2014 abzugeben. eberling@pfc-online.de
Tel: 030 – 521 39 97 70

Reinickendorf ZA-Praxis im Ärztehaus zu verkaufen mit Übergangssozität.
Chiffre: : PA 04/14/07

Biete in Kudamlage Kollege/in mit eigenem Patientenstamm Partnerschaft.
berlinsuccess@freenet.de

Suche Praxis zur Übernahme in der Nähe von Buckow: PLZ 12349, 12351, 12353, 12307, 12359
Tel: 0179 – 946 20 59 E-Mail: berlin-12349@gmx.de

Praxis-Gesuche

ZA-Praxis in Friedenau zur Übernahme gesucht.
E-Mail: zahnarztpraxis-friedenau@gmx.de

Expandierende ÜBAG sucht Praxisübernahme in Reinickendorf oder City-West
info@medentes.de

ZÄ: Spezialisierung PA/Endo (M.Sc./Curric, Arbeit unter OPM) sucht qualitätsorientierte etablierte Praxis, ca. 4 BHZ, zur kurz- bis mittelfristigen Übernahme, gern auch mit Übergangszeit, bevorzugt Mitte, Region Kudamm
paro-endo.berlin@gmx.de

ZA-Praxis (mindestens 3-4 BZ) in Mitte zur Übernahme ab sofort gesucht. os@skypraxis.com

Suche umsatzstarke Einzelpraxis mit mind. 3. BHZ zur Übernahme. Bevorzugt Marzahn, Hohen Schönhausen oder Lichtenberg. Auch Friedrichshain, Mitte und angrenzendes Umland interessant.
Chiffre: PG 04/14/01

Suchen für 2 ZÄ Praxis mit mind. 4 BHZ zur Übernahme. Berlin-Südwest, Charlottenburg-Wilmersdorf, Mitte, auch Potsdam oder südl. Speckgürtel.
Chiffre: PG 04/14/02

Zahnärztin sucht Einzelpraxis in Ku'damm-Nähe zur Übernahme.
Chiffre: PG 04/14/03

Dienstleistung & Handwerk

Fotoaufnahmen von Praxis und Team vom Profi zum Festpreis! www.lichtundpixel-berlin.de o.
Tel: 0172 – 314 19 20

Freie ZMV bietet Unterstützung oder übernimmt Ihre komplette Abrechnung.
Bevorzugt Dampfsoft – Arbeitszeiten nach Vereinbarung. Tel: 0163 – 88 44 111

Engagierte und zuverlässige ZMV übernimmt gerne Ihre komplette Abrechnung, Arbeitszeiten flexibel nach Absprache.
Telefon: 0163 – 264 01 56

Zahntechniker sucht Arbeit im Praxis-Labor
Tel: 0152 – 23 24 79 40

Dienstleistung & Handwerk

Was ist die Grundlage für den Praxiserfolg?

20 Jahre Erfahrung
Erfolg - Bewusst - Steuern

- Optimierung Ihrer Abrechnung
- Analyse Ihres Praxiskonzeptes
- Mentoring und Coaching
- Erarbeitung von Strategien
- Seminare
- elearning (Webseminar)
- vieles mehr unter:



steffi-busse.de/mbz

Zahnärztliches Abrechnungsforum

ZAF ABRECHNUNGSSERVICE

Individuell und kompetent

ZAF PRAXISBERATUNG

Analysen, Sanierung, Controlling

ZAF SEMINAR

Seminare, Praxisseminare, Schulungen

Telefon: 030 – 82 70 40 80

www.zaf-dent.de

Personal für Ihre Praxis

Kostenlos suchen
Erfolgreich finden.

www.praxisperlen.de

ZMV mit langjähriger Berufserfahrung bietet Ihnen zahnärztlichen Abrechnungsservice auf Honorarbasis, auch als Krankheits- oder Schwangerschaftsvertretung. Mehr erfahren Sie unter:
www.anna-kaya.de

Abrechnungsservice für Ihre Praxis

flexibel, zuverlässig, professionell
(alle gängigen Abrechnungsprogramme)

Tel.: 0163 – 692 58 92

www.jessikaroessler.de

Dienstleistung & Handwerk

Entsorge kostenlos Ihre Praxisausstattung.
Fax 030 – 31 01 33 65
Tel: 030 – 323 85 30 oder 0172 – 319 47 07

ZAHNAGENTEN – Berlin
ZFA-Bereitschaftsdienst für Urlaubs-,
Krankheits-, Schwangerschaftsvertretung
www.zahnagenten.de
Telefon: 030 – 20 66 59 83 und
Mobil: 0162 – 202 25 64

ZMP Zielorientiert. Mobil. Planbar.
Freie Mitarbeiterin für Prophylaxe,
Kaufmännischer Erfolg mit Konzept
Durchführung – Verkauf – Aufbau.
Telefon: 030 – 20 66 59 83

Zahnagenten – Berlin
Abrechnungsdienst
Analyse – Abrechnung – Training
030 – 20 66 59 83

Lohnoptimierung, Buchhaltung, Steuererklärungen vom Experten. Steuerberatung Guido Consmüller, Uhlandstr. 147, 10719 Berlin, 030 – 88 72 99 20, info@consmueller.de

Geräte & Einrichtungen

Exclusive Privatpraxis verkauft komplette Praxiseinrichtung: 2 Behandlungseinheiten Planmeca Prostyle Compact, Digitales Röntgen: Intraoralpanorama, beides Planmeca, 2 komplett eingerichtete Behandlungszimmer, alle Schränke Sichert, 1 komplette Einbauküche Sichert, 1 Kompressor Dürr, 1 Saugmaschine Dürr (Bj. 2012), diverse KaVo-Laborschränke + Technikarbeitsplatz, alles wenig genutzt, sehr gepflegt, voll funktionsfähig, VB: 27.500 Euro
Tel: 0172 – 928 44 61; 030 – 31 50 57 20

Immobilien

Einfamilienhaus Berlin-Westend zu 2018 zu verk. Beste Lage, Garten, Terrassen. Privat an Privat. Anzahlung.
Chiffre: IM 04/14/01

Anzeigenschluss für Kleinanzeigen

MBZ 05/2014 16.04.2014
MBZ 06/2014 16.05.2014

Sie haben drei Möglichkeiten, mit dem Inserenten einer Chiffre-Anzeige ersten Kontakt aufzunehmen:

- 1) Per Post:
Bitte vermerken Sie auf dem Umschlag bei der Adresse die jeweilige Chiffre-Nummer:
TMM Marketing & Medien
Chiffre
- 2) Per E-Mail
unter Angabe der Chiffre-Nummer an mbz@tmm.de
- 3) Sie senden ein Fax unter Angabe der Chiffre-Nummer an die Chiffre-Nummer an die 030 / 20 62 67 50

Auskünfte über Chiffre-Inserenten können grundsätzlich nicht gegeben werden.

Die Geheimhaltung des Anzeigenkunden ist verpflichtender Bestandteil des Auftrags an uns.

Impressum

MBZ
Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte
ISSN 0343 – 0162

Herausgeber:
Zahnärztekammer (ZÄK) Berlin, KdöR
Stallstraße 1, 10585 Berlin
Telefon: (030) 34 808-0, Telefax: (030) 34 808-240
E-Mail: info@zaek-berlin.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung (KZV) Berlin, KdöR
Georg-Wilhelm-Str. 16, 10711 Berlin
Telefon: (030) 8 90 04-0, Telefax: (030) 8 90 04-46190
E-Mail: kontakt@kzv-berlin.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Dr. Michael Dreyer, ZÄK
Karsten Geist, KZV

Redaktion:
Stefan Fischer, ZÄK
Telefon: (030) 34 808-137
E-Mail: mbz@zaek-berlin.de

Vanessa Hönighaus, KZV
Telefon: (030) 8 90 04-168
E-Mail: presse@kzv-berlin.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Für die Richtigkeit der Darstellung wissenschaftlicher und standespolitischer Art kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Darin geäußerte Ansichten decken sich nicht immer mit denen des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch unter der Zahnärzteschaft und ihr nahestehender Kreise. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zulässigen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages unzulässig. Verlagssonderseiten liegen außerhalb der Verantwortung der MBZ-Redaktion.

Hinweis der Redaktion:
„Zahnarzt“ ist die formelle Bezeichnung gemäß Zahnheilkundengesetz. Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird auf eine durchgängige weibliche oder männliche Form der Berufsbezeichnung verzichtet. Das gleiche gilt für Berufsbezeichnungen wie „Zahnmedizinische Fachangestellte“, „Zahnmedizinische Verwaltungsassistentin“, „Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin“, „Zahnmedizinische Fachassistentin“ oder „Dentalhygienikerin“. Dessen ungeachtet gelten für alle Inserate die Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG).

Titel mit freundlicher Genehmigung: Dr. Holm Reuver, Neustadt a. d. W. und Dr. Christian Friedrichs, Kiel

Redaktionsschluss: 19.03.2014

Verlag: TMM Marketing & Medien GmbH & Co. KG
Kantstraße 151, 10623 Berlin
Telefon: (030) 20 62 67-3
Telefax: (030) 20 62 67-50
www.tmm.de
Geschäftsführer: Jürgen H. Blunck
Objektleitung: Antje Naumann, a.naumann@tmm.de
Layout: Dietmar Stielau
Anzeigenleitung: Jörn Fredrich, (030) 20 62 67 50
mbz@tmm.de

Chiffre-Post: TMM Marketing & Medien GmbH & Co. KG
Kantstraße 151, 10623 Berlin
Kleinanzeigen: mbz@tmm.de, Fax: (030) 20 62 67 50
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom Januar 2014

Abonnement: Das Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte erscheint jeweils zum Anfang eines Monats 11 Mal im Jahr, in den Monaten Juli und August in einer Doppelausgabe. Jahresabonnement 36,85 Euro inkl. MwSt., Einzelverkaufspreis 3,35 Euro inkl. MwSt. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Quartals.

Bestellungen werden von der TMM Marketing & Medien GmbH & Co. KG entgegengenommen:
E-Mail: mbz@tmm.de, Telefon (030) 20 62 67 3



Rubriken

- Stellen-Angebote
- Stellen-Gesuche
- Praxis-Angebote
- Praxis-Gesuche
- Geräte & Einrichtungen
- Dienstleistung & Handwerk

Auftraggeber

Firma _____

Name, Vorname _____

Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

Auftrag

- Auftrag für _____ Ausgaben
- Dauerauftrag bis auf Widerruf

Datum/ Unterschrift _____

Kleinanzeigen erscheinen als fortlaufender Text. Tragen Sie bitte einfach den gewünschten Text in die untenstehenden Kästchen ein. Wir behalten uns vor, Zeilenumbrüche vorzunehmen, wenn Telefonnummer, E-Mail-Adresse oder Chiffre nicht eindeutig zu lesen sind, dadurch entstehen evtl. zusätzliche Kosten. Ergänzen Sie bitte Ihre Kontaktdaten und senden Sie dann das ausgefüllte Formular an die Faxnummer 030 / 20 62 67 50 oder als E-Mail an: mbz@tmm.de. Chiffre-Antworten, die postalisch bei uns eingehen, verschicken wir monatlich nach dem 20. eines Monats. E-Mail-Antworten auf Chiffre-Anzeigen werden einmal wöchentlich nur an die angegebene E-Mail-Adresse weitergeleitet. Bitte vermeiden Sie Doppelzahlungen. Den Aufwand für Rücküberweisungen müssen wir Ihnen leider mit 8,00 Euro in Rechnung stellen. Ihre Kleinanzeige erscheint in der nächstmöglichen Ausgabe. Mit Ihrer Bestellung erklären Sie sich mit diesen Regeln und den AGBs (www.tmm.de/tmm/?cat=25) einverstanden.

	€ 26,40
	€ 26,40
	€ 26,40
	€ 32,00
	€ 37,60
	€ 43,20
	€ 48,80
	€ 54,40
	€ 60,00
	€ 65,60
	€ 71,20
	€ 76,80
	€ 82,40
	€ 88,00
	€ 93,60

Chiffre ja Bitte ankreuzen, falls gewünscht. (Zusätzlich zur Zeilengebühr werden € 7,70 berechnet.)

Wahlformate (Gewünschtes bitte ankreuzen, Aufschläge zusätzlich zum Anzeigenpreis)

Mehr Präsenz für Ihre Kleinanzeige durch Druck in fetter Schrift. Preis: zzgl. 15,00 €

Maximale Aufmerksamkeit – Ihre Kleinanzeige in Farbe, mit Rahmen. Preis: zzgl. 26,00 €

Chiffre + € 7,70

Wahlformat: fette Schrift + € 15,00

Wahlformat: Farbe + € 26,00

Alle Preise verstehen sich zzgl. der gesetzlichen MwSt. von z. Zt. 19 v. H.

Zahnärztekammer Berlin

Stallstraße 1
Telefon 030 - 34 808-0
Fax 030 - 34 808-240
E-Mail info@zaek-berlin.de
Website www.zaek-berlin.de

Vorstand der ZÄK

Dr. Wolfgang Schmiedel Präsident, Finanzen
Dr. Michael Dreyer Vizepräsident, Öffentlichkeitsarbeit,
LAG / Prophylaxe, Alters-ZHK, Zahnärztliche
Behindertenbehandlung, Sozialfonds
ZFA-Aus- und Fortbildung
Dr. Detlef Förster Praxisführung, Zahnärztliche Stelle
Dr. Karsten Heegewald Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung,
ZÄ Juliane von Hoyningen-Huene Hochschulwesen
Dr. Helmut Kesler GOZ
Dr. Dietmar Kuhn Berufsrecht, Schlichtung, Sachverständige /
Gutachter, Patientenberatungsstelle

Vereinbarung eines persönlichen Gesprächstermins bitte per E-Mail oder Telefon über die Referate.

Geschäftsführung

Dr. Jan Fischdick Telefon 030 - 34 808-133
info@zaek-berlin.de

Referate der ZÄK Berlin

Stellv. Geschäftsführer	Henning Fischer	Tel. 34 808 -	-132
Sekretariat	Andrea Borgolte		-130
	Birgit Schwarz		-131
Berufsrecht, Schlichtung	Sarah Kopplin		-149
Rügeverfahren,			
Zä. Tätigkeitsschwerpunkte	Janne Jacoby		-145
Buchhaltung, Beitragswesen	Monika Müller*		-110
Buchhaltung	Claudia Hetz*		-111
EDV	Tilo Falk		-126
GOZ-Referat	Daniel Urbschat*		-113
	Susanne Wandrey		-148
Impfstoff, ZÄ-Assist-Börse	Petra Bernhardt*		-101
Öffentlichkeitsarbeit	Stefan Fischer		-137
	Denise Tavdidischwili*		-136
Mitgliederverwaltung	Angelika Dufft		-112
Q-BuS-Dienst, Hygiene	Angela Reckling		-146
	Wolfgang Glatzer		-114
Q-BuS-Dienst	Nicola Apitz		-119
Technische Beratung,	Norbert Gerike		-114
Arbeitsschutz, Umwelt			
Zahnärztliche Stelle	Ulrike Stork*		-125
	Peggy Stewart*		-139
Zä. Fort- und Weiterbildung,	Isabell Eberhard-Bachert*		-124
Dienstagabend-Fortbildung			
ZFA-Referatskoordinatorin,	Dr. Susanne Hefer*		-128
Ausbildungsberaterin			
ZFA-Referat	Birgit Bartsch*		-121
	Petra Leschnick*		-123
	Manuela Kollien*		-129
	Leane Schaefer		-122
	Janett Weimann*		-147
Referatsübergreifende Tätigkeiten	Ute Gensler*		-101

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zahnärztekammer sind erreichbar:
Mo., Di. und Do. 08.00–12.00 und 12.30–15.30 Uhr
Mi. 08.00–12.00 und 12.30–16.00 Uhr
Fr 08.00–13.00 Uhr

Beachten Sie bitte, dass die mit einem * gekennzeichneten Mitarbeiter infolge Teilzeitbeschäftigung v. a. nachmittags nur eingeschränkt erreichbar sind.

Philipp-Pfaff-Institut

Aßmannshauer Straße 4-6
Telefon 14197 Berlin
030 - 414 725-0
Fax 030 - 414 89 67
E-Mail info@pfaff-berlin.de
Website www.pfaff-berlin.de

Geschäftsführung Dr. Thilo Schmidt-Rogge

Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen e.V.

Fritschestraße 27-28
Telefon 10585 Berlin
030 - 36 40 660-0
Fax 030 - 36 40 660-22
E-Mail info@lag-berlin.de
Website www.lag-berlin.de

Gerlinde König Vorsitzende
Rainer Grahlen Geschäftsstellenleiter
Marlies Hempel Sekretariat

Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin

Georg-Wilhelm-Straße 16
Telefon Sammelnummer 10711 Berlin-Charlottenburg
030 - 8 90 04-0
Fax 030 - 8 90 04-102
E-Mail kontakt@kzv-berlin.de
Website www.kzv-berlin.de

Vorstand der KZV Berlin

Dr. Jörg-Peter Husemann Vorsitzender des Vorstandes
Dr. Karl-Georg Pochhammer stellv. Vorsitzender des Vorstandes
Dipl.-Stom. Karsten Geist Mitglied des Vorstandes
Sekretariat des Vorstandes Telefon 030 - 8 90 04-146,
-140 oder -131
vorstand@kzv-berlin.de

Wenn ein persönliches Gespräch gewünscht wird, empfiehlt sich eine vorherige telefonische Anmeldung bei den Sekretariaten.

Geschäftsführung

Dr. Gerald R. Uhlich Telefon 030 - 8 90 04-267
dr.uhlich@kzv-berlin.de

Referate der KZV Berlin

Dr. Horst Freigang Mittwoch 10.00–12.00 Uhr
Schlichtungsstelle Telefon 030 - 8 90 04-169
und Gutachterfragen h.freigang@kzv-berlin.de

Dr. Uta Köpke Mittwoch 10.00–12.00 Uhr
Kieferorthopädie Telefon 030 - 8 90 04-261
uta.koepke@kzv-berlin.de

Dr. Jörg Meyer Mittwoch 15.00–17.00 Uhr
Öffentlichkeitsarbeit Telefon 030 - 8 90 04-113
presse@kzv-berlin.de

Pressestellen

Externe Pressestelle Telefon 030 - 31 80 67 62
ZÄK Berlin Fax 030 - 30 82 46 83
Birgit Dohls info@zahndienst.de

KZV Berlin Telefon 030 - 8 90 04-168
Vanessa Höninghaus Fax 030 - 8 90 04-46168
presse@kzv-berlin.de

Geschäftsstelle der Wirtschaftlichkeitsprüfeinrichtungen Zahnärzte im Land Berlin

Georg-Wilhelm-Straße 16, 10711 Berlin, Telefon 030 - 8 90 04-150

Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin

Klaus-Groth-Straße 3
Telefon 14050 Berlin
030 - 93 93 58-0
Fax 030 - 93 93 58-222
E-Mail info@vzberlin.org
Website www.vzberlin.org

Verwaltungsausschuss des VZB

Dr. Ingo Rellermeier Vorsitzender, Kapitalanlagen und Personal
Dr. Rolf Kisor Stellvertretender Vorsitzender, Mitglieder-
angelegenheiten
Dr. Markus Roggensack Beisitzer, Kapitalanlagen
ZA Lars Eichmann Beisitzer

Persönliche Absprachen nach telefonischer Voranmeldung mittwochs in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr.

Direktor des VZB

Ralf Wohltmann Telefonische Anfragen bitte über das Sekretariat

Mitarbeiterinnen des VZB

Sekretariat	Steffi Hultsch	Tel. 93 93 58 -	- 152
	Nancy Schüler		- 153
Buchhaltung, Abt.-Ltr.	Antje Saß		- 160
	Ursel Petrowski		- 162
Mitgliederverwaltung, Abt.-Ltr.	Jana Anding		- 170
Rechtsmittel	Kathleen Janzen		- 176
Sachbearbeitung	Doreen Kaufmann		- 173
	Annett Geßner		- 172
	Franziska Jahncke		- 171
	Monique Noffke		- 175

April 2014

Die Termine der DV-Fraktionen

Freier Verband Deutscher Zahnärzte e. V. www.fvdz.de/berlin		
Treffen der Bezirksgruppe 3	Der Glasfaserstift Referent: ZA Hung Duc Vu Restaurant Macedonia Hans-Sachs-Straße 4 f, 12205 Berlin-Lichterfelde	Dienstag, 29.04.2014 19.30 Uhr
Union 2012 www.union-2012.de, www.iuzb.net		
Stammtisch gemeinsam mit der IUZB e. V.	Restaurant Tutti Gusti Heerstraße 11, Ecke Frankenallee 14052 Berlin-Westend	Dienstag, 29.04.2014 20.00 Uhr

Fortbildung

ZÄK Berlin www.zaek-berlin.de	KZV Berlin www.kzv-berlin.de	Philipp-Pfaff-Institut www.pfaff-berlin.de
alle Fortbildungsangebote		finden Sie in der Rubrik Zahnmedizin ab Seite 30

Anmeldung per Fax an: 030 414 89 67

PFÄFF  BERLIN

MED-DENT: Neuralgien im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich

Kursnummer 6074.0

Moderator: Dr. med. dent. Helmut Kesler

Referenten: PD Dr. med. Andreas Jödicke, Dr. med. dent. Alexander Moegelin



Foto: proDente e.V.

 Zielgruppe

 Termin

 Kursgebühr

 Punkte

Zahnärzte

Mi 28.05.2014 • 18:00 - 21:00 Uhr

48,- €

4

Schmerzen sind die häufigste Ursache für einen Zahn-/Arztbesuch. Der Kopfschmerz nimmt dabei eine zentrale Rolle ein. Der Gesichtsschmerz ist ein Teil des Kopfschmerzes und kann Symptom vielfältigster Erkrankungen sein. Er betrifft auch verschiedene Fachdisziplinen. Die Abgrenzung der Neuralgien des MKG-Bereiches von den anderen Schmerzzuständen (z.B. Odontalgie, Otalgie, atypischer Gesichtsschmerz, neuralgiforme Schmerzen, CMD) ist nur durch eine interdisziplinäre Zusammenarbeit möglich. Die Diagnose „idiopathische Neuralgie“ ist eine Ausschlussdiagnose, die für Patienten häufig erst nach einer Odyssee von Zahn-/Arztbesuchen erfolgt. Wegen der drama-

tischen Schmerzzustände ist eine schnelle koordinierte und kompetente interdisziplinäre Behandlung erforderlich. Denn die Neurochirurgie kann in diesen Fällen häufig zu einer völligen Beschwerdefreiheit verhelfen. Daher soll diese interdisziplinäre Fortbildung die Aspekte der zahnärztlichen und ärztlichen Diagnostik und Therapie zum gegenseitigen besseren Verständnis darstellen und helfen, die Patienten zügig einer geeigneten Behandlung zuzuführen. Zahnärzte haben gerade in der Früherkennung von Neuralgien eine herausragende Bedeutung, da viele Patienten mit Schmerzen im Kopfbereich als erstes ihren Zahnarzt aufsuchen.

Zahngipfel

Allgäu

DAS ist der Gipfel!

Vollkeramik-Symposium 2014

Kempten (Allgäu), Kornhaus

Freitag 11. April 2014

Samstag 12. April 2014

HENRY SCHEIN
DENTAL

Boom digitaler Dienstleistungen!

Fluch oder Segen für die Zahnmedizin?



Dr. Urs Brodbeck



Univ. Prof. Dr. Daniel Edelhoﬀ



PD Dr. Florian Beuer



ZTM Enrico Steger



ZTM Stephan Adler



Dr. Jochen Mellinghoﬀ



Dr. Ulrich Volz



ZTM Carsten Fischer



ZTM Annette von Hajmasy



ZTM Tomonari Okawa



ZT Andreas Nolte



Dr. Dirk Ostermann



Dr. Wolfram Olschowsky



ZTM Vincent Fehmer



ZTM Jürg Stuck

ab 08.00 Uhr Einlass in den Saal / Industrie-Ausstellung

Dr. Urs Brodbeck (CH-Zürich)
PD Dr. Florian Beuer (D-München)
Univ. Prof. Dr. Daniel Edelhoﬀ (D-München)
Begrüßung

ZTM Enrico Steger (I-Bruneck)
Ich denke, ich habe schöne Lösungen für euch.

ZTM Stephan Adler (D-Landsberg am Lech)
„Verzicht auf Bisherigkeit“ - Sind Ziele digitaler Möglichkeiten durch neue Lösungsansätze zu erkennen und umzusetzen?

Dr. Jochen Mellinghoﬀ (D-Ulm)
10 Jahre Implantologie mit Keramikimplantaten - Einsichten und Aussichten. Jahre lang verschmäht - jetzt von den Implantatherstellern entdeckt?

Dr. Ulrich Volz (D-Konstanz)
Das reversibel verschraubte Keramikimplantat - Denken in Keramik.

Dr. Urs Brodbeck (CH-Zürich)
Zirkoniumdioxid und CAD/CAM! Verträglicher Hype oder etablierter Bestandteil eines modernen Konzepts?

ZTM Carsten Fischer (D-Frankfurt)
Gibt es einen „Superwerkstoff“ für das Frontzahnimplantat?

ZTM Annette von Hajmasy (D-Köln)
KomPress - die Komposit-Preßtechnik in Verbindung von „digital“ und „analog“?

ZTM Tomonari Okawa (D-Hamburg)
„Individualität“ der feine Unterschied. Handwerk und Technik.

ZT Andreas Nolte (D-Münster)
*So gut wie es früher war, ist es nie gewesen!
Nichts menschliches ist uns fremd. Eine Patientengeschichte.*

Dr. Dirk Ostermann (D-Hannover)
Durchblick im Block-Dschungel? Indikationsgerechte Materialauswahl.

Dr. Wolfram Olschowsky (D-Hörselberg-Hainich)
10 Jahre Erfahrung mit CAD/CAM Workflows!

ZTM Vincent Fehmer (CH-Zürich)
Digitale Zahnmedizin - Möglichkeiten und Grenzen computergestützter Technologien in der festsitzenden Prothetik.

PD Dr. Florian Beuer (D-München)
MIC® das Münchner Implantatkonzept. One-Abutment one-Time 2.0.

ZTM Jürg Stuck (D-Köln)
*Boom digitaler Dienstleistungen! Fluch oder Segen in der Zahnmedizin?
Eine persönliche Betrachtung!*

Workshops

am Freitag, 11. April 2014

- 1) Ceratissimo AG
- 2) Schütz Dental Group
- 3) Amann GIRRbach GmbH
- 4) GC Germany



Workshops

Infos und Buchung unter
www.zahngipfel.de

Vortragsprogramm Symposium

camlog

SDS
Swiss Dental Solutions AG

3M ESPE

GC

DENSPLY
IMPLANTS

picodent®

SCHÜTZ DENTAL GROUP

ivoclar vivadent®

Zirkonzahn
Human Zirconium Technology

systems®
Zirkolith® Implants

AMANNGIRRBACH

straumann

WILLGELER
Creation

WISSNER
WISSNER GESELLSCHAFT
FÜR MASCHINENBAU MBH

zimmer dental | Zfx

GHAFFNER
Edelmetall · Technologie

DeguDent
A Dentsply Company

VITA

CERATISSIMO
Dent & Technik AG by ZTM Golo Kretsch



VATTENFALL 

Jetzt noch
günstiger!

Natürliche Energie für Ihre Zukunft

Profi Natur12 Partner – der neue Innungstarif

- 100 % regenerativ
- mit exklusivem Preisvorteil
- Bestpreis-Abrechnung nach Verbrauch
- 12 Monate Preisgarantie*
- 2-fach ausgezeichnet



Grüner Strom
zertifiziert durch
EnergieVision e.V.

Gleich informieren auf vattenfall.de/innungen-berlin

*Ausgenommen von der eingeschränkten Preisgarantie sind die „staatlichen Komponenten“ nach § 7 Abs. 9 der AGB sowie neue Steuern, Abgaben oder sonstige neue staatliche Mehrbelastungen im Sinne von § 7 Abs. 7 der AGB. Mindestvertragslaufzeit 12 Monate.